

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erste in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 58.

Sonntag, den 4. Februar

1894.

Männergesang-Verein **C**oncordia **!**
Morgen Fastnacht-Montag, den 5. Februar, beginnend:
Abends 8 Uhr

Grosser Masken-Ball

in den oberen
Sälen des „Casino“.




Diejenigen unserer verehrl. Mitglieder, resp. deren Angehörige, welche den Ball als Maske besuchen wollen, belieben die erforderlichen Eintrittskarten bei dem Präsidenten, Herrn **Carl Hassler**, Langgasse 8, in Empfang zu nehmen. **Nichtmaskierte** Mitglieder und deren **nichtmaskierte** Angehörige haben Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte. **Freunde des Vereins**, die an dem Maskenballe Theil nehmen wollen, werden gebeten, diesbezügliche Anmeldung **sofort** ebenfalls an den Vereins-Präsidenten zu richten. 228

Kinder haben keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein
Der Vorstand.

Domino

zu verkaufen und zu verleihen, sowie sämtliche Masken- und Ball-Artikel in großer Auswahl.

Bouteiller & Koch,
Langgasse 13. 225

Großer Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten, Garnituren, Sophas, Kommoden, Secretäre, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Verticows, Tische, Spiegel, Stühle, Küchenschränke u. s. w. 760

Georg Reinemer,
Michelsberg 22.

Roh. Kaffee Gebrannt.
eigener Brennerei in besten Qualitäten. 1082
Anton Berg, Michelsberg 22.

„Gebrannten Kaffee“
in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in **rohem Kaffee** **billigst** empfiehlt 24050
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick**, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Wohne jetzt

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse,
im Hause des Herrn Hof-Bäckermeister Berger. 192
H. Lieding, Juwelier.

Extra gute Qualitäten

**Kurzwaren,
Näh-Utensilien
Bänder, Spitzen,
Knöpfe, Besätze,
Passementerie**

empfehle in grösster Auswahl zu **reellen billigen** Preisen. 446

W. Thomas, Webergasse 6.

Marktkörbe 20, 30, 45 Pf.

Markttaschen aus Leder 50 Pf., 1 Mk. 765

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.

Thee,
Souchong, Congo, Pecco, Spitzen,
empfehle **vollständig staubfrei,** 1

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

früher **Ed. Krah'sches Theelager.**

Niederlage bei Herrn **W. Plies**, Herrngartenstrasse 7.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Taunusstrasse 13,
Gaststube der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen seien außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fachklasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Musterzeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Prospecte) und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. 17203
Moriz Victor.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der (Man. No. 2304) 7

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtstärke, barfames u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Adelhaiderstraße 28, F. A. Müller.
 Adelhaiderstraße 41, W. H. Birk.
 Adelhaiderstraße 46, A. Nicolay.
 Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
 Dambachthal 1, Th. Hendrich.
 Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
 Friedrichstraße 16, L. Henninger.
 Friedrichstraße 48, W. Stauch.
 Goethestraße 1, Fr. Groll.
 Grabenstraße 3, J. Schaab.
 Hellmündstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
 Hermannstraße 15, Ph. Krey.

Gerrngartenstraße 7, Wilh. Plies.
 Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
 Louttentstraße 1, J. Frey.
 Metzgergasse 5, H. Roos Nachf.
 Michelsberg 9, F. Alexi.
 Michelsberg 32, Peter Enders.
 Moritzstraße 18, J. W. Weber.
 Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
 Mühlgasse 13, Jean Haub.
 Nerostraße 12, H. Erb.
 Nerostraße 26, Aug. Korthauer.
 Rheinstraße 63, Meh. Neef.

Rheinstraße, Adolf Wirth.
 Röderstraße 46, L. Kimmel.
 Röderstraße, Ph. Kissel.
 Saalgasse 2, D. Fuchs.
 Tannusstraße 42, Oscar Siebert.
 Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
 Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
 Wörthstraße, C. Dutsch.
 Wiedrich, H. Steinhauer.
 Eg.-Schwalbach, Aug. Besier.
 Laufenfelden, W. Pulch.
 Niederwalluf, M. Mehl.

1858

Bernhard Fuchs,

Kirchgasse 47,

unterstellt sämtliche auf Lager befindlichen

fertigen

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

einem Inventur-

Ausverkauf.

Auf die in den Schaufenstern mit Preisen bezeichneten
 Waaren mache ich aufmerksam und gewähre einen Extra-
 Rabatt von 10—15 %.

Der Ausverkauf dauert bis zum
 20. d. M. 1814

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badhalle.

Billige Preise. 22852

Voller- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
 Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Bar-
 zahlung, Adelhaiderstraße 42 bei A. Leichter. 23432

Möbel — Betten — Spiegel.

15. Mauergasse 15.

In großer Auswahl fertig am Lager: Complete Betten jeder Art,
 Sophas, Ottomane, Divans in allen Stoffen, Blüchgarnituren in allen
 Farben, Kameltaschen-Garnituren, Schränke, Tische in allen Größen,
 Stühle, Schreibtische, große und kleine Spiegel, hohe Trümeur-Spiegel,
 Verrucos, Buffets in Nußbaum u. Eichen, nebst Ausziehtischen u. Stühlen,
 große und kleine Kommoden, Pfeiler- u. Spiegelchränke, Badkommoden
 in allen Größen, Nachtschränke, Küchenschränke, Anrichte, Ablaufbretter,
 spanische Wände, Kleiderstöße, Nippische, Bauernstühle, einzelne Matratzen,
 Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. zu billigen Preisen. 1299

Ganze Ausstattungen und Einrichtungen.

15. Mauergasse 15.

Philipp Lauth, Möbelgeschäft (Tapezierer).

Transport nach hier und auswärts durch eigenes Fuhrwerk frei.

Inventur-Ausverkaufzu aussergewöhnlich billigen Preisen
in 957**Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche,
Leinen, Tischzeuge.****Ad. Lange,**Langgasse 16, Langgasse 16,
Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Neue Kleider- und Küchenschränke, Tische etc. zu verkaufen
 Adelhaiderstraße 44. Schreiner Birk. 23561

Massower Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne i. W. v. 259,000 Mk.

Hauptgewinn 50,000 Mk. oder Baar 45,000 Mk.

Alle Gewinne werden mit 90 % in barem Gelde ausbezahlt.
à Loos 1 Mk. 11 Loose Mk. 10. Liste u. Porto 30 Pf.

Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

F 148



Steinway & Sons, New-York, London u. Hamburg.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßige. Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfram, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).

Leih-Anstalt für Pianos u. a. Instrumente. Reiche Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violen, ebenso alle anderen Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24132
Anerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).



Specialitäten: Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11673

bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente. 24351

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15777

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes, Chr. Tauber und Wlth. Heine. Breck. (F. a 149/4) 134

„HALL“ (125) u. „KOSMOPOLIT“ (150)
beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 24352

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Pöfnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Holländische Cigarren.

Feine Qualitäten der ersten holländischen Firmen v. Mk. 5 bis Mk. 25 per 100 Stück.

A. A. Pfeiffer, Dranienstraße 8, 1. Etage.

Mainzer Waarenhaus

in
Wiesbaden,
14. Marktplatz 14.

Beim Einkaufe von Manufacturwaaren

empfehlen wir

als enorm billig:

Buckskins (für die Hälfte des realen Werthes) per Meter 2,50, 3.—, 3,80, 4,50 und 5,50 Mt.

Samtgarn und Cheviots in allen Preislagen.

Reiderstoffe, doppeltbreit, per Meter 50, 70, 80, 90 Pf. und 1.— Mt.

Reiderstoffe, reine Wolle, per Meter 1,20, 1,50, 1,70 und 2.— Mt.

Ballereie in allen Lichtfarben, 1 Meter 80, 95 und 1,20 Mt., reine Wolle.

Schwarze Cachemir- und Fantasiestoffe, reine Wolle garantiert, Meter 95, 1,20, 1,50 und Mt. 2.— und höher.

Schwarze Seidenstoffe sehr billig.

Zu Braut-Ausstattungen und dem täglichen Hausbedarf

empfehlen wir

Bettuchleinen ohne Naht, Meter 90 Pf., 1.—, 1,30, 1,50 u. 1,80 Mt. Leinen und Halbleinen zu Hemden und Kopfbezügen Meter 50, 60, 70, 85 Pf. und 1.— Mt.

Weisse Crettons, Chiffons und Madapolams, beste Elässer und Ettlinger Fabrikate, Meter 35, 45, 50, 60 und 70 Pf. Handtücher am Stück, in grau und weiß, Meter 15, 25, 30 und 40 Pf.

Handtücher, abgepaßt, in allen Preislagen.

Tischtücher in allen Größen, Stück 1,40, 2.—, 2,50, und 3.— Mt.

Damast, weiß, zu Bettbezügen, 135 Cmt., Meter 1 Mt.

Auf diesen Artikel machen wir ganz besonders aufmerksam.

Rother Damast, Meter 60 und 80 Pf.

Satin Augusta, bestes Augsburger Fabrikat, Meter 50 und 60 Pf.

Ein Posten Cattun-Piqué zu Bettbezügen 40 Pf.

Bettbarchent, garantiert federdicht, Meter 75, 85, 90 Pf. u. 1,10 Mt.

Atlas uni roth und gestreift.

Bettfedern, garantiert staubfrei, Pfund 1.—, 2.—, 2,80, 3,50 Mt.

Bettfedern in allen Breiten u. Preislagen, sehr billig.

Bettzeuge, garantiert waschacht, per Meter 42, 50, 60 und 70 Pf.

Bettdecken in weiß u. farbig, Stück 1,50, 2,40, 3.— u. 3,50 Mt.

Gardinen für kleine Vorhänge, Meter 5, 10, 15, 25, 30, 50 Pf. 60, 70, 80, 90 Pf. u. 1.— Mt.

Abgepaßte Gardinen, Congreßstoffe, unterm Preis!

Hemdenbiber in größter Auswahl, Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.

Taschenbiber, nur waschacht, Meter 40, 50 und 60 Pf.

Weißer Blochpique, Meter 60, 80 Pf. und 1.— Mt.

Schürzenzeuge, Blandruds, Rockfanelle in größter Auswahl

Die sich noch am Lager befindlichen

Winter-Artikel

als: Biber-Betttücher, Schlafdecken, Lama u. Fanelle, Boker, Normal-Hemden, Jacken und Hosen, Umdecktücher, Desfort-Hemden werden zu

bedeutend ermäßigten Preisen

abgegeben.

07032

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus,
14. Am Marktplatz 14.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sente Sonntag, 4. Febr.,
Abends 8 Uhr 11 Min.
beginnend,

im Römerjaale,
Doshheimerstraße 15:

Großer Masken-Ball

mit Concurrenz um 8 werthvolle Preise (5 Damen- und 3 Herrenpreise), welche den elegantesten resp. originellsten Masken zuerkannt werden.

Wir laden zu diesem heiteren Feste die Freunde und Gönner des Vereins, sowie unsere verehrl. Mitglieder mit dem Bemerken ein, daß

für allerlei scherzhafte Ueberraschungen gesorgt ist.

Herren- und Masken-Karten a Mt. 1,50 sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Fr. Strensch, Webergasse 40, Gastwirth Kaiser, Marktstraße 26, Gastwirth Brech, Bahnhofstraße 20, Kaufmann Stemmler, Friedrichstraße 45, Kaufmann Schlink, Ecke Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße, Kaufmann Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr., Gärtner Heisswolf, Rheinstr., Weigand und Fleck, Römeraal, J. Kohlhofer, Stiftstraße 1 und Präsident Fr. Rumpf, Neugasse 11.

Jeder nichtmaskierte Herr kann eine Dame frei einführen; für jede weitere Dame ist ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zu entrichten.

Kassenpreis der Herren u. Masken-Karten Mt. 2.

Die Mitglieder wollen ihre Karten bei dem Kassirer, Herrn Kohlhofer, Stiftstraße 1, entnehmen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am Fastnacht-Dienstag,
den 6. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:

Grosser Maskenball

mit Vertheilung von 8 Preisen

in der

Turnhalle, Hellmündstr. 33,

wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Karten à 1 Mt. für Masken und nichtmaskierte Herren (Letztere haben eine Dame frei), jede weitere Dame zahlt

50 Pf., was zu haben bei: Herrn Bickel, Langgasse 20, Frau Gerhard, Maskengeschäft, Langgasse 14, Mutter, Kirchgasse 40, Frell, Kirchgasse 20 und Moritzstraße 24, Herrn Graumann, Faulbrunnenstraße 8, Nitsche, Selenenstraße 1, Köbe, Neugasse 4, Busch, „Zur Turnhalle“ und Kaufmann Kissel, Röderstraße 27. 261

Kassenpreis Mt. 1,50.

Der Vorstand.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt

Ch. Schiebeler, 51. Langgasse 51.



Carneval-Verein „Narrhalla“.



Sonntag, den 4. Februar cr.,
3 Uhr 33 Min., in der Narrhalla,
Lannus-Hotel:

4. großes Carneval-Concert.

Abfingen vudelnärrischer Chor-
lieder, Vorträge.

Eintrittskarten an der Kasse 50 Pf.
Abends 7 Uhr 33 Min.:

Fremden-Sitzung mit Damen,

anschließend Tanzfränzchen.
Offizieller Empfang mehrerer aus-
wärtiger Cartellvereine.

Eintrittskarten für Fremde und
Nichtmitglieder im Vorverkauf Mk.
1.50, an der Kasse Mk. 2. Mitglieder
haben an der Kasse Theilkarten zu 75 Pf.
zu lösen.

Montag, den 5. Februar,
8 Uhr 11 Min.:

2. großer Maskenball.

Gruppen-Aufführungen, Maskenspiele.

Große Preisvertheilung.

Der „Maskenball“ wird vom „kleinen Rath“ eröffnet,
ebenso auch die Proclamation der Masken vorgenommen.

Eintrittskarten für Masken und Nichtmasken im
Vorverkauf Mk. 1.20, an der Kasse Mk. 1.50.

Näheres durch Plakate.

F 484

Der kleine Rath.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Nebinger.

Engagiertes Personal vom 1.—15. Februar 1894: **The three Original-Copper's**, die elastischen Teufel. (Grossartig.) **Herr Alex Taciana**, der beste Damen-Imitator der Gegenwart. (Brillant.) **Herr J. Morie**, intern. Charakter-Costüm-Verwandlungs-Jongleur. (Ohne Concurrent.) **Troupe Leopard**, Productionen a. d. römisch. Ringen in Zahnarbeit u. Kraftproductionen, verbunden mit plastischen Stellungen. **Frl. Anna Kralik**, Costüm-Soubrette u. Operettensängerin. **Herr M. Vallée**, Gesangshumorist. **Mr. Arvey**, Drahtseilkünstler. F 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billigste Masken-Verleihanstalt,

15. Goldgasse 15.



Schönste Auswahl in Herren- u. Damen-
Costümen, Dominos, Larven, Masken, ächten
Bärten u. Perrücken, Degen, Stiefeln, Militär-
Effecten u. dgl. Costüme für Damen von
2 Mk., für Herren von 3 Mk. an.

Für Conditoren, Hoteliers etc.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäfts verkaufe
ich v. 1. Februar ab mein gesamtes großes Inventar,
bestehend in

Laden-Einrichtung, Mobiliar, Maschinen,
Dampf-Apparaten, kupfernen Kochgefäßen,
Formen aller Art, sowie ferner: Waaren-
vorräthe, wie eingemachte Früchte, Mar-
meladen, rohe Fruchtsäfte für Gefrorenes,
Syrups etc. etc. 1232

zu billigsten Preisen im Einzelnen oder im Ganzen.

Adolph Roeder,

Königl. Hof-Conditior,
Wiesbaden.

„Zither-Verein“, Wiesbaden.

Fastnacht-Sonntag, den
4. Februar c., in der Männer-
Turnhalle, Blatterstraße:

Großer Masken-Ball

verbunden mit Preisvertheilung
(3 Herren- u. 4 Damen-Preise).

Karten für Masken à Mk. 1.50,
Nichtmasken à Mk. 1.— (eine Dame
frei, jede weitere Dame 50 Pf.)
sind zu haben bei Herrn Friseur
Jennet, Häfnergasse, Cigarren-
handlung **Engelmann**, Bahn-
hofstraße, Kaufmann **Maus**, Ede
Walram- u. Bleichstraße, Cigarren-
geschäft **Barth**, Neugasse, Uhr-
macher **Bücking**, Goldgasse, und
P. Schmidt, Kürschner, Saal-
gasse 4. — Karten für Mitglieder
Masken 1 Mk., Nichtmasken bei

einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind nur bei Herrn
Kürschner **Schmidt**, Saalgasse, erhältlich. 329

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Drei gebrauchte, gut erhaltene Reitsättel billig zu
verkaufen Kirchgasse 29, Sattlerei. 1360

Fastnacht-Dienstag (6. Februar), Abends 8 Uhr,
in den Sälen der „Casino-Gesellschaft“, Friedrichstraße 22:

Große

carnevalistische Damen-Sitzung,

verbunden mit

costümirtem Balle,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste mit ihren Angehörigen höflich einladen.

Der Vorstand.

279

Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der streng personell gültigen
Einladungskarte erfolgen.



„Sprudel.“



Montag, den 5. Februar c.:

Grosse carnestistische

Damen-Sitzung

in den Sälen des Kurhauses.

Einzug des Comité's
Abends 7 Uhr 11 Minuten.

Während der Sitzung:

Grosse Tombola
zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

Ball.

„Kappe und Stern“ zu dieser Sitzung für Sprudler à Mk. 4.—, sowie Eintrittskarten für deren Damen à Mk. 2.—, werden bei Herrn **Wilh. Neuen-dorff**, Weisser Schwan, Kochbrunnenplatz 1, und Herrn **Wilhelm Bickel**, Langgasse 20, verabfolgt.

Sprudel-Damen-Kappen à Mk. 1.— werden ebendasselbst auf Wunsch ausgegeben.

Fremde und hiesige Nichtmitglieder erhalten Einführungskarten, soweit Raum vorhanden, für Herren und Damen zu je 4 Mark bei obigen Verkaufsstellen, sowie an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag, den 3. Februar a. c., Vormittags, bei Herrn **Jos. Hupfeld**, Bahnhofstrasse 2, einzureichen, Vorträge bei Herrn **C. Kalkbrenner**, Friedrichstrasse 12, anzumelden. F. 484

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Gambrinus,

Marktstraße 20.

Heute Sonntag, 4. Febr.:

Große Tyroler

National-Concerte

der berühmten Truppe

Kärntner Hans,

drei Damen, zwei Herren, in elegantem National-Costüm.

Schuhplatt'l-Tanz.

Großartiges Programm.

Entree 30 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag 4 und 8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

1388

B. Müller.

8 Pf. **Robeßbüchlinge** 3 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

1357



Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 5. Februar 1894,

im

Römer-Saale:

Grosser

Maskenball

mit Preisvertheilung

(4 Damen- und 3 Herren-Preise).



Eintrittspreis für Nichtmitglieder (Masken, wie Nichtmasken) 1 Mk., eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pf.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassensführer, Herrn **Emil Lang**, Schulgasse 9, zu er-mäßigten Preisen in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder ebendasselbst.

Kassenpreis beträgt 1.50 Mk. Närrische Ab- zeichen sind am Saaleingange zu lösen. F 318

Saal-Eröffnung 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Am Fastnacht-Dienstag:

Grosser Maskenball

für Mitglieder, deren Angehörige und vom Vorstand einge-ladene Gäste.

Masken haben nur Zutritt, wenn sie mit einem Maskenstern versehen sind, welcher vorher gelöst und am Ballabend sichtbar getragen werden muß.

Mitglieder haben ihre Masken-sterne beim Mitgliedwart, Herrn **Peter Piroth**, Bergolber, Häfnergasse 5, zu lösen.

Wegen Nichtmitglieder wird auf die Einladungen des Vorstandes verwiesen.

Am Eingang werden Maskensterne nicht ausgegeben. 282

Der Vorstand.



Wiener Masken - Leih - Anstalt,

Kirchgasse 22. Kirchgasse,

empfiehlt als Specialität Damen- u. Herren-Masken, Costüme und Dominos in künstlerischer und geschmack-voller Ausführung von einfacher bis pompöserer Zu-sammenstellung. Modelle führe stets am Lager. Specialität in Carneval- u. Theater-schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß im Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe u. Zuthaten. Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.



Zimmerwäne

zu haben Feldstraße 14. Biron.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Beweis: Man bereite aus den zu vergleichenden Sorten je eine Tasse des Getränkes ungesüßt, lasse ganz abkühlen und schmecke. Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen. Ausserdem ersieht man dann aus der schönen hellbraunen Farbe, dass Blooker's Cacao nur aus den allerfeinsten Cacaobohnen bereitet wird, denn je dunkler der Cacao, desto geringer die Qualität. F 196

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

100 Stück **Wurfbouquettschen.** 100 Stück
5 Mk. 5 Mk.

Winter liegen zur gef. Einsicht bereit und werden Bestellungen baldigst erbeten. 1815

Fr. P. Glaubitz,

Louisenstraße 43, Part.

Patentes

Per Mille Mk. 100.—

Specialität für
empfindliche Raucher.

Lehmann Strauss. 1864

Schwalbacher Hof, Emserstraße 38.

Am Faschnacht-Montag, Abends 7 Uhr:

National-Concert

der so sehr beliebten Tyroler Truppe

Kärntner Hans,

3 Damen, 2 Herren.

Hierzu ladet ergebenst ein

Entree 25 Pf.
Max Eller.

Zur Beachtung.

Die seither unter dem Namen **Saladin Franz junior** hier, Hellmundstraße 41, betriebene Mineralwasserfabrik wird von heute an von mir betrieben.

Bestellungen können im Geschäft Hellmundstraße 41, wie seither, und bei mir, Schiersteinerweg 4, gemacht werden. 1819

Karl Feix, hier,

Schiersteinerweg 4.

1a Schmalz per Pfd. 70 Pf.

1a Rüböl per Schoppen 32 Pf.

feinstes Blüten-Mehl per Pfd. 18, 20, 22, 24 Pf.
empfehl

1867

P. Enders,

Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstraße.

Eier 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten
versendet täglich frisch, auch an Private (Fa 268/10) 191

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Thee

in guter Qualität per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.50, 3—5 Mk.,

Thee-Grün per Pfd. Mk. 1.20 u. 1.60.

Cacao, lose, 1a Qual. à Mk. 2—2.40 per Pfd.,

Chocolade von 80 Pf. bis 2 Mk. per Pfd.

empfehl

1808

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kaffee ohne Aufschlag.

Mein noch aus billiger Zeit gut assortirtes Lager bietet meinen werthen Kunden und Gönnern Gelegenheit, die beliebtesten Nummern noch lange in unveränderter Qualität beziehen zu können.

Als besonders feinschmeckend empfehle:

783

No. 13 Visiten-Kaffee per Pfund Mk. 1.80.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
Gegründet 1852. 15. Ellenbogengasse 15. Telephon No. 94.

Offerte

1a Valencia und Messina Apfelsinen in Kisten von 200, 300, 420, 714 Stück.

1a holländ. Rothkraut, italien. Blumenkohl, franz. Kopfsalat, Feigen, Datteln, Zwiebeln, Knoblauch, sowie alle frischen Gemüse zu billigsten Tagespreisen.

Alles frei ins Haus geliefert.

Meine Fuhrte kommt jede Woche drei bis vier Mal nach Wiesbaden. 965

J. Mehlinger,

Telephon 259.

Mainz, am Markt.

Zum Baden empfehle:

1a Speisefett (Schmalz) per Pfd. 48 Pf.

1a Schweineschmalz " " 60 "

1a Rüböl per 1/2 Liter 30 Pf.

Feines Baumöl per 1/2 Liter 45 Pf.

1a Weizenmehl per Pfd. 15 Pf.

1a Blütenmehl per Päckchen à 5 Pfd. und 10 Pfd.
à 18 und 22 Pf. 1309

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Achten

Bamberger Merrettig

in kräftigen schönen gesunden Stangen, sowie größte Auswahl in Salsenfrüchten, als: Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzüglich fehend, empfiehlt billigst 1922

Julius Praetorius,

Samenhandlung,
26. Reichgasse 26.

„Kathol. Kirchenchor.“

Heute Sonntag, den 4. Februar, Abends 8 Uhr,
im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 33:

Carnevalistische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball,

wozu besonders die verehrlichen inactiven Mitglieder, sowie alle
Freunde und Gönner des Chores höflichst eingeladen werden.

NB. Am Eingange des Saales ist ein carnevalistisches Ab-
zeichen à Person 50 Pf. zu lösen. F 259

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Fastnacht-Montag,
den 5. Februar 1894,
Abends 8 Uhr:

Großer

Maskenball

in sämtlichen Räumen
des Turnvereins,
Hellmundstraße 33.

Hierzu laden wir unsere
verehrlichen Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner höf. ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Nicht-
mitglieder, Masken oder Nicht-
masken Mk. 1.—, eine Dame
(Nichtmaske) frei, jede weitere
Dame 50 Pf., sind an folgenden

Verkaufsstellen zu haben: Bei den Herren **Treidler**,
Faulbrunnenstr., Gastwirth **Seibel**, Muckerhölle, Gastwirth
Graumann, Faulbrunnenstr., Kaufmann **Schlink**,
Faulbrunnenstr., Ede Schwalbacherstr., Gastwirth **Kaiser**,
Marktstr. 26, Gastwirth **Buseck**, Turnhalle, Hellmund-
straße 33, Barbier **Weber**, Saalgasse, **A. Zimmer**,
Nerostr., **Barth**, Cigarrenhandl., Neugasse 17, und bei
unserem 1. Vorsitzenden, **A. Krollmann**, Bleichstr. 1,
sowie Abends an der Kasse ohne Preisauflage. 236

Carnevalistische Abzeichen werden am Saaleingang gegen
Vorzeigung der Eintrittskarten unentgeltlich verabreicht.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetts**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maas und
Muster sofort. 22796

Meine Laden-Einrichtung, Marquise, Firmenschild u. Gas-
arme gebe billigst ab. 1089

Conrad Becker, Langgasse 58.

Verantwortlich für die Redaction: C. Röhrdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Männer-Gesangverein



Union.



Fastnacht-Dienstag, 6. Februar, Abends 8 Uhr,

im Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht
gestiftete Maskenpreise.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Masken-
feste ladet die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen,
sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein ver-
ehrliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Be-
suche freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten für alle Masken Mk. 1,50 (eine
nichtmaskierte Dame frei), jede fernere nichtmaskierte
Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: **Lieding**,
Zumpel, Ede der Häfners- und Varenstraße, **Kilian**,
Hutgeschäft, Michelsberg, **Gerhard**, Maskengarderobe-
geschäft, Langgasse, **Zimmer**, Schreibmaterialien-
geschäft, untere Röderstraße, **Restaurant Nappes**, Häfnergasse,
Erg. des Wiesb. General-Anzeiger, Marktstraße, Wein-
restaurant **Küller**, Messergasse, Kaufm. **Unkelbach**,
Schwalbacherstraße 71, **Hutter**, Cigarren- und Schreib-
materialien-geschäft, Kirchgasse, **Müller**, Gastwirth, Röder-
straße, **Flück & Weyandt**, im Römer-Saal, Kauf-
mann **W. Bendt**, Saalgasse, Gastwirth **Muth**, Ede der
Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße, **Hoffrichter**,
Hutfabrikant, Faulbrunnenstraße, Gastwirth **Holtmann**,
Börthstraße, im Verlag des Wiesb. Tagblatt, Lang-
gasse und bei dem Vereins-Präsidenten **Fr. Becker**,
Römerberg 21.

Maskenpreis 2 Mark.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen ihre Karten bei
dem Präsidenten in Empfang nehmen, für die nichtmaskierten
Mitglieder gilt Jahreskarte.

NB. Es sei hier noch bemerkt, daß Masken, welche
um Maskenpreise concurriren wollen, bis 11 Uhr an-
weisend sein müssen. Späterkommende können nicht berück-
sichtigt werden.

Die Maskenpreise werden zur Ansicht bei
Herrn Kaufmann **Hutter**, Kirchgasse, im Schaufenster
ausgestellt. F 303

Sachsen- und Thüringer-Verein

feiert Sonntag, d. 4. Februar, im Saale des Hotel Schützenhof, sein

3. Stiftungsfest,

verbunden mit Concert, Theater u. darauffolgendem Ball.

Anfang präcis 8 Uhr. Mitglieder, Freunde, sowie deren w. Angehörige
sind hierzu höf. eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Meinecke** Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen, nämlich:

1. No. abaaa des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 28 zwischen Georg Loh und Friedrich Meinecke Erben,
2. No. abaaab des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 26, zwischen Jakob Holtmann und Friedrich Meinecke Erben,
3. No. abaaad des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 25 zwischen Wilhelm Meinecke Wwe. und Friedrich Meinecke Wwe.,
4. No. 1a des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden u. 12 a 34,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Dohheimerstraße No. 23 zwischen Eduard Preußer und Gustav Schöller einer- und Hugo Neusch andererseits,
5. No. 1ea des Lagerbuchs 2 a 58,25 qm Bauplatz an der Ecke der Bertram- u. verlängerten Hellmundstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,
6. No. 1eb des Lagerbuchs 3 a 34,25 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,
7. No. 1ec des Lagerbuchs 28 qm Bauplatzfläche an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten und einem Weg,
8. No. 1aaa des Lagerbuchs 17 a 94 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Karl Meinecke und Consorten,
9. No. 1aab des Lagerbuchs 4 a 39,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
10. No. 1aac des Lagerbuchs 2 a 60,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
11. No. 1ab des Lagerbuchs 3 a 90,75 qm Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Bertramstraße, zwischen Hugo Neusch und Karl Meinecke und Consorten,
12. No. 1117 des Lagerbuchs 96,25 qm Bauplatz an der Emserstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Igstein Wwe. und Consorten,
13. No. 6952 des Lagerbuchs 14 a 64,25 qm Acker „Röbern“, 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg.

Die näheren Bedingungen und Pläne über die Baupläze sind bei Herrn Architect Schlink, Oranienstraße 15, hier einzusehen
Wiesbaden, den 25. Januar 1894.

Der Oberbürgermeister.
An Vertretung: **Körner.**

Mit der zunehmenden Vollendung der neuen evangel. Kirche am Ring tritt der Unterzeichnete im Namen der Bau-Commission mit der Bitte vor unsere Gemeindeglieder, durch freiwillige Stiftungen oder Sammlungen für die künstlerische Ausschmückung dieser Kirche mit sorgen zu wollen.

Die evangel. Gemeinde unserer Stadt, die in einem Menschenalter drei Kirchen erbaute, hat trotzdem bis jetzt keine Opfer geschenkt, gerade diese Kirche, die als der erste Versuch einer Reform im protestantischen Kirchenbau, wie als eine Zierde unserer aufstrebenden Stadt, Interesse erweckt in Nah und Fern, nur mit dem Besten und Schönsten aufzuführen und auszustatten.

Da wir den Bau aber durch unsere Kirchensteuern bestreiten, verbietet uns die Rücksicht auf die Gemeinde-Forderungen für höhere künstlerischen Schmuck an die Gesamt-Gemeinde zu stellen, wir geben uns aber der berechtigten Erwartung hin, daß in unserer Stadt soviel evangelisches kirchliches Leben, soviel Interesse für Hebung der Kunst und soviel patriotischen Vorhanden ist, daß durch freiwillige Gaben gedeckt wird, was durch obligatorische Steuern nicht erhoben werden soll.

Es fehlen uns bis jetzt noch die Abendmahls-Geräthe, welche den beiden anderen Kirchen von den evangelischen Frauen und Jungfrauen Wiesbadens gestiftet wurden, Altardecken, Stiften für die Glas-malereien, die Mittel für größere Wandgemälde, Beiträge für die lebensgroßen Figuren der Reformatoren in der Vorhalle, für Goldschmuckereien u. s. w.

Der Unterzeichnete ist von der Bau-Commission ermächtigt, Beiträge dazu in Empfang zu nehmen und zu jeder persönlichen Auskunft bereit. 1871

E. Veesenmeyer, Pfarrer,
Vorsitzender der Bau-Commission.

Das Bureau der Vaterländischen General- und Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaften in Elberfeld, sowie der Newyorker „Germania“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin befindet sich jetzt

Kl. Burgstraße 9,
3. Stock.

Sprechstunden von 10—12 Uhr.

Der Haupt-Agent:

Chr. Begeré.

Noch nicht bezahlte Rechnungen aus meinem früheren Manufacturwaaren-Geschäft können daselbst zu oben angegebenen Stunden berichtigt werden.
D. Obige.

Erscheint nur diesmal.



Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück
sogenannte

Armee-Pferde-Decken

werden wegen verwehrt (nicht ganz sauber ausgeführt) Vordüre zum **spottbilligen Preise** von Mk. 4,75 der Stück direkt an Landwirthe ausverkauft.

Diese **dicken unverwüsthlichen — Decken** sind **warm wie ein Pelz**, ca. 150 x 130 Ctm. groß (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), **dunkelgrau** mit benähten Rändern und drei breiten Streifen (Vordüre) versehen.

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorbesendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der „Vereinigten Wolllwaaren-Fabriken“ **G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 134.**

NB. Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden. (A 1075/1 B.) F 197

Eine Harfenzither m. Mechanik billig zu verkaufen.
An erfragen im Tagbl.-Verlag. 1270

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Malzextract und Caramellen**

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Dankschreiben. Ihre Malz-Extract-Caramellen, Schutzmarke **Huste-Nicht**, haben meine Kinder und mich schnell von dem lästigen Husten befreit und sage Ihnen hiermit meinen besten Dank. 23662

Frau P. Kleiner, Neuhohendorf.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Beutel à 30 und 50 Pf.
Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel**, Taunusstrasse 4.

!!! Erprobt gegen Influenza !!!

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (Ka 426/11) 193

Vorwiegend in Wiesbaden bei **Fr. Wirth**.**König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.****Frisch eingetroffen:**

Ia Türk. Pflaumen per Pfd. 18—40 Pf.

Ia Birnschnitten " " 25 Pf.

Ia Apfelschnitten " " 45 "

Pflaumen (ohne Kern) " " 70 "

Kirschen, Mirabellen und Brünellen. 1311

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kaufgesuche**Ein Kohlen-Geschäft**zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. W. 1** an den Tagbl.-Verlag.**Bergwerks-Kuxe**

Actien und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt“.

127

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w. 370
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Größtenteils ein Geschäft zum Ein- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen; zahle die besten Preise. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.
A. Geizhals, Goldgasse 5. 606

S. Herz, Diebeggasse 25,

zahlt für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber, Pfandscheine jeden anständigen verlangten Preis.

Ein flacher Ausstellkasten, für die Wand berechnet, gut erhalten, in Größe von 1,50 bis 1,75 Mtr. im Quadrat, jedoch ungetheilte Glascheibe, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. G. 684** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Eingetroffen und spottbillig zu verkaufen: **Dollene Kopfhüllen** für Damen, Mädchen und Knaben. 1249

M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2.

Heberrod u. Rod, für groß. Jungen von 14 J. pass., sowie verschied. Kleider, für Dienstmädchen pass., bill. zu verk. Näh. Spiegelgasse 11, 1

Den Restbestand

Schwarzer Spitzen und hochfeiner Pariser Blumen gebe noch billiger wie jeither, auch einzeln ab. 1249

M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2. Et.

Eleg. Masken-Anzug (Marquise) preisw. zu verk. Helenestr. 21, 3
Maskenanze. (Gerold u. Standarte), preisgefr., zu v. Mauerg. 21, 2

Damen-Masken-Costüm (Chiffonier), **Brieftaube** zu verkaufen. Anzugeben von 10 bis 1 Uhr Dranienstraße 31, 1 Tr.

Masken-Costüm (blauer Atlas mit Spitzen, für junge Damen) billig zu verkaufen Wellstr. 46, Part.

Einige neue silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren mit prima Werken verkaufte bedeutend unterm Preis.
M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2. Et. 1241

Gut erh. **Pianino** preiswerth zu verk. Mänscherstraße 34, Part. r.**Flügel**

wegen Raumangel sehr billig zu verkaufen Hühnergasse 2, 1. Et.

Ein **Blüsch-Garnitur**, oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen Jahnstraße 21, 3 Et. r. 597

Neue **Ottomane**, neues Canape, gebr. Canape. **Michelsberg** 9, 2. L. 636

Ottomane mit Decke billigt zu haben bei 1031

Peter Weis, Moritzstraße 6.

Ein **Sopha**, m. Betten, 1 ovalen, 1 vierediger und 2 Waschtische, 2 Waschkommoden u. 2 Waschkonsolen, 1 **Muride**, 1 Spiegel, 6 Rohrstühle, Schilerpult, 1 **Regulator** (Eichen), 1 Pendul, versch. Musikinstrumente, m. Basen u. i. w. billig zu verkaufen Nerostraße 28, Part.

Mahagoni-Ausziehtisch, fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. 240
Kleiderchränke v. 14 Mtr. an a. h. **Hermannstr.** 12, 1 Et. 19053

Keine Fabrikwaare. Ein gr. und 1 fl. Küchenschrank 2-thürig, und 2 schöne Bettstellen mit hoch u. niedr. Häuptern, nur gut gearbeitet, bill. zu verk. bei **W. Mayer**, Schreiner, Feldstraße 5, 2. Et. l.

Ein f. **Gäffer** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, 5. l. 22221Gr. **Eiserglasplatte** billig zu verkaufen Louisenstraße 18, 2.**Firmenschild** zu verk. bei **Müller**, Webergasse 3. 164

Ein neues sechszigiges **Bread** zu verkaufen Herrmühlgasse 5. 953
Steingasse 9 ein gutes **Karrnchen**, für Schreiner, Tapezire u. geeignet, zu verkaufen. 929

Kinder-Sitzwagen f. 15 Mtr. abzug. **Michelsberg** 9, 2 Et. l. 1141

Kinderwagen. Herrschaftlicher englischer **Kinderwagen** zu verkaufen. Preis 40 Mtr.
Adresse: Webergasse 3, 1. Et. Zu sehen von 1—3¼ Uhr.

Ein 2-pferdiger Gasmotor,

sowie eine **Fräsmaschine** wegen Betriebsvergrößerung billigt abzugeben bei **Carl Schliessmann**, Kassel-Mainz. 1225

Ein **Herd** für Restauration zu verkaufen beim Schlosserm. **Eifert**, Nerostraße. 1086

Mehrere gebrauchte **Pumpen** zu verkaufen Webergasse 49.**Wegen Umzug sehr preiswürdig**

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, 1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres Kirchgasse 13. 1332

Gute Mistbeete billig abzugeben in **Neglein's****Gärtner**, Schiersteinerweg. 1361**Kanarien-Vögel** und **Weibchen** zu verkaufen Feldstraße 14, 2.**Harzer Kanarien,**

feinste fleißige Säger und Zuchtweibchen, gebe preiswerth ab. 1103

Theodor Sator, Bahnhofstraße 6.von 6 Mtr. an u. **Weibchen**

Kanarien-Vögel à 1 Mtr. zu verkaufen Taunusstr. 29, 2. 766

Verschiedenes

Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme, wohnt Nerostraße 12. 331

Hülfe

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hülfe gefunden wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungenentzündung bis zum letzten Stadium; Gicht, Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden der Gravidität; Skrophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgelegte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen tödlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Syphilis; Hypochondrie; Nervosität; Bettlägeren u. s. w. — Sprechstunden: Donnerstags Vormitt. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr, Geisbergstraße 20.

Woitke.

Lebendig begraben!

Ältere kranke Dame, die solches befürchtet, glaubt eine hiergegen unfehlbar funktionierende Vorrichtung gefunden zu haben. Vereint mit mindestens zehn Gleichgesinnten würden sich die Kosten für den Einzelnen auf 15—20 Mk. belaufen. Interessirte möchten ihre Adresse unter D. U. 400 in dem Tagbl.-Verlag hinterlegen. Offerte unter Couvert erbeten.

Consum-Artikel, gut eingeführt,

einem kleinen Detailgeschäft bei hohem Rabatt zu übertragen. Offert. u. H. U. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz

kann Jemand nachgewiesen werden, der einen Handel mit Kartoffeln zc. betreiben will. Nähere Offerten unter O. 52. 1 postlagernd.

Als Theilhaberin gesucht

eine alleinlebende Dame mit etwas Vermögen, welche Lust hat sich mit einer geschäftsfähigen Dame an einem Confections- oder Ausstattungs-geschäft (hier oder außerhalb) zu beteiligen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gest. Adr. unter K. T. 334 bis 6. Februar an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht sich an einem bestehenden, nachweislich gut gehenden Geschäft mit 10,000 Mk. oder mehr zu beteiligen, event. ein solches zu übernehmen. Directe Offerten sub W. H. 353 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kein Abzahlungsgeheim!

Der Inhaber eines auswärt. Manufactur-Gesch., welcher vierteljährlich nach dort kommt, übernimmt noch eine Anzahl Kunden, Barante u. Geschäftsdienste, 3—6 Monate Credit, billige reelle Bedienung. Briefe von Resect. erb. unter N. P. 321 an den Tagbl.-Verlag. 1103

G. Schulze,

Clavierstimmer, 24047 Moritzstrasse 30.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt Dantonsplatz 3. 169

Sammtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von Bildern und Prunktafeln werden billigst besorgt. 24324

22. Schwab. Kirchgasse 22, Hof rechts.

Masken-Costüm, rother Atlas, Claffierin und Domino zu verl. Kirchgasse 18, Korsettgeschäft.

Zwei Maskenanzüge (Santier) à 3 u. 1 zu verl. Adlerstraße 8, 1.

Masken-Costüm (Luna), preisgekrönt, zu verl. Nerostraße 14, Sib. 3.

Masken-Anzug (Claffierin) f. 3 Mk. zu verl. Emserstraße 19, 3 I.

Dam.-Masken-Anzug billig zu verl. Steingasse 13, 2.

Masken-Anzüge billig zu verleihen Nerostraße 29, 1 St.

Ein eleg. Damen-Masken-Costüm (Costillon) zu verleihen Weißstraße 11, 1.

Masken-Anzüge zu verl. Sonnenstr. 20, 3 St. Anzul. von 2—6 Uhr

Mococo-Masken-Anzug für 4 Mk. zu verleihen Rheinstraße 67, 3.

Eleg. Domino u. D.-Maske zu verleihen Nerostraße 36, 2.

Hochleganter Domino billig zu verleihen Borthstraße 3, Part.

Ein eleganter D.-Masken-Anzug billig zu verleihen Ellenbogen-gasse 7, Laden. 1134

Eleg. D.-Masken-Anzüge b. z. verl. ob. z. verl. Marktstraße 11, 3.

Damen-Maskenanzüge zu verleihen Sonnenstraße 24, Neubau, 3 St. 1. 768

Eleg. Dom. u. Maskenanz. b. z. vl. Nerostr. 10, Busgasse. 1165

Mehrere hübsche Damen-Maskenanzüge zu verleihen. 1176

Näh. Weißstraße 5, Part.

Zwei eleg. Herren-Masken-Anzüge zu verleihen Donheimerstr. 26, 1.

Damen-Masken-Costüme, sehr schön und originell, zu verl. Zahnstraße 22, 2.

Hochleganter Masken-Anzug (Merkur), sow. ein Clown-Anzug billig zu verm. Näh. Dranienstraße 40, Dinterh. Part.

Ein Masken-Anz. (Malerin), einmal getr., zu vl. Kirchgasse 44, 2 I.

Zwei Masken-Anz. (Student u. Columbia) zu vl. Hellmundstraße 57, 1.
Eleg. Masken-Anzug (Preismaske) zu verl. Bleichstraße 11, 1 I.
Damen-Masken-Anzug (Preismaske) zu verleihen Schwalbacherstraße 71, 1.

Suche Landgut

Nähe Bahnstation und tauche ehrlich meine beiden wenig belasteten Zinshäuser, beste Lage von Frankfurt. Gest. Offerten an Hermann Walker, Brönnertstraße 13, 8, Frankfurt a/M. F 132

Von Frankfurt nach Wiesbaden verlegt und suche mein schön gebautes, hoch rentabl. Zinshaus, beste Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden ehrlich zu tauschen. Gest. Offerten an Hermann Walker, Brönnertstr. 13, Frankfurt a/M. F 132

Leiset Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Kosten 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getr. Kleider gereinigt und repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider, Schillerplatz 2. Reichh. Muster-Collection. 796

Eine t. Schneiderin sucht noch Kunden. Näh. Moritzstr. 72, S. 1.

Costüme werden bei tabell. Sig für 8 Mark angefertigt Blatterstraße 4, Frontisp.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Preis mäßig. Lebrstraße 7

Gauskleider von 2 Mk. 50 Pf. an, sowie alle feinere Costüme werden nach Wiener und französl. Schnitt unter Garantie billigst angefertigt. Näh. Schillerplatz 1, Sib. 1 St. 1. 476

Webstrümpfe, Jagdwesten, Unterröcke, Gamaschen, Anie-

wärmer u. s. w. werden gut und billig angefertigt Ellenbogen-gasse 11 und Sonnenstraße 14. 25181

Tüchtige Säglarin sucht noch einige Kunden. Herrnmühlgasse 2, 1.

Waschen und Ausbessern von Spitzen.

Louis Franke, 2. Wilhelmstraße 2. 1848

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 870

Hochachtungsvoll Fr. Hess, Dranienstraße 16, Stb. Part.

Wäsche und Handschuhe

aller Art werden gereinigt Pariser Neuwascherei.

Annahmestelle Friedrichstraße 47, Seifenladen.

Handschuhe werd. schön gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 28436

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-macher Giov. Scappini, Nidelsb. 2. 24045

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 19057

Wassere Frau D. Link, wohnt Schulerberg 11, 1 r. 28480

Wer

leibt einer geb. jungen Dame, welche momentan in bedrängter Lage ist, 200 Mark? Offerten unter O. S. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Heirathsge such.

Ein Wittwer vom Lande, 36 Jahre alt, drei Kinder, 6, 8 und 12 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, Wittve ohne Kinder nicht ausgeschlossen, evgl. behufs späterer Verehelichung zu machen; etwas Baarvermögen erwünscht. Nur ernsthafte, nicht anonyme Briefe unter H. S. 354 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bauschutt

kann unentgeltlich im Vorgarten zur Klockermühle abgeladen werden. 21478

Baugrund

kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Uhlandstraße. 22748

Ein wachsender Hund zu verpfänden Schillerplatz 1. 1838

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochlegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Brant-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 15779

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Hunde-Maulkörbe

(Patent Steinebach), Original-Fabrikpreise, sowie gewöhnliche Maulkörbe empfiehlt 1291

M. Hassler, Sattler.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gith's parfümirte weiße Teigseife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüller, Neugasse, P. Enders, Nischelsberg, Ch. Mayer, Nerostraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes, Gleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Beltrichstraße, J. Frey, Louisestraße, Ph. Kiesel, Röderstr. 27, K. Erb, Nerostraße, Wilh. Kautz, Steingasse, und W. Stauch, Friedrichstraße 48. (E. F. & 7150) 85



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2.50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Gartenhäuser, Spaliere und Geländer fertigt billig an L. Debus, Hermannstraße 30. Das, stets vorrätig: Barren, Redstangen, Schaufeln, Teppichgestelle, Baums-, Rosen- und Cordounpfähle, Pfosten, Riegel, Latzen u. f. w. 817

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer. 170

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends: 24571

Große Tanzmusik.

J. Fachinger.

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 12.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert. 248

Wilh. Riess.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19530

Gute Kartoffeln: Schneekochen, Magnum bonum, gelbe, englische, Mänschen; Äpfel, Sauertraut, dicke Lauch, Sellerie, frische Eier. Untere Friedrichstraße 10, Thoreingang. 25197

Wiesbadener Maskengarderobe-Verleihanstalt

Langgasse 14.



Größtes Lager in Damen- und Herren-Masken-Costümen, sowie reiche Auswahl in nur eleganten Atlas- u. Seiden-Dominos. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. Verkauf aller Arten Gesichtsmasken.

Frau L. Gerhard. 387

Langgasse 14, nächst der Schützenhofstraße.

Total-Musverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

1090

Langgasse 53

gewähre ich bis 1. März c. bei allen Baareinkäufen einen Rabatt von

20 %.

Conrad Becker,

Langgasse 53.

Bekanntmachung.

Die noch vorrätigen

Woll-, Weiß-, Kurz- u. Mode-Waaren, aus dem Hoerder'schen Concurse herrührend, werden zu nochmals herabgesetzten Preisen in dem seitherigen Lokale

Große Burgstraße 17

vollständig ausverkauft.

3 Meter f. blau, Cheviot zum Anzug für 10 M., braun od. schwarz 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Ankannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 131

Für Kragen und Manschetten

befindet sich meine

Pariser Neuwäscherei

in Wiesbaden nur Friedrichstraße 45, 2 Tr.

Herstellung wie neu bei größter Schonung der Wäsche.

Die Wäsche wird abgeholt und wieder ins Haus gebracht.

A. Binder aus Mainz.

Bei Ertheilung eines Auftrags in Höhe von

Drei Mark erhalten Sie

eine für jeden Musikfreund hochinteressante Brochüre gratis. Cataloge gratis und franco. 131

Paul Pfretzschner,

Musikinstrumenten-Fabrik,

Markneukirchen i. S.

Im Wiesbadener mechanischen

Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

von **Wilhelm Brömser,**

vormalig Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebes-sicheren **Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Mietpreis von Mk. 25.— an pro Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die sichere Aufbewahrung von **Werthpapieren, Documenten, Edelsteinen, Schmuckstücken u. s. w.** eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miethe an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werthgegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur Verfügung.

Ferner übernehmen wir die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die **Abtrennung und Verwerthung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Entgegennahme von Hypothekenzinsen, Erhebung neuer Couponsbogen, Controlle der Verloosungen und Ründigungen, Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.**

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Päckete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den **An- und Verkauf von Werthpapieren und von ausländischen Geldsorten**, nehmen Gelder zur **Verzinsung an**, eröffnen **Checkrechnungen**, stellen Creditbriefe aus und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsengängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäftslokals entgegenzunehmen. 589

Marcus Berlé & Co.

Meiner verehrl. Kundschaft und Solchen, die für mich Aufträge haben, zur Nachricht, daß ich jetzt

Moritzstraße 23

wohne. Gleichzeitig halte ich mich zur Uebernahme von **Verpackungen und Umzügen** bestens empfohlen. Rep., Aufpoliren und Mattiren wird gut und preiswürdig besorgt. 1355

K. Haust, Schreiner, Moritzstraße 23.

Für Hausbesitzer.

Kanalzeichnungen fertigt billigst 794

Baubureau **Frees**, Schulberg 17, Part.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhut-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Hellmündstraße 41, D. Kuwedel, Hirschgraben 9, M. Salzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700. Sterberente: 500 Mk.
Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim
Vorstand, Herrn **Meil**, Hellmündstraße 45. 320

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß **fast sämmtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern**, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Wohne jetzt Kirchgasse 11, 1 St. h. Honert, Thierarzt. 1106

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
El-äss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- u. Handtuch-Gebilde in Drell, Jaquard, Damast,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher, Badetücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- u. Kinder-Decken, — Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Mein **strenger Grundsatz**, der Beschaffung nur **bester Fabrikate**, — die sich in Wäsche und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewährten, — ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu widmen, bietet Garantie für zufriedenstellende Bedienung. 19520

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Schöne **Ruß.-Bettstelle** mit Sprungfederrahme zu verkaufen
Höberstraße 37, 2. 1280



Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch.

Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 226

B. Müller.

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei Walmühle (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,

Marktstraße 2. 23488

Niederlagen in stets-frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walmühlstr. 30.

F. Schramm, Hermannsstraße 3.

Wwe. Rieger, Bahnhofstraße 18.

W. Hofmann, Nicolaßstraße 16.

Wwe. Kost, Moritzstr. 34.

Ph. Friedrich, Albrechtsstraße 31.

J. Hammes, Bechstraße 35.

H. Holtmann, Wörthstr. 12.

R. Jung, Faulbrunnenstr. 5.

J. Keutmann, Häfnerg. 14.

H. Georg, Saalgasse 26.

M. Seul, Girschgraben 21.

A. Jäger, Steingasse 22.

H. Meilinger, Feldstr. 20.

E. Küllmer, Röderstr. 3.

J. Schmidt, Schachtstr. 9b.

Wwe. Schuppli, Platterstraße 38.

J. Feldhuber, Schwabacherstraße 45.

Eier-Kohlen,

stein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie Fett-Kohl, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mk., die Fuhr von 20 Centnern zu 20 Mk. 23389

O. Wenzel,

Adolphstraße 3.

Alte Haase.

Die Nachfrage nach unsern so sehr beliebten

Anthracit-Eier-Kohlen

wird mit jedem Tage stärker und immer mehr werden solche als das bis jetzt vollkommenste und billigste Brennmaterial anerkannt. Unsere Anthracit-Eier-Kohlen, geeignet für alle Feuerungsanlagen, sind stein-, gruß- und schlackenfrei, dieselben haben eine außerordentliche Heizkraft, verbrennen sparsam ohne zu baden, rauch- und geruchlos und werden in Qualität von keiner anderen Marke erreicht oder übertroffen.

Jeder Regulirofen ist mit unsern Eier-Kohlen auch für Dauerbrand leicht zu reguliren und wer den Versuch macht, wird von dem vorzüglichen und billigen Brand überrascht sein.

Nicht alle Kohlenhändler führen unsere Marke; wir bitten deshalb, nur stets Anthracit-Eier-Kohlen „Alte Haase“ zu verlangen, damit nicht minderwerthige Waare von anderen Bezeichnungen geliefert wird. 181

Gewerkschaft „Alte Haase“.

Miet-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kohlen-Consum-Verein.

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),

liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes — auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Magere (Anthracit) Würfelkohlen von Kohlscheid.

Würfel c, kleine Sorte, für amerik. und Cadés-Ofen . . . Mk. 22.—
Würfel b, mittlere Sorte, für amerik. Ofen . . . 30.50,
Würfel a mit $\frac{1}{4}$ Würfel c, für amerik. Ofen . . . 28.40,
ferner Steinkohlen-Briquetts, H. Form, für Porzellan-Ofen . . . 21.—,
und Eisform-Briquetts für gewöhnliche und Regulirofen . . . 20.—,
empfehle per 1000 Kilo (20 Ctr.) frei an das Haus. Bei gleich baarer Zahlung werden 3 % vergütet, bei Entnahme von 3 Fuhrn zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1075

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und untere Adelhaidstraße.

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mk. 18.50, ferner direct ab Waggon:

Ia gewasch. Anthkohlen, Korn I à Mk. 21.70, p. Fuhr, 20 Ctr. frei Haus

Ia " " " II " " 21.30, über die Stadtwaage gewogen.

Eier-Briquetts (von Alte Haase), Kohlscheider, Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquetts billigt.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen- und Herdkohlen, Anthkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

I Anthracit, für alle Feuerungen,

per 20 Ctr. Mk. 28.50,

I Braunkohlen-Briquetts

per 20 Ctr. Mk. 20.—

empfiehlt 320

J. L. Krug,

Telephon No. 128.

5. Louisenstraße 5.

Kohlen.

Ia stückreiche melirte Kohlen à Mk. 17.50 per 1000 Kilo frei ans Haus gegen Baar empfiehl

Otto Laux, 10. Alexandrasstraße 10. 22456

Zimmerspäne.

Trockene Zimmerspäne zu haben bei Zimmermeister Rossel, Dogheimerstraße 57. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Senglermeister Franz Funk, Mauergerasse 11.

Unentgeltlich

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

berf. Anweisung z. Rettung v.
Trunksucht mit, auch ohne Vor-
wissen. (Pa. 2896) 215

Kanarien, Harzer, S. u. W.

Stamm Ernte und Trutte, gebe noch ab für Züchter und Liebhaber.
Näh. Adolphsallee 15, Stb. 1. Et.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Februar 1894.

Adler.	Gärtner, Kfm.	Cassel	Hotel Karpfen.	Pfälzer Hof.	Kathenberg, Kfm.	Giessen
Lamy, Kfm.			Kelterborn, New-York	Oberheim, 2 Frl.	Neubauer, Kfm.	Neustadt
Gers, Sondershausen			Herbig, Beamter, Coblenz	Wolz, Klingenberg		Tannus-Hotel.
Grundt, Kfm.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Goldene Krone.	Schäfer, Flacht	Besse, Kfm.	Braunschweig
Brandt, Kfm.	Cöln	Zum Erbprinz.	Grossbaum, Birmingham	Zur guten Quelle.	Ecker, Vohwinkel	
Erckmann, Kfm.	Brüssel	Schmidt, Kfm.	Hotel Minerva.	Guckel, Riedelbach	Strakosch, Prof.	Wien
Brand, Kfm.	Berlin	Rauch, Frl.	Brütt, m. Fr.	Ueberle, Kfm.	Schrey, m. T.	Duisburg
Gross, Kfm.	Berlin	Etzel, Zweibrücken	Villa Nassau.	Rhein-Hotel.		Hotel Victoria.
Schwarzer Bock.		Kaplin, Kfm.	Lade, Frl.	Cohrs, Kfm.	Vanecker, Emmerich	
Taubald, Dir.	Coburg	Düsseldorf	Geisenheim	Sommer, Schneeberg	Habermann, Kfm.	Coblenz
Hotel Dahlheim.		Prossen, m. Fam.	Nonnenhof.	Weisser Schwan.		Hotel Vogel.
Krause, Kfm.	Hannover	Gaitner, Rittergbs.	Redlich, Kfm.	v. Loesch, Lorzendorf	Silbermann, Düsseldorf	
Einhorn.		Grüner Wald.	Reinhard, Kfm.	Zur Sonne.	Mades, Fr.	Cassel
Balzer, Kfm.	Frankfurt	Drenckhahn, Kfm.	Kind, Kfm.	Watzelbahn, Erbach	Thiele, Kfm.	Hamburg
Scholl, Kfm.	Cöln	Loesch, Mannheim	Heyderhoff, Düsseldorf	Scheid, Weilburg	Schneider, Kfm.	Cöln
Rau, Kfm.	Chemnitz	Kessler, Kfm.	Arnoldi, Waltershausen	Müller, Kfm.	Kind, Ingen.	Berlin
Haase, Kfm.	Berlin	Reitz, Kfm.	Baum, Kfm.	Berner, Oehringen	Hotel Weiss.	
Jacobsthal, Kfm.	Berlin	Schwarz, Kfm.	Nachmann, Kfm.	Tannhäuser.	Müller, Pr.-Lieut.	Coblenz
Oppenheimer, Pirmasens		Neuhöffer, Kfm.	Haas, Kfm.	Metzger, Kfm.	In Privathäusern:	
Tilsch, Kfm.	Wien	Hempel, Kfm.	Pariser Hof.	Juck, Kfm.	Villa Helene.	
Wagner, Kfm.	Gretz	Mylus, Kfm.	Wallfried, m. Fr.	Lubiesky, Kfm.	Lucas, Fr.	England
		Bertheusel, Frankfurt	Wallfried jun.			

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(28. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Er wartete keine Antwort ab, schnellen Schrittes ging er dem Hause zu auf dem Wege über den Hof. Auf diesem fand er Scherf mit einer Arbeit beschäftigt. Er blieb bei dem alten Manne stehen.

„Scherf sie müssen ein wachsames Auge auf Ihren neuen Herrn haben!“

Scherf legte das Beil, mit welchem er eben größere Stücke Holz zerleinerte, bei Seite, er richtete sich auf, und Heyden verständnißvoll anschauend, sagte er: „Ich glaube es selbst, Herr Doktor!“

„Den einen Besuch, den des Schufies Schrumms, habe ich ihm abgenommen; aber ich kann nicht den ganzen Tag hier sein; da muß ich Ihnen die Sorge überlassen, wachsam zu sein.“

„Was wünschen Sie, Herr Doktor?“

„Wenn Herr Moritz Melcher etwa dieselbe Absicht haben sollte, wie sein Freund, dann melden Sie ihn gar nicht, sondern weisen Sie ihm ohne Weiteres die Thür. Sagen Sie ihm, Herr Dr. v. Trostburg sei heute den ganzen Tag nicht zu sprechen, er möge Morgen wieder kommen; Morgen werde ich wohl selbst hier sein.“

„Wird Herr v. Trostburg darüber nicht ungehalten sein?“

„Nein; ich übernehme die Verantwortung.“

„Sehr wohl, Herr Doktor, ich werde Ihren Befehl erfüllen.“

„Das wäre besorgt, nun aber kommt das schwerste Stück Arbeit,“ brummte Heyden, indem er seinen Weg fortsetzte. Er holte seinen Hut, dann verließ er das Haus, und langsamen Schrittes, tief sinnend, ging er die Zollstraße entlang. So eilig, wie er es Paul gefagt, hatte er es nicht, nach der Redaktion zu kommen.

„Zollstraße 71! Das ist das Haus! Eine echte Verbrecherpelunkel!“ meinte Heyden, als er in den Flur trat und die schamlosen Zeichnungen an den Wänden sah. Er wendete nicht, wie Paul, den Blick mit Ekel ab, aber auf seiner Stirn zog sich eine tiefe Falte zusammen. „Welch ein Halunke muß dieser Moritz Melcher sein!“ dachte er. „Seine Tochter in solcher Umgebung wohnen zu lassen! Und sie? Ein Mädchen, das täglich solche Bilder anschaut! Zwei Jahre ist sie aus dem Hause des Sanitätsraths, in der Zeit kann sie viel gelernt haben. Paul hat sie mit seinen Dichteraugen angeschaut. Fast wäre es ihm gelungen, mich alten Praktikus auch zu übertölpeln. Fräulein Sibby soll das nicht gelingen, glücklicher Weise bin ich kein Poet, sondern ein Kritiker, und außerdem auch nicht verliebt, wie Freund Paul.“

Er ging weiter. Mit großer Aufmerksamkeit schaute er sich um; die schmutzige Umgebung interessierte ihn, sie bestätigte das ungünstige Vorurtheil, welches er gegen Sibby Melcher stets gefühlt hatte.

Jetzt zog er die Glocke an der Melcherschen Wohnung; Sibby öffnete ihm, sie war in der Küche bei einer häuslichen Arbeit beschäftigt gewesen, das bewiesen die aufgestreiftten Ärmel, welche den entblößten vollen weißen Arm sehen ließen und einige nasse Flecken auf der blauen Küchenschürze.

Heyden war darauf vorbereitet, daß Sibby ein hübsches, ja ein sehr hübsches Mädchen sei; aber dennoch war er überrascht, als er ihr gegenüberstand und ihr ins Auge schaute, in das dunkle, seelenvolle Auge. So schön hatte er sie sich doch nicht gedacht. Unwillkürlich mußte er den Blick senken, war es ihm doch, als habe er ihr in Gedanken ein Unrecht gethan, welches er ihr abtun müsse. Er fühlte ihr gegenüber eine sonderbare Befangenheit, aber im nächsten Moment beherrschte er dieselbe und er mußte lächeln darüber, daß er, Fritz Heyden, der alte Praktikus, sie gefühlt, daß ihn der Blick eines schönen jungen Mädchens ganz aus der Fassung gebracht hatte.

Er lästete den Hut und begrüßte Sibby mit einer verbindlichen Verbeugung. „Ich habe, glaube ich, die Ehre, Fräulein Sidonie Melcher zu sprechen?“

Sibby antwortete, den fremden Herrn mit einigem Staunen anschauend, nur durch eine bejahende Neigung des Kopfes.

„Darf ich fragen, ob Ihr Herr Vater zu Hause ist?“

„Ja; er ist aber eben erst aufgestanden und noch beim Frühstück — die Stube ist noch nicht aufgeräumt.“

„Das soll heißen, Sie wünschen, daß ich meinen Besuch auf eine spätere, gelegener Zeit verschiebe! Ist mir leider nicht möglich; ich werde Sie trotzdem bitten müssen, mich ihm zu melden. Vorher aber erlaube ich mir noch eine Frage: War Herr Schrumms vielleicht an diesem Morgen schon hier?“

Sibby schaute den Fremden mit noch größerer Verwunderung an. Wie ein Freund Schrumms sah er nicht aus, die Bekannten dieses Herrn und ihres Vaters hatten sämmtlich einen gewissen, nicht zu verkennenden Zug im Gesicht und einen eigenhümlichen Blick. Heyden war mit seinem rothen Bart und seinen unregelmäßigen Zügen wohl nicht gerade schön, aber seine hellen grauen Augen schauten sie doch so ehrlich an, daß sie ihn unwillkürlich für einen Freund des widerwärtigen Schrumms halten konnte.

„Wünschen Sie Herrn Schrumms zu sprechen?“ fragte sie.
„Nein, ich wünsche zuerst Ihren Vater und demnächst Sie selbst zu sprechen, Fräulein Sibdy; nur wissen möchte ich, ob Schrumms hier gewesen ist.“

„Nein, heute noch nicht.“

„Thut mir leid. Es wäre mir lieb gewesen, wenn er Ihren Herrn Vater auf meinen Besuch vorbereitet hätte, nun muß ich mich selbst einführen. Wollen Sie mich gefälligst melden: Dr. Fritz Heyden, ein Freund des Herrn Dr. Paul v. Trostburg, als dessen Bevollmächtigter ich heute schon mit Schrumms verhandelt habe.“

Eine glühende, schnell wieder verschwindende Röthe überflog Sibbys bleiches Gesicht, als sie Pauls Namen hörte.

„Derr v. Trostburg sendet Sie zu mir?“ fragte sie mit bebender Stimme.

„Nein, Fräulein! Ihnen will ich keine Unwahrheit sagen. Ich komme aus eigenem Antriebe. Paul ist mein theurer, ja ich kann sagen, mein einziger Freund. Sein Schicksal liegt mir mehr am Herzen, als mein eigenes. Ich besitze sein volles Vertrauen; er hat mir seine erste Begegnung mit Ihnen ebenso wie sein gestriges Gespräch Wort für Wort erzählt, ich kenne auch das Testament Ihres Onkels. Als heute Morgen der Ihnen so verhasste Herr Schrumms Paul aufsuchte, um von ihm für die Lösung der Verlobung mit Ihnen eine Geldsumme von zehntausend Thalern als Entschädigung zu fordern —

„Der Nichtswürdige!“

„Ist behandelt worden, wie er es verdient — in Pauls Auftrag habe ich ihn empfangen und gebührend abgefertigt. Ich sage Ihnen dies, damit Sie hieraus meine Berechtigung erkennen, für meinen Freund in die Schranken zu treten. Wollen Sie mir zu diesem Zwecke eine Unterredung gewähren?“

„Gern, aber mein Vater —“

„Mit ihm möchte ich zuerst, und zwar unter vier Augen, sprechen. Ich wünsche nicht, daß die Tochter höre, was ich ihm sagen muß. Bitte, melden Sie mich ihm.“

Ein dankbarer Blick war Sibbys einzige Antwort. Sie verließ Heyden, um dem Vater die Meldung abzustatten; im nächsten Augenblick schon wurde die aus dem Wohnzimmer nach der Küche, in welcher Heyden Sibdy gesprochen hatte, führende Thür aufgerissen, und auf der Schwelle erschien Herr Moriz Melcher. Er war noch im tiefsten Negligé. Er trug weder Rock noch Weste, auch kein Halstuch, das schmutzige Hemd stand weit offen. Die Haare hingen ihm wüst und struppig um den Kopf, der ungekämmtte Bart starre nach allen Richtungen hin.

„Herzlich willkommen, Herr Doktor!“ rief Melcher, Heyden die Hand zum Gruße entgegenstreckend. „Ein Freund des Herrn v. Trostburg, ein Abgesandter dieses vortrefflichen Herrn ist mir immer willkommen. Treten Sie ins Zimmer, Herr Doktor; es ist zwar noch nicht ordentlich aufgeräumt, ich bin eben erst aus dem Bett gestiegen, aber ich hoffe, Sie werden dies entschuldigen.“

Er hielt, während er so sprach, Heyden fortwährend die Hand hin, aber ohne Erfolg, sie wurde nicht ergriffen. Mit einem Blick voll tiefer Verachtung musterte Heyden den Vater Sibbys, er würdigte ihn kaum eines Gegengrüßes; ohne ein Wort zu erwidern, trat er in das Wohnzimmer, welches allerdings nicht so sauber und ordentlich war, wie es gestern Paul gefunden hatte. Auf dem Tisch stand das Kaffeegerät, das Bett war noch nicht geordnet, auf den Stühlen lagen Rock, Weste und Hut des Herrn Melcher unordentlich hingeworfen. Eine stickige, dumpfige, übelriechende Luft herrschte in dem Zimmer, welches angefüllt war mit einem dicken Tabaksdampf.

„Schade, daß mein feinführender poetischer Niese nicht hier ist!“ dachte Heyden. „Der Geruch dieser Giftkühle würde ihn besser als ein Duzend meiner Moralpredigten zurückschrecken. Macht er mir doch übel, und ich kann gewiß einen Pfuff vertragen. Zünden wir uns selbst eine Cigarre an, dies ist das einzige Mittel, diesen pestilenzialischen Knastergeruch zu ertragen.“

Er that es, ohne Herrn Melcher, dessen Gast er war, um Erlaubnis zu fragen, dann sagte er laut: „Wenn Sie wollen, daß ich hier bleibe, sperren Sie gefälligst das Fenster auf. Ihre Cigarre hat ja einen entsehligen Geruch.“

Moriz Melcher beeilte sich, den Wunsch seines Gastes zu erfüllen; dienstfertig riß er die Fenster auf, die halb ausgerauchte

Cigarre warf er fort, dann kehrte er zu Heyden zurück, der inzwischen sich auf einen Stuhl niedergelassen hatte, ohne auf eine Einladung zu warten.

„Sie müssen schon verzeihen, Herr Doktor —“ sagte er demüthig, aber Heyden unterbrach ihn barsch:

„Lassen wir die höflichen Nebensarten, Entschuldigungen und so weiter bei Seite, Herr Melcher. Ich habe nur kurze Zeit für Sie und möchte doch in Ihrem Interesse Wichtiges mit Ihnen besprechen. Zuerst will ich Ihnen eine Sie interessirende Mittheilung machen. Vor einer halben Stunde war Ihr Freund Schrumms in der Jollstraße 35. Ich habe ihn, bevollmächtigt durch meinen Freund Paul, empfangen. Er forderte zehntausend Thaler für die Aufhebung der Verlobung mit Ihrer Tochter. Ich habe ihm erklärt, daß er niemals einen Pfennig erhalten würde, dann habe ich ihn durch Scherf an die Luft setzen lassen. Scherf hat den Auftrag erhalten, Herrn Schrumms stets an der Thüre abzufertigen, ihn nie ins Haus zu lassen; denselben Auftrag erhielt Scherf auch für Sie, Herr Melcher. Sie werden daher wohlthun, selbst den Versuch, Herrn Paul v. Trostburg durch eine Visite zu belästigen, zu unterlassen. Was Sie etwa mit meinem Freunde zu verhandeln haben, werden Sie nur durch meine Vermittelung verhandeln können.“

Die grinsende Freundlichkeit, welche das Gesicht des Herrn Melcher beim Empfang Heydens gezeigt hatte, verschwand während der letzten Worte; mit einem tückischen Blicke schaute der durch die rücksichtslose Mittheilung sehr Ueberraschte seinen Gast an. „Sind Sie hierher gekommen, um mich zu beleidigen?“ fragte er mürrisch.

„Durchaus nicht. Wenn Sie sich aber beleidigt dadurch fühlen, daß ich Ihnen Ihre Situation klar mache und Sie vor Selbsttäuschungen bewahre, muß ich es mir gefallen lassen. Ich will mit Ihnen ganz ehrlich und offen unterhandeln, zu diesem Zwecke müssen Sie wissen, was Sie zu hoffen und zu erwarten haben. Sie kennen das Testament des verstorbenen Sanitätsraths Melcher, Ihres sogenannten Bruders?“

„Weshalb sagen Sie sogenannt?“ fuhr Melcher auf, gleich darauf aber fügte er hinzu: „Nun ja, er war nicht mein rechter, sondern mein Stiefbruder, und sein Testament kenne ich.“

„Dann wissen Sie also, daß Sie von der Erbschaft ausgeschlossen sind und nur eine jährliche Rente von ungefähr vierhundert Thalern erhalten, wenn Sie nach Amerika auswandern, und zwar, so lange Sie sich in Amerika befinden.“

„Ich denke nicht daran, nach Amerika zu gehen! Mit vierhundert Thalern Zinsen kann man drüben verputzern!“

„Mit nichts verhungert man hier sicher, oder man kommt ins Zuchthaus — die letztere Alternative haben Sie in kürzester Zeit zu erwarten, Herr Melcher!“

„Herr!“

„Es nützt Ihnen nichts, wenn Sie mich anschauen, als ob Sie mich verschlingen wollten; ich werde mich dadurch nicht abhalten lassen, Ihnen die Wahrheit zu sagen, dazu bin ich hierher gekommen. Kommen wir also direkt auf des Pudels Kern. Sie wollen nicht nach Amerika auswandern, weil Sie glauben, mein Freund Paul werde Ihre Tochter Sibdy heirathen und damit die Viertelmillion erben. Sie sind überzeugt, Mittel und Wege zu finden, um ihn zu zwingen, dem Schwiegervater einen Antheil von seinem Reichthum zu gewähren. Das wäre nun eine ganz kluge Berechnung, aber sie ist leider auf falsche Thatfachen gebaut, denn mein Freund Paul denkt gar nicht daran, Ihre Tochter zu heirathen, er hat dies gestern Fräulein Sibdy auf das Bestimmteste erklärt und würde in diesem Augenblicke schon beim Justizrath Krolop sein, um seine definitive Erklärung abzugeben, wenn ich ihm nicht gerathen hätte, mit seiner Entscheidung noch zu warten.“

„Derr, Sie lügen!“ rief Sibbys Vater wüthend.

„Etwas mehr Höflichkeit würde Ihnen nicht schaden, Herr Melcher!“ entgegnete Heyden geringschätzig. „Aber Sie können mich nicht beleidigen, brauchen sich also in Ihren Nebensarten keinen Zwang anzuthun. Wenn Sie übrigens glauben, daß ich Ihnen die Unwahrheit sage, so können Sie sich davon ja leicht überzeugen: Fräulein Sibdy befindet sich im Bereiche Ihres Rufes. Fragen Sie doch Ihre Tochter, was ihr gestern mein Freund Paul gesagt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 58. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Die zur Ausgabe gelangenden 400,000 Loose à 1 Mk. der

großen

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung,

Ziehung am 8. Mai 1894,

Hauptgewinne:

16 compl. bespannte Equipagen mit 200 Pferden,

insgesamt 2912 Gewinne,

sind von uns übernommen und kommen von heute ab zur Ausgabe.

Die Loose und der Vertrieb derselben sind bis heute im Bereich der Preuß. Monarchie, außerdem im Herzogthum Braunschweig, sowie der Hansestadt Lübeck genehmigt.

Anfragen wegen Uebernahme einer Verkaufsstelle, sowie auf den Loosvertrieb bezügliche Correspondenzen sind zu richten an eines der Bankhäuser

Carl Heintze,

Rob. Th. Schroeder,

Berlin W., Hotel Royal.

Lübeck.

— Einer besonderen behördlichen Erlaubniß zum Vertrieb der Loose bedarf es nicht.

Loose zum Nennpreise à 1 Mk. empfiehlt die Hauptagentur

Nassauische Lotteriebanc — Wiesbaden,
Langgasse 51.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Abend 8 Uhr 11 Min.:

Carneval. Damen-Sitzung

in dem oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße.

Hierzu ladet freundl. ein

Das Comité.

Carneval. Abzeichen am Saaleingange.

F 484



Ha Rübol per Liter 30 Pf.

empfehl
Kirchgasse
38.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
38.

Zum Carneval

empfehl für Vereine

— Rappen u. Sterne, —
sowie alle Arten von Gesichtsmasken in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen 1413

O. Nitzsche,
Schreibmaterialien-Handlung,
Helenenstr. 1.

Nasen!

harmloser Carnevalscherz, urkomisch, verschieden groß, à 25, 35
und 50 Pf. bei W. Sulzbach, Goldgasse 22. 1896

Carneval-Drucksachen.





Einladungen
Ball - Karten
Konzert - Karten
Programme
Lieder - Texte
Theater - Zettel
Plakate — Loose
Witzblätter
Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung
liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.



Walther's Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes Carneval-Concert.
Eintritt frei.

Die Fastnachtstage: Concert.
Reichhaltige Speisenkarte. Crème.
Dienstbach.

Brauerei „Zum Taunus“, Biebrich.

Großes carnevalistisches Militär - Concert,

angeführt von der
Kapelle der Rgl. Unteroffizierschule,
heute Sonntag, Nachmittags
von 4-8 Uhr.

Eintritt frei.
Kinder haben keinen Zutritt. 1402

H. Diefenbach.



Saalbau Friedrichs-Halle,
2. Mainzer Landstraße 2.

Fastnacht-Dienstag:

Große carnevalistische Tanzmusik.

Masken haben Zutritt. Ende: Morgens, wenn die Mähne krähen.

Guten billigen bürgerlichen Mittagstisch
45 Pf., warmes Abendessen von 80 Pf. an
und höher bei **Philipp Kolb**, Schulgasse 11.

Miethgesuche

Eine Wirthschaft zu miethen gesucht, am liebsten von einer Brauerei.
Offerten unter **A. V. 419** an den Tagbl.-Verlag.

In Biebrich oder dessen nächster Umgebung

wird für sofort — bezw. zum 1. April — eine hübsch gelegene Wohnung
von 7-8 geräumigen Zimmern nebst Zubehör — wenn möglich mit
Stallung — zu miethen gesucht. Villa zum Alleinbewohnen wäre sehr
erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Adresse **B. Wiesbaden,**
Hotel du Rhin.

Gesucht per 1. April c. oder später eine schöne Wohnung
von fünf bis sechs Zimmern, Bel-Etage, in der Nähe
des vorderen Nerothals. Gefl. Off. unter **S. S. 369**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine anst. Familie ohne Kinder sucht ein Logis, Stube, Kammer
und Küche mit Wasser, wenn auch in einem hübschen Mittel-
bau o. Hintergebäude, jedoch nicht Mansarde o. außerhalb der Stadt.
Gefl. Offerten mit Preisang. u. **T. U. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit voller Pension gesucht. Familien-
anschluss erwünscht. Anerbietungen mit Preisangabe an
Phil. Jos. Haas, Duisburg, erbeten.

Kost und Logis sucht ein junges Mädchen in einer guten
Familie. Offerten mit Preisangabe unter **F. V. 424**
an den Tagbl.-Verlag.

Kost u. Logis sucht ein junges Mädchen in einer
israelitischen Familie. Off. mit Preis-
angabe unter **G. V. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Geräumiges Ladenlokal

in 1. Geschäftslage Wiesbadens per Frühjahr zu miethen gesucht.
Off. sub **R. C. 329** an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.
Per sofort großer 1. Stock als Geschäftslokal zu miethen ge-
Off. sub **R. V. 345** an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.
Gelle Werkstätte.

für Spengler, mit Wohnung Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit
Preisangabe beliebe man u. **D. V. 422** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Garten Gartens geeignetes Grundstück
von circa 1/2 Morgen, zwischen Adolfsallee und Schiersteinerstraße, zu
miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. U. 405** an den
Tagbl.-Verlag. 1363

Ein Garten in der Nähe der Philippsbergstraße sofort zu
miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe u. **G. U. 403**
im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Fremden-Pension

Pension-Gesuch.

Suche für meine Tochter in Wiesbaden ein passendes Pensionat in
einem besseren Hause, speciell Haushalt, verbunden mit wissenschaftlichem
Unterricht. Gefl. Offerten und Prospect unter **C. V. 421** an den
Tagbl.-Verlag einzureichen. 1874

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Grünweg 4, Südzimmer mit u. ohne Pension frei geworden.

Billige Pension! Villa Schiersteinerweg 7 möbl. Zimmer
mit und ohne Pension. 1239

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 23907

Möblirte Zimmer mit Pension.

Taunusstraße 13, 1 St.,

Gasse der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 23855

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1360

Herrn und Damen finden billige gute Pension und Familien-
anschluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegen-
heit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1236

Fremdenpension, nachweislich stark frequentirt, zu
verm. Off. u. **O. H. 1** postl.

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842
L. RETTENMAYER
WIESBADEN
Internal Reisebureau
Mobeltransport
ohne Umladung

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa. hochfein, der Neuz. entspr. eingerichtet, 8 Zimmer, 4 Manf., Garten, zu vermieten o. zu verkaufen. Delaspeestraße 6.

Die neue Villa „Aurora“

Varstraße 52 a, feinste Kurloge, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, 36 Rhythmen sehr schön angelegter Garten, ist zum 1. April zu vermieten, event. billig zu verm. Näh. Varstraße 52.

Eine herrschaftliche Villa

hier, mit 8000 □ Mtr. großem wohlgepflegtem Garten, vornehmer Lage, brillante Fernsicht, gesunde frische Waldluft, ist zu vermieten. Näheres auf Anfrage unter V. K. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel

Tannusstraße 21,

nächst dem Kochbrunnen, mit allem Comfort, neu erbaut, mit sehr großem Restaurations- und Speisesaal (Centralheizung und hyd. Speiseaufzug), per 1. April ev. auch früher zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Wallmühlstraße 23.

Geschäftslokale etc.

Bäckerei in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Hellmundstraße 64, nächst der Emserstr., Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, Hellmundstraße 62.

Neubau Langgasse 50,

Ecke des Kranzplatz,

ist noch der große Eckladen mit 3 Schaufenstern, Eingang von der Ecke, sowie eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche etc. auf October d. J. zu vermieten. 545 Näh. bei Juwelier Stemmler.

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn Riess bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei C. Schramm, Friedrichstraße 47.

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Vertramstraße 13, Part.

Großer Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 1291

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung Marktstraße 12.

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten.

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten.

Werkstätte oder Laden mit od. ohne Wohn. Marktstraße 12.

Lagerplatz an der Mainzerstraße, 1 Morgen groß, Gärtnerei und Grundstück, Schiersteinerweg, 3 Morgen, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. Kengasse 3.

Wohnungen.

Adelheidsstraße 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Goethestraße 18, 2.

Albrechtstraße 9 drei sch. Zimmer mit Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.

298

Albrechtstraße 15, dicht an d. Adolphsallee, ist d. herrsch. St. 5 große Zimmer, Küche, Speisek. n. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

1256

Augustastraße 13, Ecke Victoriastraße, hochleg. Bel.-Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Balkons, 1 großes gerades Frontispizzimmer, 2—3 Mansarden, 2 Keller, Gartendeckung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastraße 11, 2.

24875

Vertramstraße 9 zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part.

542

Vertramstraße 13 (Mittelbau) Wohnung von 8 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Vbh. Part.

1354

Dieblichstraße 3, am Mondel, schönste Villenwohnung v. 9 Zimmern, Bad, Balkon, Garten und reichl. Zubehör zu vermieten. Angul. tägl. zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Langstraße 12.

1243

Villa 6 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Zubehör; Bel.-Etage, 4—5 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc., preiswerth zu vermieten. Näh. kostenfrei Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

1823

Bleichstraße 17 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

709

Große Burgstraße 9, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Küche und Mansarden preiswürdig zu verm. Näh. daselbst.

552

Dogheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

23236

Dogheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten.

1140

Dogheimerstraße 54 ist eine Wohnung im ersten Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April 1894 zu verm.

12

Emserstraße 19 2 Frontispizwohnungen, jede 1 gr. Zimmer, gr. Küche, Keller, 220 M. jährl., an ruh. 2. zum 1. Apr. zu v. Näh. Part.

1189

Emserstraße 25 kleines Logis, auch freundl. Schlafstelle zu vermieten.

24473

Emserstraße 28 Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, event. Garten, in einer Villa, per sofort oder später an stille Leute zu vermieten.

1017

Faulbrunnenstraße 5 eine Wohnung v. 2—3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. April.

1018

Faulbrunnenstraße 5 Mansarden-Wohnung per sof. zu verm.

1018

Frauenstraße 18, 2 St., eine helle freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Keller etc., zum Preise von 400 Mark jährlich per 1. April zu vermieten.

1054

Friedrichstraße 29, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Keller, Verkleidung auf 1. April zu vermieten.

1054

Goethestraße 12 ist die elegante Bel.-Etage von 7 Zimmern und reichl. Zubehör eingetretener Verhältnisse halber auf April oder später unterm Preis zu vermieten. Eingesehen zwischen 11 und 1 Uhr.

1803

Grabenstraße 20 sind auf gleich 2 Dachzimmer u. Keller zu verm. 1803

117

Hartingstraße 13, 1 Et., hübsche Wohn., 8 Zim.

117

Herrngartenstraße 7, 2. Etage, 5 Zimmer zu vermieten. Näh. Hth. Part.

1302

Hirschgraben 24, 1. St., schöne Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde und Holzstall, auf 1. April z. verm. 330 M. pro Jahr.

1269

Humboldtstraße 9 herrsch. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten.

23837

Kaiser-Friedrich-Ring 20 eine Wohnung, 1. Etage,

518

8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

517

Kaiser-Friedrich-Ring 20 2 Wohnungen v. 4 Zimmern,

517

Badezimmer u. Zubehör. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

516

Kaiser-Friedrich-Ring 20 eine Wohnung v. 3 Zimmern

516

nebst Zubeh. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Pt.

859

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolphsallee, Bel.-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubehör, event. 2 weitere Frontispiz-Zimmer, zu vermieten.

859

Kaiser-Friedrich-Ring 110 ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm.

23409

Karlstraße 27 ist ein Logis von 4—5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

1182

Kirchgasse 9, 3 St., freundliche Wohnung von 8 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden.

971

Kirchgasse 11 ist im neuen Seitenbau der Parterrestock 3 Zim. nebst Zubeh., p. April zu v. 860

Kirchgasse 19, 2 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

- Sabunstraße 3** Mansardwohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. 632
Dochheimerstraße 11, Part.
- Langgasse 45** Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. 1227
- Louisenstraße 5**, Gartenhaus, nächst der Wilhelmstraße, eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 1055
- Marktstraße 12** schönes billiges Logis von 4-5 gr. Zimmern mit Balkon und Zubehör. 644
- Mauergasse 19** ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walter.
- Rehgergasse 31**, 2 St., 1 Zimmer und Küche mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Helenestraße 8, Part. 24500
- Michelsberg 15** 1. und 2. Stock zu vermieten. 1090
- Moritzstraße 12**, Mittelsb. 2 St. hoch, eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Bel-Str. 1244
- Moritzstraße 21** herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterh. 20942
- Moritzstr. 64** Wohnung im Vorderhause, 3 auch 4 Zimmer mit Zubehör, comfortab. eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 550
- Moritzstr. 64**, im Hinterh., 2, 3, auch 4 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 551
- Dranienstraße 33**, ist die Bel-Etage und 3. Etage von je 5 großen Zimmern, Küche, Glasabteil und reichlichem Zubehör preiswerth per 1. April zu vermieten. Näh. das. Bel-Etage. 1235
- Dranienstraße 45**, Ecke der Goethestraße, sind Wohnungen von 3, 4 und 5 großen Zimmern mit Bad etc. zu vermieten. 1280
- Dranienstraße 47** sind im Hinterhaus noch einige Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör und ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 70, Part., von 3-5 Uhr Nachmittags. 1254
- Philippstraße 10** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. 844
- Philippstraße 20** ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92
- Philippstraße** schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, P. I. 9
- Platterstraße 10** ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 82
- Platterstraße 64** kleine Wohnung zu vermieten.
- Rheinstraße 20**, Seitenbau Part., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 431
- Rheinstraße 55** die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garrenantheil und sonstiges Zubehör, auf 1. April ohne Möbel zu vermieten. Näh. Parterre oder 3. Stock. 24722
- Rheinstraße 58**, Parterre, Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon mit Vorgarten, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzuweisen zw. 11 und 2 Uhr. 1120
- Röderallee 41** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 1049
- Röderstraße 37** ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 3 Mansarden auf 1. April zu verm. Näh. bei Louis Kimmel, Nerostraße 46, im Laden. 208
- Ecke der Röder- und Nerostraße 46**, 2. St., 4 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche, 3 Mansarden und Keller auf 1. April 1894 zu verm. 472
- Römerberg 17** schöne Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. 1031
- Römerberg 20** Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 1257
- Roosstraße 6** sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200
- Roosstraße 7** sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 319

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 23492

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

- Steingasse 35** ist ein Dachlogis zu vermieten. 111
- Stiftstraße 14**, Gth., sind 2 Mansarden mit Keller zu verm. 24565
- Tannusstraße 53** Herrn Professor Medicus, 4 Zimmer u. Küche, ganz neu hergerichtet, auf 1. April zu verm. 1158
- Victoriastraße 8**, Villa Lydia, hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bades., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Auguststraße 11, 2. 23495

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 23496

- Victoriastraße 29** (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen à 6 Zimmer mit Bad, verchließbarem Balkon und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 23474
- Waldraustraße 6**, 1 St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 827
- Webergasse 34** zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868
- Wellrichstraße 5**, Bdh., Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Parterre. 968
- Wellrichstraße 19** ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1366
- Wellrichstraße 43** beim Bäcker Völker zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern zu vermieten. 24680
- Wörthstraße 1** bei Knorr Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu vermieten. Preis 450-625 Mk. 1058

Für einen Arzt.

Vorzügl. gelegene Wohnung im Kurviertel, 8 Zimmer etc., Sprech- und Wartezimmer, sehr bequem, per 1. April oder früher zu vermieten. 1100
August Koch, Immo.- u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstraße 31.

Eine kleine Bel-Etage, besonders geeignet für Confectionen und ähnliche Geschäfte, auch für photographische Ateliers, 1. 1. April zu verm. Näh. Marktstraße 27, Part. 976

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, im 3. Stock des Neubaus Friedrichstraße 39 ist per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Moos, Kirchgasse 31.

Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1223
Kurviertel, eleg. Wohnung, 6 Zimmer, 1200 Mk.
zu vermieten. Näheres kostenfrei durch J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 19. 1045

Elegante 8-Zimmer-Wohnung (vorzügliche Lage für Pension) ist

p. 1. Februar zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 862
In Sonnenberg, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23898

Luftkurort Hofgut Geisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, sind große und kleine möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche, großer Gartenbenutzung, Wälskur, und auch einzelne Stuben zu vermieten.

Prima Anrüge.

Schöne gut möblierte Wohnung, 4-5 Zimmer, 3. Stock, mit oder ohne Pension zu vermieten. Einzelne Zimmer mit Pension 25 Mk. per Woche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1369

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

- Adelheidstraße 26**, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24383
- Adelheidstraße 44** fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 1359
- Adlerstraße 26**, 1 St. r., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 817
- Adlerstraße 63**, Gth. Part., ein möbl. Zimmer preisw. zu verm. 24483
- Beichstraße 2**, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 981
- Beichstraße 3**, 1. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 21524
- Beichstraße 19**, 1. St., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 1190
- Emserstraße 19** gr. m. Zimmer, a. B. m. 2 B. (m. Pens. 70 Mk.) 24872
- Frankenstraße 24** ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9 Mk. pro Monat zu vermieten. 1371
- Friedrichstraße 8**, Gth. 2 St. l., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 1861
- Friedrichstraße 12**, 2 r., möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm. 1861
- Goldgasse 16**, 2 St., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
- Säuerstraße 5**, 1 St., erh. ein anst. junger Mann febl. möbl. Zimmer.
- Säuerstraße 7**, Butterladen, ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Germannstr. 12, 1. St., 1. f. m. 3., sep. E., g. Pers. v. 40 Mk. an. 1376
Serrngartenstraße 17, 3. St., ein gr. Zim., möbl. od. unmöbl. zu v.
Kirchgasse 9, Stb. 1 St., schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 81
Kirchgasse 32, 3. Tr., schön möbl. 3. bill. a. e. Herrn zu verm. 156
Kirchgasse 32, 3. ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1189
Kirchgasse 40, 2. möbl. Zimmer zu vermieten.
Rehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 24629
Rehrstraße 12, Part. 1. bef. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 863
Louisenstraße 43, 2 St. 1., ein auch zwei möbl. Zimmer. 227
Marktstr. 12, Stb. 1 St., sch. möbl. 3. mit 2 Betten u. Kof. billig. 979
Moritzstraße 12, 2 St. h., möblirtes Zimmer. 21000
Nerostraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 1301
Neugasse 12, Brdb. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060
Oranienstraße 19, Parterre, bequem möblirtes Wohn- und Schlaf-
zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 1351
Oranienstraße 37, Gartenh. 2 Tr. r., ein g. möblirtes Zimmer
billig zu vermieten. 1143
Rheinstraße 31, Stb. 1. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Rheinstraße 63 (Südseite), 1 St., möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Römerberg 13 ein großes und ein kleines möbl. Zimmer bill. z. verm.
Saalgasse 10, 2. St. h., freundl. möbl. Zimmer. 20940
Saalgasse 22 kleines möbl. Zimmer mit Kof. zu vermieten.
Schulervplatz 2, Stb. 2. St., schön möbl. 3. zu verm. bei Kleber. 1367
Schulberg 11, 1 r., ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 80
Schulberg 21 1 St., Möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 372
Schwalbacherstraße 25, Mittelbau 2 Tr. h., Eingang rechts, gut möbl.
Zimmer mit 1 auch 2 Betten b. zu vermieten. 1107
Schwalbacherstr. 29, 1 St., g. möbl. 3. (1 a. 2 B.) m. od. o. B. zu v.
Schwalbacherstraße 34, Part., zwei sch. möbl. Zimmer (auf Wunsch
Pension) an einen ant. leidenden Herrn oder eine Dame zu verm.
St. Schwalbacherstraße 3, 2 St., möblirtes Zimmer mit Kof. billig
zu vermieten. 1191
Kleine Schwalbacherstraße 13, Part. r., ein einfach möbl. Zimmer
mit einem oder zwei Betten zu vermieten.
Sedanstraße 7, Stb. 2 Tr., einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Steingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 175
Walfmühlstraße 20 ein Zimmer möblirt oder ohne
Möbel zu vermieten. 1355
Walramstraße 23 möblirtes Zimmer zu vermieten. 22950
Webergasse 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1375
Wellrichstraße 20, Part., ein frdl. möbl. Zimmer an ein Fräul. zu v.
Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 20653
Wehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stod. 23500
Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kof. zu vermieten. Näheres
Albrechtstraße 9, 1. St. 21449
Nähe der oberen Rheinstraße sind zwei möbl. Zimmer (eigener
Eingang) in der Bel-Etage an einen älteren Herrn zu vermieten.
Breis monatlich 40 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1573
Einfach frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Frankenstr. 13, 3 r. 1247
Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 22757
Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schachtstraße 9 a, Hinterh. Part.
Ein schönes ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn
oder Damen sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1304
Stleichstraße 14, 3 St. rechts, einfach möblirtes heizbare Manfarge an
ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57
Serrnmühlgasse 3 ist eine möblirtes Manfarge an einen anständigen
jungen Mann sogleich zu vermieten. 1285
Steingasse 35 ist eine möblirtes Dachstube zu vermieten. 1147
Widerstraße 10, Stb. 1 St., erb. reinf. Arbeiter billig, u. sch. Zimmer.
Albrechtstraße 37, Part., erhält ein r. Arbeiter Kof. und Logis.

Hellmündstraße 54, 2 St., 1238
 können junge Leute Kof. und Logis erhalten.
Goldgasse 17, 5. 2 St., erhalten zwei reinf. Arbeiter gute Schlafstelle. 1345
Germannstr. 12, 1 St., erh. ein Arb. sch. Wohn. u. bill. Kof. 1364
Wegergasse 18 erh. zwei r. Arb. Kof. u. Logis pr. Woche 7 Mk. 1299
Walramstraße 1, 3 St. r., erhält ein besserer Arbeiter schönes Logis.
Walramstraße 23, Bdh. Dach 1., erhält ein Mädchen Schlafstelle. 1245
Sedanstraße 7 großes leeres Parterrezimmer sogleich zu verm. 1013
Webergasse 3, Stb. Part. bei Müller, 1 Zimmer zu verm. 1370
Weirstraße 16 zwei leere Zimmer mit oder ohne Manfarge zum
1. April zu vermieten. 866
Stleichstraße 15 heizb. Manf. an e. ant. Pers. zu vm. Näh. P. r. 1368
Oranienstr. 8 eine kl. heizb. Manfarge an eine ruhige Frau zu v. 1313
Rheinstraße 20 eine Manfarge zu vermieten. Näh. Part. 1343

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
Emserstr. 19 gr. Keller m. Waff. u. f. Eing. (ev. m. Wohn.) z. v. 1188
Neonstraße 6 ein großer Flaschenbotteller sofort zu vermieten. 1204

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächsten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Colonialwaarengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß mit der Branche vollständig vertraut sein. Offerten unter **N. U. 409** an den Tagbl.-Verlag. 1878

Modes.

Ich suche zu Ostern ein junges Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre. 1862

Otto Loeb, Wilhelmstraße 38.

Am 1. März können zwei Lehrlingmädchen in mein Geschäft eintreten. 1318
W. Thomas, Webergasse 6.

Für eine Papier- und Schreibmaterialien-Handlung wird ein **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. unt. **E. v. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Wernaugnäherin für dauernd gesucht Frankenstraße 15, 1. l.

Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Saalgasse 4/6, 2 St.
Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
Albrechtstraße 6 bei Frau Wimbach.
Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erl. Moritzstraße 9, P. 1275

Modes. Eine zweite Arbeiterin,
ein Lehrmädchen

gesucht Marktstraße 24. 1233

Ein Mädchen f. das Bügeln erlernen Oranienstr. 25, Wäscherei. 1076

Ge sucht ein kräftiges Mädchen, welches bei entsprechendem Lohn das Bügeln erlernen kann, für eine kleine Wäscherei. Wiesbadenerstraße 151, Rumbach.

Eine laubere ordentliche Monatsfrau sof. gesucht Louisenstraße 7, 2 St.
Monatsmädchen gesucht Adelheidstraße 41, Part. 1.
Einfaches Mädchen zur Anshilfe gesucht Albrechtstraße 14, Stb. 2.

Gut bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen gesucht
Rheinstraße 10, 1.

Feineres Hausmädchen gesucht.

Nur Solche mit langjährigen Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich melden bei Frau Geheimrath **Conrady**, Wilhelmstraße 32, 1.

Einfaches braves Mädchen gesucht Nerostraße 40, Part. 1. 1296

Ein Dienstmädchen gesucht Wellrichstraße 26. 1278

Ein starkes Landmädchen wird ges. Fr. Schmidt, St. Schwalbacherstr. 9.

Ein fleißiges Mädchen auf gleich gesucht (Mädchen vom Lande haben den Vorzug) Watterstraße 21.

Ein kräftiges williges Mädchen vom Lande gesucht Kirchgasse 24, Eingang St. Schwalbacherstraße 2, 2 l.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht Neugasse 16, Metzgerladen.

Geisbergstraße 22 wird ein anständiges Mädchen für Hausarbeit auf sofort gesucht. 1363

Ein ord. Mädchen gesucht Louisenstraße 20, 2 l.

Ein tüchtiges Mädchen zu jeder Hausarbeit auf sogleich gesucht Frankfurterstraße 19. 1351

Hausmädchen gesucht Webergasse 16. 1399

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kocht und gewandt in Hausarbeit ist, wird zum 1. März gesucht.

Gute Zeugnisse verl. Rheinstraße 78, Part., Mittags zw. 10 u. 12 Uhr.

Ein junges Mädchen gesucht Emserstraße 59.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. 1386

H. Jsselbacher.

Bahnhofstraße 16, Buggeschäft.

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 877

Ein Hotel-Zimmermädchen gesucht Hotel Kronprinz. 1087

Nerostraße 9 wird ein junges Mädchen vom Lande gesucht. 1195

Gesucht ein Hausmädchen, das nähen kann, Mainzerstraße 13.
Ein tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, wird sogleich
gesucht Moritzstraße 18, 2.
Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen, eine fein bürgerl. Köchin
z. 15. Febr., eine angehende Jungfer, eine franz. Bonne,
eine jüngere Kinderfrau, eine gebildete Dame zu größerem
Fräulein als Erzieherin, zwei Kindergärtnerinnen, eine
perfekte Kammerjungfer, ein kräftiges Hausmädchen, ein
Zimmermädchen für Badhaus und Köchin für Pension.
Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht eine gebildete Dame, 30 bis 32 Jahre, zur Gesellschaft und Erziehung eines grös. Fräuleins für gleichen Eintritt.
Näh. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht zum 15. Febr. oder später zu kinderlosem Ehepaar ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und die gut bürgerliche Küche und Hausarbeit zu besorgen übernimmt. Zu erfragen von 1—3 Uhr Zahnstraße 15, 2.

Gesucht ein reines Zimmermädchen. Vorstellung zwischen 9—10 Uhr Morg. Näh. im Tagbl.-Verl. 1387

Ein Mädchen gesucht Weststraße 5, 1.

Ein br. fleiß. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen gei. Gute Zeugnisse erforderlich Albrechtstraße 16, 2. 1392

Mädchen gesucht Al. Burgstraße 12, im Parfümeriegeschäft.

Zur Führung des Haushaltes eines Wittvers ohne Kinder eine weibliche Person von 30 bis 35 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht. Auskunfts-Neugasse 17, Schuladen.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Hausarbeit bewandert, auf 15. Februar gesucht Rheinstraße 74, Part.

Kinderloses Ehepaar mit nur besten Empfehl. findet dauernde Stellung. Die Frau muß besonders im Plücken und in Besorgung der Wäsche bewandert sein. Offerten sub V. U. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. Februar ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, zum Alleinbedienen Moritzstraße 8, 2 Tr.

Ein braves Mädchen, evang., welches etwas kochen kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet per 15. Febr. Stelle Kapellenstraße 20, 1.

Gesucht ein Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, Nicolaisstraße 17, Part.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, nach auswärts in eine Stadt gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Moritzstraße 29, 1 Tr. rechts, Morgens bis 10 Uhr, Nachmittags bis 3 Uhr und Abends von 6 Uhr an.

Gesucht zum 15. Februar oder früher ein sauberes freundliches solides Hausmädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht und gut bügelt. Nur Solche, welche sehr gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Adolfsallee 80, 3, 2—4 Uhr Nachmittags.

Kinderfrel. zu zwei größeren Kindern gesucht. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht Saalgasse 38, im 3. St. rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Emmerstraße 49, 2.

Gesucht zum 15. Febr. ein bess. Hausmädchen, welches sich auch etwas mit Kindern beschäftigt (20 Mk.), zwei f. brgl. Köchinnen für vorzügl. Stellen (20—25 Mk.), mehr. Alleinmädchen zu zwei bis drei Pers., auch einzel. Damen, eine pers. Pensionsköchin, eine Weisköchin (30 Mk.), ein Büfettel. sofort, ein Servirfel., ein Zimmermädchen für Badhaus, eine Haushälterin für Geschäftsh. u. zwei Küchenmädchen. Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht ein Mädchen zu zwei alten Leuten. Näh. Manergasse 9, 2 St. Zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gei. Saal. 36, 2 I.

Hausmädchen, w. bügeln, nähen u. serviren, für feine Herrschaftshäuser, ang. Junger, franz. Bonne, Stütze der Hausfrau, Krankenpflegerin, Weizengmädchen für Hotel, erprobte Zimmerhaushalterin für Saison, Hotelhaushalterin, sowie Zimmermädchen, Servirfräulein mit Sprachkenntnissen sucht Ritter's Bureau, Joh. Löh, Webergasse 15.

Gute Stellen finden Mädchen, welche kochen können und gut empf. sind: desgl. eine Küchenhausalt., e. Restaurations- u. eine Pensionsköchin, f. brgl. Köchinnen, Kinderinädchen, Hausmädchen, flotte Kellnerinnen, fr. Küchenmädchen. d. Grünberg's B., Goldg. 21, Bad. Kellnerin, hübsch, sofort gesucht Ritter's Bureau.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Buchhalterin, welche 7 Jahre in einem Geschäft war, sucht per April passende Stellung. Offerten unter E. T. 319 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Kellerstraße 12, 1 St. r.

Mädchen, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, sucht Stelle bei einer tüchtigen Schneiderin für dauernd. Näh. Frankenstraße 15.

Eine fleißige Näherin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 15, 15b. Part.

Modistin

sucht Stellung als zweite Arbeiterin. Näh. Taunusstraße 19, 1.

Büglerin sucht Beschäftigung. Mainzerstraße 60 a, 2 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstraße 23, Bdh. Dachl.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens Schulgasse 10, 2 St. I.

Fräulein geachteten Alters, aus guter Familie, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, im Besitze guter Zeugnisse, wünscht Stelle als Haushälterin in kl. besserem Hause, bei einz. Herrn oder Dame. Näh. Bierhäuserstraße 26.

Hotelzimmermädchen (fünfjähr. Zeugn.) empf. B. Germania, Häfnerg. 5. Eine tüchtige Köchin sucht für später Stellung, am liebsten in einem Hotel; auch kann dieselbe den Posten als Küchenhaushalterin versehen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1394

Empf. eine perfecte u. zwei fein b. Köchinnen mit pr. Zeugn. Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Anstellung. Köchin. 28, B. M. Empfehle pers. solide propere Herrschaftsköchinnen (pr. Zeugn.), sowie Hotelköch. für die Saison. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Pension-, Restaurant- und Herrschaftsköchinnen empfiehlt Ritter's Bureau, Joh. Löh, Webergasse 15.

Empf. g. brgl. Köch. (g. Zeugn.) f. Geschäftshaus. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Auswärtig. Hotelzimmermädchen mit flotter leserlicher Handschrift sucht zum 1. oder 15. März pass. Stelle. Off. unt. E. T. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Hausmädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Offert. unter E. M. 12 postlagernd Bfstein f. E.

Ein gut empf. älteres Hotelzimmermädchen w. Stelle in bess. Hause. Off. unt. V. T. 294 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein besseres Fräulein, das nähen kann, wünscht Stelle bei feinerer Herrschaft zu Kindern. Hochstraße 6.

Belgierin, mustal., der deutsch., franz., engl. Sprache vollkommen mächtig, sucht gegen Oftern Stellung in guter Familie oder Pensionat, ev. vorläufig au pair. Off. unter P. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei sehr adrette Alleinmädchen, w. selbstständig gut kochen, mit pr. Zeugn. suchen Stellen in kl. Familien z. 15. Febr. Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Ein anst. j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. April. Näh. Goldgasse 5 bei Dienstbach.

Tüchtiges fleißiges Mädchen, das kochen kann, Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Kapellenstraße 37.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. Februar. Näh. Karlstraße 38, Mittelb. 3. St.

Besseres Kinderinädchen (Nordd.) mit 1/2 u. 2-jähr. Zeugn., welches die Fröbel'schen Spiele versteht, empf. z. 15. Febr. Central-Bureau (Fran Warlies), Goldgasse 5.

Ein nettes Alleinmädchen w. Stelle. Bür. Bärenstraße 1, 2.

Eine gei. kräft. Schänktamme sucht sofort Stelle. Näh. Schachtstraße 11, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin, Westend. (E. G. 72) F 37

Wer Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Börs“ in Eßlingen a. N. F 132

Tüchtige Glaser

(Machmenarbeiter) gesucht. 1359

Ein tüchtiger Polirer gesucht Hermannstraße 26, B. H. Ein tüchtiger selbstständiger Wagenlackierer und ein kräft. Lehrling gesucht bei

Julius Jumeau Wwe., Kirchgasse 37. 1409

Ein junger Wochenschneider gesucht Feldstraße 20, Grh. 1388

Gärtner bürsche, ca. 17 J., oder Ausläufer, der etwas Gartenarbeit versteht, findet dauernde Stellung. 1416

W. Wegner, Wilhelmstraße 42 a.

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird zu Oftern ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten werden u. R. T. 390 an den Tagbl.-Verlag erb.

Wir suchen zu Oftern einen Lehrling mit guter Schulbildung. 738

Moritz und Münzel (J. Moritz), Buchhandlung, Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht 579

W. Wegner, Engl. Magazin, Wilhelmstr. 42 a. 1800

Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht

Wilh. Unverzagt, Langgasse 30, Eisenwarenhandlung.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht zu Oftern die 788

Weinhandlung Oscar Michaelis, Adolfsallee 17.

Suche für meine Buch- und Schreibmaterialien-Handlung einen Lehrling. 1406

Hermann Schellenberg, Dranienstraße 1.

Suche auf mein kaufmännisches Bureau einen Lehrling aus guter Familie, mit schöner Handschrift, zum baldigen Eintritt. 1407

W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachtal.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht
Hoh. Lugenbühl, Tuchhandlung.
Ein Spenglerlehrling wird gesucht.

E. Bergfeld, Weiststraße 4.

Schreiner-Lehrling gesucht bei

A. Milian, Schwalbacherstraße 25.

Lackirerlehrling kann eintreten Gedankstraße 11.

Braver Junge als Tapeziererlehrling gesucht Louisenstraße 5.

Suche für meine Druckerei einen anständigen Lehrlingen.

H. Müller, Mauerstraße 13.

Ein ordentlicher Junge kann die Gärtnererlernen.

Emil Becker, Westendstraße.

Ein sol. Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen sof.

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Solider junger Bursche gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung.

Ein junger Hausbursche gesucht Nerostraße 46, im Laden.

Junger Hausbursche gesucht Karlsruher Hof.

Hausbursche, jüngerer, gesucht Weidbaderstr. 41, im Lad.

Ein zuverlässiger älterer Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Junger Bursche, der fahren kann, gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Beamter sucht während seiner freien Zeit Beschäftigung durch Betragen von Büchern oder anderen schriftl. Arbeiten. Off. unter V. S. 322 an den Tagbl.-Verlag erb.

Reprä. verh. tücht. Kaufmann sucht Stellung als zweiter Chef, Controllleur, Bureaubeamter u. dgl. Beste Zeugn. u. Ref. Gef. Off. unter Z. U. 118 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger verh. Mann, welcher Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter S. N. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sol. militärr. Kaufmann, in d. Colonialwaarenfach f.

erf., f. g. ger. Vergüt. Besch. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch

ein Armeiden seinem gewerblichen Beruf entsagen muß,

sucht Stellung als Kutscher, Kassirer oder Portier unter be-

stehenden Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verheirateter Mann, 35 Jahre alt, der französischen, engl.,

sowie spanischen Sprache mächtig, Soldat gewesen, sucht

irgend welche Stellung, wie Portier, Fabrikarbeiter, Hausverwalter.

Gef. Off. unter H. S. 369 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braver Junge mit guten Schulzeugnissen sucht Stellung als Lehrling

in einem kaufmännischen Geschäft. Näh. Steingasse 4, 1.

Ein ordentlicher zuverläss. Hausdiener mit guter Empfehlung

sucht sofortige Stellung. Näh. Gleichstraße 23.

Ein Hotelhausbursche, Herrschaftskutscher m. g. Z., Haus-

u. Alleinmädchen i. St. Näh. bei F. Hellerbach, Blücherstr. 12.

Empf. nett. f. Diener, g. Z. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Mehr. Herrschaftskutscher mit langjähr. Zeugn. aus g. Häusern,

sowie zwei angehende Diener empfiehlt Bureau Germania.

Einen Herrschaftskutscher (fünfjähr. Z.) empf. B. Germania, Hainweg. 5.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	753.5	756.5	758.0	756.0
Thermometer (Celsius) .	+2.7	+6.3	+5.9	+5.2
Dampfspannung (Millimeter) .	5.1	6.4	6.4	6.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	91	90	93	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt, Regen.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	2.2	—

Regen Nachts und Vormittags.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

5. Febr.: nahe Null, bedeckt, Niederschläge, lebhaftes Winde. 6. Febr. wenig verändert, wolfig mit Sonnenschein, Niederschläge.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: W. Becker, Langg. 33.)
Postdampfer „Europa“ ist am 31. Jan. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Cerberus“, von West-Indien kommend, hat am 31. Jan. 5 Uhr Nachmittags, von Havre die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Scandia“ ist am 1. Febr., 4 Uhr Nachmittags, von New-York nach Hamburg abgegangen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist am 1. Febr., 4 Uhr Nachmittags, von New-York nach Japan und dem Orient abgegangen.

Räthsel-Ghe.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.**Logogrify.**

Ich bin im fernen Morgenland,
Der Moslem ehrt mich, wie bekannt.
Streichst Du ein Zeichen, bring' ich Leid,
Erfülle Dich mit Taurigkeit,
Streich' noch eins, sicher hast Du mich,
Bist Du's, mein Freund, bedaur' ich Dich.

Arithmogryph.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 6 berühmter Mann und bekannte Großstadt.
- 2 6 8 9 6 männlicher Vorname.
- 3 5 6 2 5 ein aus der Bibel bekannter Berg.
- 4 2 3 8 drückt Gile aus.
- 5 6 6 deutscher Fluß.
- 7 2 6 3 nützlicher Vogel.
- 8 2 3 3 9 italienischer Dichter.
- 9 3 3 5 2 6 berühmter alter Helldenker.
- 6 9 7 2 8 Nebenfluß eines großen europäischen Stromes.

Auflösungen der Räthsel in No. 46.

Bilderräthsel: Magnetisches Experiment.

Arithmogryph:

1. Banane
2. Orinoko
3. Richard
4. Desregger
5. Grato
6. Apenninen
7. Uri
8. Kerges

Vorbezug.

Diamanträthsel:

B
A R M
A B E N D
B R E S L A U
M O L C H
H A I
U

Räthsel: Cl.**Quadraträthsel:**

A	T	L	A	S
T	R	O	S	T
L	O	T	T	E
A	S	T	E	R
S	T	E	R	N

Nichtige Lösungen sandten ein: O. Bbl., Jof. Bös, G. Sch., Traffua, Emil Gottwald, P. Adolph Schramm, Ella Art, Wilh. Schütz, L. G., Lizzie Frank, Mina Dautsch, Karl Engert, Christian Brubacher, sämtlich von Wiesbaden; Rosa Steffen, Luise Spies, Bisa Kumpf, Schloß Verleburg in Westphalen; G. Sch., von Hattenheim.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Sonntag, den 4. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Operetten-Concert.
Königliche Schauspiele. Nachm. 3 Uhr: Max und Moritz. — Ballet.
— Abends 7 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der lustige Krieg.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schießgesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Männer-Gesangverein Friede. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Ges. Abends 8 Uhr: Carneval.
Damen-Sitzung.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 8 Uhr: Carneval. Sitzung.
Sachsen- und Thüringer-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Zither-Verein. Abends: Großer Maskenball.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Katholischer Kirchenchor. 8 Uhr: Carnevalistische Abend-Unterhaltung.
Katholischer Schützlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule;
Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrstunde-
abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Geiell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. Vereinshaus.

Montag, den 5. Februar.

Aurhaus. Abends 7 Uhr: Sprudel: Damen-Sitzung.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Charley's Tante. Zum Schluß: Die
schöne Galathee.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schießgesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball.
Männer-Gesangverein Hilaria. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Mayer-Verein Bavaria. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stoße'scher Stenographen-Verein. 8—10 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Ges. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs-
loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Arbeitsnachweis des Christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei
Herrn Schum. Treibsch.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 5. Februar.

Einreichung von Offerten auf die Lieferung des Brennholzes, Petroleums,
der Seife und Soda, sowie die Anfuhr des Trinkwassers nach den Schieß-
ständen zc. zc., für die hies. Garnison-Anstalten, im Bureau der hiesigen
Garnison-Verwaltung, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 53, S. 6.)
Holzversteigerung im Nauroder Gemeindevwald, Distr. Kochsborn und
Kellerskopf, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 51, S. 6.)
Holzversteigerung im Idsteiner Stadtwalde, Distr. Köpfchen, Heidekopf,
Rinsgraben, Stöckelchen und Jungereichen, Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 57
S. 7.)

Residenz-Theater.

Sonntag, 4. Februar. Zum ersten Male: **Der lustige Krieg.** Große
Operette in 3 Akten von F. Zell und A. Gené. Musik von Johann
Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Montag, 5. Februar: **Charley's Tante.** Schwank in 3 Akten von
Brandon Thomas. Zum Schluß: **Die schöne Galathee.** Operette
in 1 Akt von Franz v. Suppé.
Dienstag, 6. Februar: **Die Dragoner.** Vorher: **Alte Freundschaft.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Lannhäuser-Barodie. — Montag:
Farinelli.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:
Dornröschen. Abends 7 Uhr: Robert der Teufel. — Montag: Die
Abelungen. — Schauspielhaus. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's
Tante. Abends 7 Uhr: Das Geirathsnest. — Durch den Kaufmännischen
Verein.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Febr. 27. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Zum ersten Male:

Max und Moritz.

Ein Bubenstück in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) Nach der bekannten
Bubengeschichte von Wilhelm Busch — und mit Erlaubniß des Verfassers
— für die Bühne frei bearbeitet und scenisch eingerichtet von Leopold
Günther. Musik von Fritz Bede.

Musikalische Leitung: Herr **Jos. Schlar.** Regie: Herr **Dornewag.**

Personen:

Onkel Fritz . . .	Hr. Rudolph.	Der Müller . . .	Hr. Neumann.
Max . . .	Hr. Lipski.	Der Bauer Mecke . . .	Hr. Brüning.
Moritz . . .	Hr. Rosen.	Viele . . .	Hr. Demis.
Wittwe Volte . . .	Hr. Ulrich.	Bauern- . . .	Hr. Land.
Der Schneider Böck . . .	Hr. Grebe.	Hanne . . .	Hr. Baumann.
Seine Frau . . .	Hr. Arnold.	Beter . . .	Hr. Dempel.
Der Lehrer Kämpel . . .	Hr. Bethge.	Hans . . .	Hr. Dörffungen.
Seine Frau . . .	Hr. Koller.	Der Spiz . . .	Hr. Buggert.
Der Bäcker . . .	Hr. Friedrich.	Will Gulenspiegel . . .	Hr. Crustius.

Ort der Handlung: Ein Dorf.
Neu einstudirt:

Große Gala-Vorstellung.

Pantomimisches Ballet in 1 Akt, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

- 1) Ouverture.
- 2) Seiltanz, ausgeführt von Fr. Anna.
- 3) Solotanz, ausgeführt von H. Varmann.
- 4) **Pony-Quadrille**, ausgeführt von B. von Kornaghi und den Frs. Fuchs,
Kehler, Bernhöft und Gutter II.
- 5) Lebende Bilder.
- 6) Polka-Mazurka, ausgeführt von den Frs. Stude und Gutter I.
- 7) Stierkampf-Szene, ausgef. v. d. Frs. Köppe, Brandt und Herrn Berg.
- 8) Automaten-Kabinet.

Die Pausen werden durch komische Vorträge ausgefüllt.

In dieser Vorstellung ist Hindern der Zutritt gestattet.
Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 4. Febr. 28. Vorstellung. (St. Vorstellung im Abonnement.)

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnizer.
Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr **Jos. Schlar.** Regie: Herr **Dornewag.**

Personen:

Graf Homonay, Obergespann des Temejer Comitates . . .	Herr Aglisty.
Conte Carnero, königlicher Commissair . . .	Herr Dornewag.
Sanbor Barintan, ein junger Emigrant . . .	Herr Busford.
Kalmann Júpán, reicher Schweinegüchter im Banate . . .	Herr Rudolph.
Arsena, seine Tochter . . .	Hr. Rejenska.
Mirabella, Erzieherin im Hause Júpán's . . .	Hr. Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn . . .	Herr Schmedes.
Gajra, Zigeunerin . . .	Hr. Brodmann.
Saffi, Zigeunermädchen . . .	Hr. Klein.
Bali . . .	Herr Neumann.
Joszi . . .	Herr Grebe.
Ferko . . .	Herr Bethge.
Mihály . . .	Herr Winka.
Jancsi . . .	Herr Dreischer.
Ein Herold . . .	Herr Spieß.
Miska, Schiffsnecht . . .	Herr Berg.
Silvan, Júpán's Knecht . . .	Herr Brüning.
Sepl, Laternenbub . . .	Hr. Lipski.
Mina, Arsenas Freundin . . .	Hr. Rosen.
Ein Zigeunerfrabe . . .	Reinhold Crustius.

Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Arsenas, Junge Gajro's, Schiffs-
knechte, Zigeuner, Zigeunerinnen, Kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren,
Markietenderinnen, Bagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk zc.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temejer Banate. 2. Akt: In einem
Zigeuner-dorfe ebendasselbt. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Zwischen dem 2. und 3. Akte ist eine Pause von 15 Minuten.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 6. Februar. Zum ersten Male wiederholt: **Max und
Moritz.** Ein Bubenstück in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) —
Große Gala-Vorstellung. Pantomimisches Ballet in 1 Akt,
arrangirt von A. Balbo. Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Johann Philipp Schramm Wwe.** und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 4958 des Lagerbuchs ein dreistödiges Wohnhaus mit zweistödigem Veranda, dreistödigem Seitenbau und 5 a 40 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adelsheidstraße 22 zwischen Emanuel Guthmann Wwe. und Justizrath Dr. Herz;
2. No. 355 des Lagerbuchs ein zweistödiges Wohnhaus mit zweistödigem Thorbau, zweistödigem Hinterbau, einstödigem Anbau und 6 a 39,75 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Schwalbacherstraße 57 zwischen Johann Philipp Schramm und Karl Walter 2r;
3. No. 356 des Lagerbuchs ein dreistödiges Wohnhaus mit zwei einstödigem Hintergebäuden und 5 a 94,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Schwalbacherstraße 59 zwischen Johann Philipp Schramm und der Stadtgemeinde Wiesbaden;
4. No. 7480 des Lagerbuchs 19 a 36,25 qm Acker „Königstuhl“, 3r Gewann, zwischen Karl Kießling und Karl Schwalbach;
5. No. 7534 des Lagerbuchs 27 a 66,75 qm Acker „Königstuhl“, 9r Gewann, zwischen Wilhelm Rehbold und Philipp Dahn und
6. No. 7490 des Lagerbuchs 11 a 15,75 qm Acker „Königstuhl“, 4r Gewann, zwischen Theodor Hendrich und einem Weg.

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1894.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Abend:

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal (Zum Andreas Hofer).

F 271

Verein Teutonia

hält heute Sonntag, den 4. Februar, in sämtlichen Räumen der Restauration **Kaob**, Hermannstraße 1, keine

dritte carnevalistische Sitzung

ab, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Einzug des närrischen Comitees 5 Uhr 71.

Der kleine Rath.

Club Geselligkeit.

Fastnacht-Montag:

Große carnevalistische Sitzung

in den närrisch decorirten Räumen des Herrn **J. Fürst**, Gellmündstraße 62.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Comitee.

Einzug des Comitees Schlag 8 Uhr 13 Min.

in heute ab:

Bock-Bier

(Brauerei Schöfferhof), wozu freundlichst einladet **August Mack**, 8. Römerberg 8.

Prima Land-Heiden mit Dainen, Vid. Nr. 450, offerirt **K. M. Kramer**, Bierstadt, Wilhelmstraße.

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Officielles Fastnachts-Programm.

Sonntag, den 4. Februar cr.,
3 Uhr 33 Min. anfangend:

Großes Carneval-Concert.

Abends 7 Uhr 33 Min.:

Fremden-Sitzung mit Damen,

anschließend Tanzkränzchen.

Proklamation des diesjährigen Prinzen

Montag, den 5. Februar cr.,
8 Uhr 11 Min.:

Zweiter großer Masken-Ball.

Vertheilung von
10 werthvollen Preisen.

Haupt-Feiertag:

Dienstag, den 6. Februar 1894, Morgens 7 Uhr 11 Min.:

Tagesreveille!

11 Uhr 11 Min.:

Feierlicher Einzug des Prinzen.

1 Uhr 11 Min.:

Aufstellung des großen Fastnachts-Umzuges
mit costümierter Kappensahrt, am Bismarckring, Bleichstraße.
2 Uhr 11 Min.:

Beginn des Zuges durch die Hauptstraßen.

Näheres auf Plakaten.

Nach Beendigung d. Zuges, etwa 4 Uhr 33 Min.:

Großer Fastnachts-Klimm-Bimm.

Abhängen von pudelnärrischen Chorliedern u.

Eintritt à Person 50 Pf.,

incl. Abzeichen.

8 Uhr 33 Min.:

Große Narren-Sitzung! Preisvertheilung, Ordensfest etc.

Eintritt à Person M. 1.—. Masken haben Zutritt.

Sämmtliche Veranstaltungen sind im **Tannus-Hotel**.

Abtermittwoch, den 7. Februar 1894:

Große Rater-Sitzung mit Damen.

(Weiteres in Special-Annoncen).

Der kleine Rath.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag, den 4. Februar, Abends 7 Uhr
59 Minuten, halten wir unsere

F 253

2. carnevalistische Sitzung

im oberen Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße, ab, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Man abonnirt

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der
Stadt Wiesbaden und Umgebungmit 7 Freibeilagen, darunter die „Illustrierte Kinder-Zeitung“,
täglich 2 mal (Morgens und Abends) erscheinend,

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich,

im Verlag, Langgasse 27 in Wiesbaden,

in den 32 Ausgabestellen in Wiesbaden,

bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten,

bei allen kaiserlichen Post-Anstalten hier und auswärts.

Getrock. türk. Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30 und 40 Pf.,
bei 5 Pfd. 18, 20, 25 und 35 „
Catharinen-Pflaumen per Pfd. 50, 70 und Mk. 1,—
bei 5 Pfd. 45, 65 und 95 „
Amerik. Äpfelschnitten per Pfd. 45, bei 5 Pfd. 42 Pf.,
Aprikosen per Pfd. 70 Pf. u. Mk. 1,20, bei 5 Pfd. 65 Pf. u. Mk. 1,15,
Birnen per Pfd. 70 Pf., bei 5 Pfd. 65 Pf.,
Bräunellen per Pfd. 70 Pf. u. Mk. 1,20, bei 5 Pfd. 65 Pf. u. Mk. 1,15,
Kirschen per Pfd. 40, bei 5 Pfd. 35 Pf.,
Mirabellen per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Ueber die Fastnachtstage

empfehle meine anerkannt vorzüglichen Berliner Pfann-
kuchen mit st. Füllung, Nuzen und Nuzenmandeln in
bekannter Güte.

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thorf. Hths.

DE TELEGRAAF.

Täglich erscheinendes Morgenblatt.

Bedeutendste und gelesenste Politische und Handels-
zeitung Hollands.

Hauptbureau:

Amsterdam, Kalverstraat 64.

(Mit Depeschen-Saal.)

Bureau Haag

(mit Depeschen-Saal).

Bureau Rotterdam

(mit Depeschen-Saal).

„De Telegraaf“ ist die einzige holländische Zeitung,
welche Depeschen-Säle u. ihre eigene Inter-Communale
Telephon-Anlagen hat.Zweckmässigste Pöblizität für's Ausland
Grösste Verbreitung aller holländ. Handelszeitungen.

Tägliche Auflage 20,000 Exemplare.

Insertionspreis 42 Pf. pro Zeile.

Bei Abonnement von 1000—4000 Zeilen ermässigte Preise.

„Tivoli.“

Fastnacht-Dienstag, den 6. Februar,

Humoristisches Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Hess. Jäsilier-
Regts. No. 80 von Gersdorff.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Carl Herborn,

Louisenstrasse 2.

1389

Fastnacht 1894!

Berf-Bonbons à Pfd. 60 u. 80 Pf.

empfiehlt

Pfannkuchen,

W. Berger,

Großherzog. Luxemburg.

Streppeln

Bäckerei,

Bärenstrasse 2,

Delaspeestrasse 1.

1399

Zum Backen:

Schweineschmalz, gar. rein, p. Pfd. 56 Pf.,

1a Rübböl per ½ Liter 30 Pf.,

1a Weizenmehl per Pfd. 15 Pf.

empfiehlt

1349

J. Haub,

13. Mühlgaſſe 13, Ecke der Säfnergasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Gönnern, sowie geehrter Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause

Bleichstraße 33

ein

Spengler- und Installations-Geschäft

eröffnet habe u. empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter reeller Bedienung und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Wiesbaden, Februar 1894.

Achtungsvoll

Georg Horne.

Wein-Restaurant, Aulern-Salon, Hochgeschäft

von **J. Winter,**

Adelheidstraße 18, Ecke Adolphsallee.

Während der Fastnachtstage:

in Holländer Aulern, Caviar, Hühner-Fricassee mit Reis, Jungentagons, Kalbskopf, gebratene junge Gänse, kaltes Büffet. Große Auswahl.



Zum Waldhorn, Clarenthal.

Heute: Nuckelsuppe.

Kaufgesuche**Eine Briefmarken-Sammlung**

zu kaufen gesucht. Genaue, billige gestellte Offerten sind sub H. V. 426 im Tagbl.-Verlag einzureichen.

Spalier-Gartenhäuschen

gekauft. Off. mit genauer Maß- u. Preisang. u. W. P. 8 postl. 1408 40 bis 60 Liter volle Milch gesucht zum Wiederverkauf. Offerten unter H. V. 426 bitte an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 242
Beystraße 2 **Bettfedern**. Dauen u. Betten. Bill. Preis. 24054

Gutes neues Bett, Ottomane, Aufh.-Bücherschrank, Verticow, Kommode, Aufh.-Spiegel m. Trümeau, Goldspiegel, Regulator, ob. Tisch, einhür. Kleiderichrank, 2 Säulen m. Büsten, Oelgemälde, versch. Bilder, Hausiegen, Nachttisch, Polsterstuhl, eingel. Nähtisch, gute Schneider-Nähmaschine, gr. Kesteloffen, 2 Schreibpulte, r. Tisch, Treppenhüh, Rückenstühle, Zuglampe, Kristall-Regenluster, eing. Kopfbau u. Seegras-Matrasen, neue Bettstelle, Kinderbett u. f. w. b. zu verkaufen Marktstraße 40, 10th. Part. 1420

Ein neuer zweithüriger **Kleiderichrank** zu verkaufen Greinagasse 31, Bdh. J. Fink. Schreiner.

Niederrad (Pneumatis), 31 Pfd. schwer, billig zu verkaufen Geisbergstraße 8, 10th. Angenehm Nachmittags 3-5.

Ein achter, 6 Monate alter **Fox-Terrier** zu verl. Geisbergstraße 11.

Gute **Kanarienvögelchen** zur Zucht billig abzug. Jahnstraße 1, 8.

Verschiedenes**Ein Civil-Ingenieur sucht Kaufmann**

oder Rentner mit geringem Capital behufs Entnahme von Patenten auf äußerst werthvolle Erfindung. Offert. u. H. V. 68 postlagernd Wiesbaden

Jünger Kaufmann empl. sich zum Nachtragen v. Geschäftsbüchern z. Offerten unter U. V. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Locomobilen, 6- u. 8-pferdefuhr, zu verl. b. Jos. Braun, Castel.

D-Domino, Atlas, zu verleihen Friedrichstraße 13, Laden.

Zwei sch. D-Masken-Costume billig zu verl. Albrechtstr. 14, 1.

Ein schöner **Masken-Anzug** billig zu verleihen Geisbergstraße 11.

Einige sch. D-Masken-Anz. zu vl. Glendogeng. 13, 1. 1417

Damen-Masken-Anzüge zu verleihen für 2 Mk., Dominos 1 Mk. Hellmündstraße 60. Seitenh. Part.

Ein **Masken-Anzug** (Norwegerin) zu verleihen Wellrichstr. 11, 2.

Masken-Anzug (Eskaffierin) zu verleihen Schulgasse 1, 2 St. r.

Dominos zu vermieten Marktstraße 12. **Brodracht.**

Damen-Domino, mittl. Figur, hochlegant, neu, zu verleihen 45. Taunusstraße 45.

Damen-Masken-Anzüge, Faltensägerin, Feuerwehr, Ruder-sport (Preis-Masken), billigst zu verleihen Wellrichstraße 13, 3.

Sch. D-Masken-Anzug (Amor) sehr bill. zu vl. Frankenstr. 5, 10th. 1.

D-Masken-Anzug (Hinterkönigin) für 4 Mk. und ein **Domino** mit eleg. Gut billig zu verl. Schwalbacherstraße 49, Bdh. 2.

Varengruppe

über die Fastnachtstage zu verleihen im **Maschengeschäft Goldgasse 15.**

Reisfattel zu verleihen oder billig zu verkaufen Bleichstraße 39, D.

Gesucht wird sofort eine **Badewanne**, 180 Cmt. Bodenhöhe. Offerten unter W. V. 417 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

kleider werden unter Garantie für g. Sitz in und außer dem Hause zu billigen Preisen gemacht Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Die Wasch- und Bügel-Anstalt von F. Weis,

Nerostraße 23,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche für **Hotels** und **Herrschaften** bei sauberster Ausführung und pünktlicher Bedienung zu soliden Preisen. **Seiden-Banden, Kragen u. Manschetten** werden wie neu hergestellt.

Eine **Frau** f. noch Kunden z. Waschen u. Bügen. Adlerstraße 27, 1.

Tausch. Neues rent. Haus mit pracht. Wohnungen, bessere Gegend, gegen Villa oder Landhaus zu vertauschen. Näh. durch **Jac. Feilbach jun.**, Hellmündstraße 40, Part.

Walking-engagement.

Gesucht die Bekanntschaft zweier junger Ausländerinnen, um deutsche gegen englische oder französische Conversation auszutauschen. Gefällige Offerten unter Chiffre S. V. 418 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fuhrwerk gesucht zur Schuttabfuhr nach dem **Nerothal**. Näh. Theater-Neubau. 1403

Grund-Anfuhr. Ca. 100 Karren Erde können angefahren werden. Offerten unter J. V. 427 an den Tagbl.-Verlag. 1410

20 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher mir die Thäter so namhaft macht, welche in der Nacht vom 31. Januar auf 1. Februar die Hühner (14 Stück) und 1 Hahn aus der Holzgrenze der Bleichstraße-Schule gestohlen haben. Die Hühner haben meist kleine Nuckelköpfe, theils kurze Stämmchen und sind dieselben meist roth von Farbe, zwei sind schwarz und eins derselben ist weiß und schwarz gefleckt. Der Hahn ist roth von Farbe und trägt auf dem Kopfe einen warzigen breiten Kamm in Form einer reifen Traube. Vor Ankauf wird gewarnt. 1401

J. Trapp,

Bedell der Bleichstraße-Schule.

O. S. 366.

Habe Sie plötzlich aus den Augen verloren, bitte nochmals Dienstag einzufinden. Ort und Zeit wie vorher.

Verloren. Gefunden

20 Mark Belohnung. Verloren wurde am 12. Januar cr. in der Al. Burgstr. ein goldener Ring mit kleinem Brillanten in schwarzer Emaille. Abzugeben Niclasstraße 21, 3.

Abhanden gekommen am 9. Januar 1894 ein großer langhaariger schwarzer **Hund**. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. bei **J. Rau**, Mainzer Landstraße (Gefengarten).

Ein junger halbgroßer Hund,

kurzhaarig, rehfarbig, mit schwarzem Kopf, auf den Namen „Leo“ hörend, ist entlaufen. Es wird um gefällige Rückgabe gebeten Idsteinersstr. 23. Vor Ankauf wird gewarnt. 1391

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Broche mit röthlichem Stein, 1 Verbandsache, 1 Regenschirm mit Horngriff, 1 weißes wollenes Tuch, 1 Schildpatt-Forgnette mit Krone und Monogr. L. F., 1 gold. Ring mit grünem Stein, 1 fl. Säbelklinge (Verloque), 1 gold. Ringel-Ohring, 1 Wächter-Spize, 1 schwarzseidene Schürze, 1 gold. Uhr mit kurzer Kette. **Gefunden:** 1 dimelbraune Weste, 1 Fenslerladen, 1 Notizbuch und 3 weiße Taschentücher, 1 Quittungskarte, fl. auf Dietrich, 1 gold. Ohring, 1 Taschmesser, 1 Ruff, Obertheil eines gold. Knopfes, 1 gold. Grabatennadel, 1 Portemonnaie, 1 Herren-Uhr mit silb. Kette. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Carneval-Gesellschaft „Wiesbadener Humor“.



Heute Sonntag, den 4. Februar,
Nachmittags von 4—7 Uhr:

**Großes
carnevalistisches Concert,**
ausgeführt
von unserer närrischen Hofkapelle.
Abends 8 Uhr 11 Minuten:
Einzug des hohen Raths,
darauf:

**Große
Gala-Sitzung,**

verbunden mit
Ordensfest und Einzug des Prinzen
Carneval,
in den närrisch decorirten Lokalitäten des
Thüringer Hofes, Ecke der Schwal-
bacher- und Dohheimerstraße. F 483

Eintritt für Herren 50 Pf., Damen 30 Pf.

Montag, den 5. cr., Abends von 8 Uhr 11 Minuten ab:

Carnevalistische Sitzung.

Eintritt Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.

Dienstag, den 6. cr., Abends von 6 Uhr ab: **Concert,**
von 8 Uhr 11 Minuten ab:

Große carnevalistische Sitzung.

Eintritt Herren 30 Pf., Damen 20 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der hohe Rath.

Gesellschaft Laetitia.



Heute Fastnacht-Sonntag, Abends präcis
8 Uhr 11 Min., findet in dem närrisch decorirten
und feenhaft elektrisch erleuchteten Saale „Zum
Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, unsere zweite große
costümirte carnevalistische Sitzung
mit Tanz statt.

Der große Rath.

Gesellschaft Fiametta.

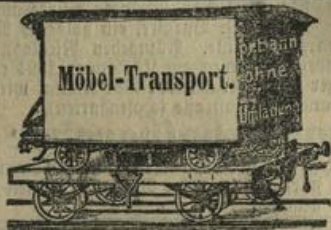
Dienstag, den 6. Februar:

Große carnevalistische Sitzung
mit Tanz

in den festlich decorirten Sälen „Zum Schwalbacher Hof“,
Emserstraße.

Einzug des närrischen Kom-mit-tees präcis 6 Uhr 59 Min.
Masken sind willkommen. Der kleine Rath.

Fernsprecher No. 202.



Fernsprecher No. 202.

C. Reppert, Rheinbahnstrasse 4.

Kohlen-Consum-Verein
Abelhaiderstr. 13, A. Peters, Commanditg. n. d.
Part. Adolphsallee.

Direct vom Waggon per 20 Ctr., nur über die Stadtwage:
Prima Anthracit M. 21,70. | Alle Kohlenforten u. Briquets
mel. Kohlen 60/100 St. „ 18,50. | in n. erst. Waare billigt. 1845

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Donnerstag, den 8. Februar cr.,
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des Vormundes Herrn L. Harsein
in Hannover die gesammte, seinem Mündel gehörige, aus
5 Zimmern, Küche zc. bestehende Wohnungs-Ein-
richtung in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die nähere Bezeichnung der zur Versteigerung
kommenden Gegenstände besagt die nächsten Dienstag
erscheinende Hauptanzeige. F 387

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Für Ausstattungen

empfehle nachstehende Artikel in nur 1a Quali-
täten zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Bettuchleinen ohne Naht per Meter 90 Pf., 1.—,
1,20, 1,30, 1,50 M.

Leinen und Halbleinen, zu Kissenbezügen und
Sesseln, per Meter 50, 55, 60, 70 Pf.

Semdentuche, Cretonne, Madapolam, Chiffon,
Dowlas per Meter von 30 Pf. an.

Tischzeuge, weiß u. farbig, in großer Auswahl.
Sandtücher, weiß u. grau, abgepaßt u. am Stück,
per Meter 18, 20, 25, 30, 40 Pf.

Bettvorhänge, Daunencorper, Federleinen in
allen Breiten, garantirt federdicht, per Meter 70,
80, 90 Pf. und höher.

Matrakenstoffe, unirot und gestreift, in nur
1a Qualitäten.

Bettfedern und Daunin in bekannt guten Quali-
täten per Pfd. von 80 Pf. an.

Gardinen in weiß und crème per Meter von
50 Pf. an.

Kleine Gardinen per Meter von 10 Pf. an.

Einzelne Fenster in abgepaßt
unterm Preis.

Rouleauxstoffe in weiß, crème und farbig in allen
Breiten.

□ Hausm. Bettzeuge, Bettcattune, Damaste,
roth u. weiß, per Meter von 40 Pf. an. 1397

Wilhelm Reitz,

22. Marktstraße.

Marktstraße 22.

Massower Loose à 1 Mtl., 11 St. 10 Mtl.

Ziehung 15., 16. Febr. Alle Gewinne in Baar.

Meininger Loose à 1 Mtl., 11 St. 10 Mtl.

Ziehung 8.—10. März. Hauptgew. 50,000 Mtl.

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mtl.

Freiburger Geld-Loose à 3 Mtl.

1419

Loose-General-Debit de Fallois,
Lotterie-Bank, 10. Langgasse 10.

Felsenkeller, Taunusstrasse 14.

Sonntag, den 4. Februar:

Großes



musikalisches humoristisches Klamm-Bimm,
wozu höflichst einladet

Der Felsenkellerwirth.

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Sarg-Magazin

von Philipp Thurn.

22836

Steingasse 5.

Schachtstrasse 19.

Familien-Nachrichten**Wiesbadener Militär-Verein.**

Von dem erfolgten Ableben der Ehefrau
unseres Kameraden **Jacob Becker** setzen
wir die Mitglieder hiermit in Kenntniß.

Die Beerdigung findet heute Sonntag
Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Lahn-
straße 1 a, aus statt. F 313

Der Vorstand.**Danksagung.**

Für die uns bei dem Ableben unseres geliebten
unvergesslichen Herrn

Samuel Süskind,**Rabbiner a. D.,**

ermiesene Theilnahme sagen wir hiermit unsern
herzlichen Dank. 1422

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**Frankfurt a. M., 2. Februar 1894.****Unterricht**

Nachhilfe wird Realischülern von e. jung. Manne in den
Abends- oder Mittagsstunden gegen mäßiges
Honorar erteilt. Off. in. Angeb. u. **N. V. 424** a. d. Tagbl.-Verl. erb.
Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all.
übr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin z. mäß. Preis. Gesl. Offerten sub
Z. B. 638 an den Tagbl.-Verlag. 640

Sa. Engländerin erm. Unterricht zu mäß. Pr. Off. u. **M. E. postl.**

Englischen Unterricht

erth. eine Engländerin, höchste Referenzen. Näh. Friedrichstr. 45, 1 St. 1.
Italianischer Unterricht wird von einer Italienerin
erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Für Damen die in Geschäften thätig sind, zweimal wöchentlich
Abends **Extra-Kurse** im Französischen und Englischen von staatl. gepr.
Lehrerin 80 Pf. per Stunde. Anfang Mitte Februar. Offerten sub
F. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame, professeur diplômée à Paris, donne
des leçons de français dans toutes les branches.
Louisenplatz 3 Part., chez elle de 12 à 1 h.**

English.

A lady wishes to take english lessons (Conversation) from an
english lady in exchange for french or german lessons. To apply
Mrs. **J. A.**, Philippsbergstrasse 37, 2.

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut
und billig besorgt. **E. Lenz,** Hellmündstrasse 45. 881

An einem Kursus in **Kerb-
schnitzerei, Holz-
malerei, Brand-
arbeit, Leder-
schnitt** u. s. w. können noch einige
Knaben oder **junge
Herren** Theil nehmen. 1259

Viotor'sche Schule,
Taunusstrasse 13.

Becker'sche Musik- und Gesangsschule,

Börsenstraße 13 (Ecke der Börsen- u. Zahnstraße).
Gründlichen **Musikschul-** und **Privat-Unterricht** im „**Clavier-
spiel, Violoncello u. Sologesang**“ erteilen in und außer dem Hause

Musikdirector H. Becker,**Concertsängerin Frau S. Becker.**

Vorzügl. Referenzen und mäßiges Honorar. Neuanmeldungen
zu jeder Zeit. 1052

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht
noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1064

Eine Pianistin,

die in **Berlin u. Wien** bei berühmten Professoren
studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off.
sub **A. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im
Ensemblepiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer **Ewald
Deutsch, Friedrichstraße 13, 2.** — (Beste Ref.)

Gründl. Zither-Unterricht erteilt z. mäß. Pr. Frau **Marie
Glückner, Dirschgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1.** 24061

Gesang-Unterricht.**Anna Kuznitzky, Concertsängerin.**

Ital., Engl., Franz. — **Stiftstrasse 15, 1 St.**

Sprechst. 10-11 Vorm., 3-4 Nachm. 1384

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen

Extra-Kursus im Zuschneiden
und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinderkleider, nur neueste
Schritte, nach einfachem System zu der Hälfte des bisherigen
Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu An-
meldungen täglich angenommen werden bei

**Frl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Kreuzstraße 46, 1 Tr., Ecke der Röderstraße.** 25147

Anmeldungen zu dem am **12. Februar** beginnenden
Kursus für **Gavotte der Kaiserin** und **Ménuet à la
reine** werden von heute an entgegengenommen. 1395

Fritz Heidecker,

**Dirigent der Kurhausbälle und Réunions,
Schützenhofstrasse 3.**

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Hochrentable Gutsverpachtung,

600 Morg., 1/2 St. v. Frankfurt a. M.: 60,000 Mk.
Ueberr.-Cap. erforderl. Näh. d. Js. Rosenbaum, Berg-
weg 24, Frankfurt a. M. F 182

Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 23502
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Sösgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 6. 580

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Möhringstraße 4, zum Alleinbewohnen, ist zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. Adelsbaldstraße 34, Part.

Villa zum Alleinbewohnen billig zu verkaufen (nahe am Kurpark).
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1151

Geschäftshaus

Mitte der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter H. F. 668
nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 344

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Bau-
terrain, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei
W. Hanson, Bleichstraße 2. 22184

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim
Justizrath Dr. Herz hier, Adelsbaldstraße 24. 503

Mein Echaus mit Weggerei in concurrenzfreier guter Ge-
schäftslage, sehr gut rentirend, per sofort mit 5-8000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen. Nehme auch Restkauf in Zahlung.
Off. unter H. L. 40 postlagernd hier. 1306

Schöne Villa, freie Lage, 8 Minuten vom Theater, mit
Garten, je nach Größe für 48-58,000 Mk. zu verk. Näh.
kostenfrei durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 1283

Rentables Haus mit guter Wirthschaft und Weggerei zu verkaufen.
Anzahlung 6-10,000 Mk. Off. u. H. 12 postlagernd hier. 1304

Für Groß-Geschäftsbetrieb

Spec. geeignetes Haus in frequent. Lage — Thorfahrt —
schöner Hofraum, in dem Hinterbau große helle Räume mit
überdachtem Arbeitsraum dahinter, preiswürdig Ver-
änderung halber zu verkaufen. Auch für Capitalanlage
sehr geeignet, da das Anwesen sehr rentabel. Näh. Auskunft
durch den Alleinbeauftragten 811

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Großes Echaus mit pr. Colonialwaarengeschäft in bester Lage hier
zu verkaufen. Käufer muß über ein Capital von 25-40,000 Mk. ver-
fügen können. Off. u. O. B. 30 postlagernd hier. 1305

Schöne freilegende Villa, 9 Zimmer u. Zubehör, großer
Garten, ca. 78 Ruthen, 5 Min. v. Kochbr., f. 72,000 Mk. zu vk.
Näh. kostenfrei d. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 1284

Ein neueres, zwei Jahre altes, gut vermietetes Landhaus in
der Nähe der Taunusstraße, mit 3 Etagen, 6 % rentirend,
aus erster Hand preisw. zu verkaufen. Gest. Offerten unter
L. V. 429 an den Tagbl.-Verlag. 1418

Haus mit gutgehender Bäckerei,

schöne Kundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen,
Haus mit Wirthschaft, Hinterbau, schöner Garten, 64,000 Mk., Haus
mit Wirthschaft, gute Lage, 42,000 Mk., Miete 2756 Mk. nebst freier
Wohnung, Haus mit Wirthschaft altes bekanntes Geschäft, 62,000 Mk.,
Miete 3804 Mk., Delfin-Haus m. Bad., 34,000 Mk., Miete 2150 Mk.
sofort zu verk. durch Haam Eichhorn, S. Bernmühlgasse 3.

Verkauf oder Tausch.

Ein rent. sch. Haus i. d. Adolfsallee gegen ein solid. Geschäftshaus mit
Hofraum im Centrum der Stadt. Bevorg. Wilhelm-, vord. Taunus-,
untere Rhein- und Bahnhofstraße oder deren Nähe. Offerten unter
V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Besitzung nahe der Stadt, Flächengehalt 4 Morgen 65 Rth.
angelegt als Obst- und Biergarten nebst Villa mit herrlicher Fernsicht
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1041

In Schlagenbad habe eine prachtvolle Villa zu verkaufen od.
zu vermieten. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a. 1274

Die E. Knauer'sche Gärtnerei

an der Emserstraße ist zu verkaufen, resp. zu verpachten durch
A. Knauer, Altenhahnen bei Gelnhausen.

Nähere Auskunft ertheilt Karl Menzel, Lahnstraße 1 a. 481

Grundstück an der südl. Ring-

straße, Flächengeh. ca. 2 Morgen, südl. Straßenfront ca. 55 Mtr.,
nördl. ca. 25 Mtr., Abtheilung halber zu verk. durch
August Koch, Immo. u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 24964
Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen,
Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingetriedigt und eignet sich daselbe
zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Geldverkehr

Hypothekengelder

von Privaten, sowie Instituten in jeder Höhe stets zur Hand.

Fr. Münz, Langgasse 29, 1. Stockst.: 9-10 und 2-3 Uhr.

Hypotheken-Angelegenheiten

jeder Art (für erste oder weitere Eintragungen) werden prompt
und rasch vermittelt; 1. Hypothek 60 % der Tage à 4 1/2 %,
bis auf 10 Jahre fest. Directe Bankvertretung. Auskunft
kostenfrei bei dem Bank-Commis. u. Hypotheken-Geschäft
von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 25214

Bis 70 Procent der Tage beleiht gute Häuser stets zum billigsten
Zinsfuß Gustav Walch, Kranzplatz 4. 767

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-
Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur
Bahnhofstraße 3. 578

40,000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu 4 % zu vergeben.
August Koch, Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 1159

20,000 Mark, 1. oder gute 2. Hypothek, auszul. 244
J. Meier, Hypoth.-Ag., Taunusstr. 14.

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu vergeben durch
August Koch. 1380

20,000 Mk. auf gute 1. Hypothek sofort auszuliehen durch
Rechtsconsulent Weyershäuser, Hellmündstraße 34.
15,000 Mk., 2. Hypoth., auszul. Näh. b. Ch. Falke, Nerostr. 40.
10,000 Mk. auf g. Nachhypoth. sofort auszul. Näh. Tagbl.-Verl. 1421

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. als erste Hypothek zu 4 % auf längere Jahre von einem
pünktlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler auf October gesucht.
Neues Haus, Tage 40,000 Mk. Offerten unter E. G. 652 im
Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1293

25,000 Mk.

auf 1. Hypothek sofort gesucht, Agenten verboten. Gest. Offerten
unter D. T. 379 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c.
zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter
A. G. 652 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 33,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu
leihen gesucht. Off. unter Z. F. 652 an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

Gesucht

per 1. Jänner 1895 25,000 zu 4 % auf vorzügliche
erste Hypothek von einem la la Zinszahler, geg. jede gewünschte
Sicherheit. Offerten E. G. 655 an den Tagbl.-Verlag. 1207

Begen doppelte gerichtl. Sicherheit 2000 Mk. (6 %) auf ein Jahr
 sofort zu leihen gesucht. Off. u. A. U. 397 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. 1. Hypothek auf Haus und Land
 zu 4 1/2 % sof. gef. **Vorzügl. Sicherheit!**
 Offerten unter **M. T. 386** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 2/3 der Tage,
 Object 160—170,000 Mk., gesucht. Offerten unter **S. E. 655** beliebe
 man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

12,500 Mk. 1. Hyp. hier, in Object, mehr wie fünffache
Sicherheit, 15—18,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 %, 4000 Mk.
1. Hyp. zu 5 %, 16,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 %, sowie
 verschiedene Nachhypoth., 2. Stelle, für vorz. Objecte hier
 zu 5 % gef. **Auskunft u. Placement kostenfrei durch das**
Bank-Commis. u. Hypoth.-Gesch. von Otto Engel,
 Friedrichstraße 26. 1118

25,000 Mk. auf g. Nachhypoth. u. 5 % Zinsen zu leihen gef. d.
M. Linz, Mauergasse 12. 1156

90,000 Mk. auf 1. Hypothek auf ein bedeutendes, in der Nähe
 Wiesbadens belegenes Fabrik-Etablissement zu leihen gesucht. Offerten
 sind unter **M. U. 413** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

2500 Mk. 1. Hypothek, 5 %, auf 1. d. gesucht. Angebote
 unter **O. U. 410** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
27,000 Mk. 2. Hypoth. zu 4 1/2 %, 1. ist 20 % d. Tage,
20,000 Mk. 2. nach der Landesbank zu 5 %, 15,000, 2. zu 4 1/2
 nach 40 % der Tage (Landesh.) und 12,000 Mk. zu 5 % gesucht. Aus-
 zug und Nachweis durch **Ludw. Winkler, Karlstraße 13, Part.**

Nachdruck verboten.

Ein Rückblick auf das abgelaufene Theaterjahr.

Von Adolf Herrmann.

Es giebt kaum einen zuverlässigeren Gradmesser für den Bildungsstand eines Volkes, als seine Bühne, und von den literarischen und künstlerischen Neigungen, denen eine Nation in ihrer großen Mehrheit huldigt, von den Strömungen, die ihre geistige Entwicklung beeinflussen, giebt das Repertoire der öffentlichen Theater ein fast absolut getreues Abbild. Wägen in Kontinentalen und Oliquen besondere Anschauungen und Wünsche noch so laut und noch so energisch vorgetragen werden, mögen die Vertreter einzelner Kreise mit noch so großem Aufwande von Superfluität und Lungenkraft ihren Sonderbestrebungen zum Ausdruck verhelfen, sie sind auf die Dauer nicht im Stande, dem wirklichen Empfinden der Volksseele seine Richtung anzuweisen. Ruhig und mächtig, aber mit einer Vollkraft, der keine Sonderströmungen und Sonderbestrebungen Eintrag thun können, flutet der Strom dahin, der aus dem Volksempfinden, so recht aus der Seele des Volkes quillt. Er allein giebt dem Gesamtbilde seine Signatur.

Ganz außerordentlich bezeichnend ist in dieser Hinsicht, was uns ein Blick auf das Repertoire der deutschen Bühnen im abgelaufenen Theaterjahre lehrt! Was wurde von den Wortführern der modernen literarischen Bestrebungen zum größeren Ruhm ihrer „Schule“, ihrer „Richtung“ geplant und prophezeit — und wie anders hat sich das Endergebnis gestaltet! Zwei Werke sind's, die im Vordergrund des Spielplans fast aller deutschen Schauspielbühnen standen, allüberall Beifall fanden und dem Theaterjahre in literarischer Hinsicht sein Gepräge gaben — und der Erfolg dieser beiden Stücke bildete eine Abjage für die „Modernen“, wie sie energischer kaum gedacht werden kann. Auf dem Boden der alten, viel geschmähten Romantik ersprossen diese beiden Werke, Ludwig Fuldas „Talisman“ und Böhl's „Bajantafena“ — zwei Märchendichtungen brachten den Bühnenleitern das Heil (nenerdings aber auch des Jungdeutschen Hauptmann „Hannele“ D. R.); halbes modernes Liebesdrama „Jugend“ hat wohl bei dem eigenartig zusammengefügten Publikum der Reichshauptstadt den Erfolg gefunden, der dem tüchtigen Streben und der zweifellos großen Begabung des Verfassers zu gönnen war, an einem Siegeszuge über alle deutschen Bühnen hinderte es aber die dem „Modernen“ nun einmal abholden Stimmung der weiteren Kreise. War es die geringe dramatisch-literarische Ausbeute des Jahres, die das Publikum mehr als sonstwohl von den Theatern fernhielt, waren es die nicht günstigen sozialen Verhältnisse, die

den einzelnen Bevölkerungsklassen das Vermeiden jeder nicht besonders dringlichen Ausgabe zur Pflicht machte — Thatsache ist, daß die große Mehrzahl der deutschen Bühnenleiter wenig Ursache hat, sich des abgelaufenen Theaterjahres zu freuen. Sie waren zufrieden, wenn sie sich in der Lage sahen, den großen und schwerwiegenden Verpflichtungen, die sie ihrem Personal gegenüber eingegangen waren, in allen Stücken gerecht zu werden. Von Zahlungsstodungen und Stundungen weiß die Jahreschronik ziemlich viel zu erzählen, und es spricht für die solide Basis, auf der die meisten Theaterunternehmungen in Deutschland errichtet sind, daß der wirkliche Krach, das völlige Aufhören des Unternehmens mit allen so tief bedauerlichen Folgen selbst unter diesen mißlichen Zeitverhältnissen nur selten in die Erscheinung getreten ist.

Leider war es gerade die durch die Stabilität ihrer Theater sonst berühmte Reichshauptstadt, in der sich mehrere dieser schon im Hinblick auf die engagierten Mitglieder höchst beklagenswerthen Fälle ereigneten — die Direktion Lesser endete nach wenigen Wochen eines nicht rühmlichen Bestehens, und die Neue deutsche Oper, die im ehemaligen Belle-Alliance-Theater installiert war, fand nach sehr kurzer Dauer einen jähen Abschluß, der sogar das Eingreifen des Strafrichters gegen einen der Direktoren nöthig machte.

So bedauerlich diese Vorkommnisse an sich waren, so hatten sie doch etwas Gutes im Gefolge: das Präsidium der „Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger“, als berufene Vertretung der Standesgenossen, that mit aller Energie bei den königlichen Staatsbehörden die nothwendigen Schritte, um die Konzessions-Ortheilung zu erschweren, respektive sie nur an solche Personen zu ermöglichen, die eine ganz fest umschriebene finanzielle Sicherheit zu bieten im Stande waren und die zugleich durch ihr Vorleben und ihre ganze Persönlichkeit eine gewisse moralische Gewähr für die Innehaltung der Verpflichtungen boten, die sie den von ihnen engagierten Darstellern gegenüber übernommen hatten. Durch dieses Vorgehen in der Konzessionsfrage hat sich die „Genossenschaft“ aufs Neue hochverdient gemacht um die Wahrung der vitalsten Interessen ihres Standes; da das Theater-Konzessionswesen nicht Reichsangelegenheit ist, sondern vor das Forum der einzelnen Bundesstaaten gehört, so richtete das Präsidium sein wohlformulirtes und mit ausreichender Motivierung versehenes Gesuch an die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten. Der preussische Minister des Innern wandte der Angelegenheit sofort seine größte Aufmerksamkeit zu, und nach Prüfung der Sachlage erging am 5. März 1893 ein Erlaß an alle Regierungspräsidenten, der das Wesen der Konzessionserteilung neu regelte und dabei die ständige Beobachtung der Konzessionsinhaber den Verwaltungsbehörden zur Pflicht machte, zugleich auch generelle Anweisungen über die Entziehung der Konzession in etwa nothwendig erscheinenden Fällen erteilte. Die Ressortminister der übrigen deutschen Staaten nahmen ebenfalls die Erledigung dieser Angelegenheit, welche für die geistliche und lebenskräftige Weiterentwicklung der deutschen Bühnenverhältnisse von höchster Wichtigkeit ist, mit regem Eifer in Angriff.

Wie groß das Vertrauen einzelner Privatpersonen, wie auch der Provinzialverbände, städtischer Behörden und anderer Verwaltungsorgane in die gesunde Weiterentwicklung des deutschen Bühnenwesens ist, wie hoch sie seine Bedeutung für das moderne geistige Leben schätzen, erhellt aus der Thatsache, daß — ganz abgesehen von der Neubegründung zahlreicher Theater-Unternehmungen geringeren Ranges — eine verhältnismäßig große Anzahl neuer Theater während des abgelaufenen Jahres entstanden ist, die durch ihre Schöpfer, durch ihre Organisation, durch die künstlerische Richtung, die ihnen angewiesen wurde und nicht zum Mindesten durch das statliche Gepräge ihrer äußeren Gestaltung als bedeutungsvoll für die Theater- und Kunstgeschichte der betreffenden Ortschaften bezeichnet werden müssen. Den Reigen eröffnete (wie stets in theatergeschichtlichen Aufzeichnungen ist auch hier das Theaterjahr vom 1. Oktober bis 30. September gerechnet) das neue Landestheater in Laibach, das an Stelle des im Jahre 1887 niedergebrannten errichtet und am 1. Oktober 1892 feierlich eingeweiht wurde; ihm folgte das aus privaten Mitteln mit ganz ungewöhnlicher Pracht erbaute Neue Theater zu Berlin; es wurde am 19. November mit Goethes „Abigene auf Lauris“ ein

geweiht. Der 2. April 1893 brachte die Eröffnung des neuen Stadttheaters zu Annaberg in Sachsen, das, vom Baumeister Bernhard Schreiber in Dresden entworfen und ausgeführt, mit einem scenischen Prolog und der Darstellung von Goethes „Egmont“ seine Weihe erhielt. Am 16. September wurde in Hamburg das auf der Stätte des ehemaligen Centralhallen-Theaters errichtete Neue Theater, das dem heiteren Genre und dem Ausstattungsstücke gewidmet ist, eröffnet. Die Einweihung des neuen Stadttheaters zu Salzburg (am 1. Oktober), des neuen Hoftheaters zu Oldenburg (am 8. Oktober) und endlich des Raimund-Theaters zu Wien (am 15. November 1893) seien hier nur kurz erwähnt, da sie wohl in das abgelaufene Kalenderjahr, nicht aber in die hier ausführlicher behandelte Epoche fallen.

Das Gegenstück zu diesen Eröffnungsfeierlichkeiten bildeten die Jubiläen, die einzelne im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu hohem und höchstem Ansehen gelangte Kunstinstitute zu feiern in der Lage waren. Sein hundertfünfzigjähriges Bestehen beging mit einer Festvorstellung am 7. Dezember 1892 das königliche Opernhaus zu Berlin.

Auf ein hundertjähriges Bestehen konnte am 16. Oktober 1892 das Stadttheater zu Bremen zurückblicken, das in der Geschichte der deutschen Bühnenkunst seit seiner Begründung einen hervorragenden Rang einnimmt.

Zwei Stadttheatern war im abgelaufenen Theaterjahr die Feier des fünfzigjährigen Bestehens beschieden — am 1. November 1892 dem zu Frankfurt a. O., am 25. Dezember jenem zu Liegnitz; kurze Zeit nach Ablauf des Zeitraumes, über den hier berichtet wird, feierte eine dritte Bühne die fünfzigste Wiederkehr ihres Geburtstages, und zwar das in vieler Hinsicht ausgezeichnete, eine geraume Zeit hindurch mit Fug und Recht die deutsche Musterbühne genannte Thalia-Theater in Hamburg. Diese Feier ist um so bemerkenswerther, als der Begründer des genannten Kunstinstituts, Chéri Maurice, der schon vor geraumer Zeit sein fünfzigjähriges Direktionsjubiläum zu begehen in der Lage war, heute noch wie vor fünfzig Jahren mit fester Hand und regem Sinn die Geschichte des Thalia-Theaters leitet.

Am 17. Mai 1893 feierte das Großherzogliche Hoftheater zu Karlsruhe sein vierzigjähriges Bestehen; dem Prologe folgte eine Erstaufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans“, denselben Werke, das im Jahre 1853 die Eröffnungsvorstellung im neuen Hause gebildet hatte. Schließlich ist der Feier zu gedenken, die das Neue Stadttheater zu Leipzig am 28. Januar anlässlich seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens beging. Das Programm dieser Jubiläumsvorstellung war vollständig gleichlautend jenem der damaligen Einweihungsvorstellung. Der Jubel-Ouvertüre von Weber folgte das allegorische Festspiel von R. von Gottschall „Die Heimath der Künste“ — während aber die Darsteller desselben im Jahre 1893 durchweg andere waren, als im Jahre 1868, konnten in der sich anschließenden Aufführung von Goethes „Iphigenie“ einige Rollen diesmal durch die als Gäste auftretenden Künstler dargestellt werden, die bei jener ersten Vorstellung im neuen Hause als engagirte Mitglieder die Rollen innegehabt — es waren dies Iphigenie-Clara Ziegler und Orest-Ludwig Barnay.

Auf dem Festspielhügel zu Bayreuth blieb es im abgelaufenen Jahre still und einsam; die große, jetzt aus Angehörigen aller Nationen zusammengesetzte Wagner-Gemeinde, die den gewohnten Genuß, zur sommerlichen Ferienzeit der übrigen großen Bühnen Mustervorstellungen von Werken des Meisters beizuwohnen, nicht entbehren wollte, ging nach der bayrischen Hauptstadt; hier begann am 11. August eine Reihe glänzender Wagnervorstellungen. Zu den ersten Kräften der Münchener Hofoper hatten sich die vorzüglichsten Wagnerfänger fremder Bühnen gestellt, um diesen Aufführungen ein besonders würdiges Gepräge zu geben. Diesen Erstaufführungen waren einige Opern-Muster-Aufführungen am Hoftheater zu Stuttgart vorausgegangen, sowie am Hoftheater zu Gotha, die vom Herzog Ernst ins Leben gerufenen festlichen Opernaufführungen, um deren Zustandekommen sich ebenfalls hervorragende Opernleiter und ausübende Künstler fremder Bühnen hochverdient gemacht hatten. Der erste Festabend (27. Juli) brachte eine Darstellung von Cherubini's „Medea“, der zweite (29. Juli) eine solche von Boieldieu's „Mothäppchen“, und an den folgenden beiden Abenden kamen die neuen einaktigen Opern zur Darstellung, die festhaft aus der vom Herzog Ernst ausgeschriebenen Preis-

konkurrenz hervorgegangen waren, nämlich „Gnanthia“ von Paul Umlauf und „Die Rose von Montevéda“ von Josef Fortner. — Von geschichtlich interessanten Einzelaufführungen seien hier erwähnt die dreihundertste Darstellung des „Lohengrin“ an der königlichen Oper zu Berlin, die am 16. Oktober 1892 und die vierhundertste Aufführung von Mozarts „Sackzeit des Figaro“ an derselben Bühne, die am 29. Oktober 1892 stattfand. Gar so lange haben die Schöpfer der von der heutigen Geschmacksströmung getragenen Werke nicht zu warten bis zur Erreichung einer hohen Darstellungsziffer, als Beispiel dafür gelte die „Cavalleria rusticana“, die, am 21. Oktober 1891 an der königlichen Hofoper in Berlin erstmalig aufgeführt, bereits am 3. Oktober 1892 zum hundertsten Male an dieser Bühne in Scene ging.

Seitdem die Gesellschaft der „Meiningen“, durch welche die Gesamtgastrspiele so recht eigentlich zu einer festen Institution im deutschen Bühnenwesen gestaltet waren, sich auf das Uebrigste an der angestammten Hofbühne zurückgezogen haben und auch die „Münchener“, die früher unter Direktor Hofmann's Leitung durch alle Lande zogen, wieder festhaft geworden sind, beschränken sich die Gesamtgastrspiele fast ausschließlich auf kurze Ausflüge einzelner Ensembles; so ist zu erwähnen das Gastspiel der Mitglieder des „Deutschen Theaters“ in Kopenhagen, das am 25. Mai 1893 seinen Anfang nahm, und das Gesamtgastrspiel des Brünner Stadttheaters in Berlin, das aber leider von Erfolg nicht begleitet war. In gewissem Sinne ist das Ensemble der „Münchener“ ersetzt worden durch die Gesellschaft der „Schliersee“, der Naturschauspieler aus den oberbairischen Bergen, die nach der wertvollen Arbeit an schönen Sonn- und Feiertagen sich der Darstellung bayrischer Dialektstücke befleißigten, und zwar ursprünglich nur in dem eigens dafür erbauten Bauerntheater in Schliersee. Von dort machten sie kurze Ausflüge nach München, und als ihre Darbietungen am dortigen Gärtnerplatztheater den Beifall auch des großen Publikums fanden, entschlossen sie sich zu einer umfassenden Rundreise, die unter Conrad Dreher's Leitung in Berlin ihren Anfang nahm und in fast allen größeren Städten Nord- und Süd-Deutschlands ihre Fortsetzungen fand. Auch des Gesamtgastrspiels der unter der Leitung von Eleonora Duse stehenden italienischen Schauspielergesellschaft, die im abgelaufenen Jahre ganz ungewöhnliche Erfolge in Deutschland feierte, sei hier gedacht.

Groß, fast übergroß war auch im abgelaufenen Jahre die Zahl Jener, die — theils in der Maienblüthe ihrer Wirksamkeit und ihrer Erfolge, theils zurückblickend auf ein langes Leben, das sie dem Dienste der Kunst gewidmet hatten — aus diesem Dasein abgerufen wurden. Es seien hier, als die hervorragendsten und bekanntesten von ihnen, erwähnt die Bühnenleiter: Intendant von Ziliencron, der lange Zeit hindurch erfolgreich das Hoftheater zu Altenburg geleitet, Anton Anno, der einstige Direktor des Residenztheaters zu Berlin, darauf Direktor des königlichen Schauspielhauses selbst, zuletzt artistischer Direktor am Berliner Lessingtheater, und Gustav Maurice, der, in die Fußstapfen seines greisen Vaters tretend, die Leitung des Thalia-Theaters zu Hamburg übernommen hatte; ferner Otto Dessoff's, des bedeutenden und angesehenen Kapellmeisters an der Oper in Frankfurt am Main. Josephine Pagay, die einst berühmte Soubrette, beschloß ihr Leben, das in den letzten Jahren nicht ohne Trübnisse gewesen, in Berlin, Karl Hill, der angesehene Opernsänger, der erste Darsteller des Alberich in den „Nibelungen“-Aufführungen zu Bayreuth, die königliche sächsische Hofschauspielerin Franziska Berg, die bereits im Jahre 1881 das fünfzigjährige Jubiläum erfolgreichster Bühnenwirksamkeit hatte feiern können, Franz Joseph Schütt, das ausgezeichnete Mitglied der Stuttgarter Hofoper, Robert Buchholz, der feinsinnige und geschmackvolle Oberregisseur am Stadttheater zu Hamburg, der treffliche, zuletzt in Frankfurt a. M. thätige Baritonist Georg Wilhelm Heine, Jenny Stübel, die vielgefeierte Operettendiva, Heinrich Grans, der sehr bedeutende frühere Oberregisseur am Hoftheater zu Weimar, Luise Halbfiedt geb. Weil, die lange Zeit hindurch derselben Bühne angehört hatte, eine Enkelin des aus der Epoche Schiller-Dalberg bekannten Schauspielers Weil, endlich der Nestor der Tenoristen Theodor Wachtel — sie Alle, die in diesem Jahre ihr ruhmreiches Tagewerk beschloßen, mögen auch an dieser Stelle die ehrende Anerkennung finden.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Das Geheimniß des Wohlthäters.** Von Adolph Streckfuß. (28. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Räthsel-Gde.**
3. Beilage: **Ein Rückblick auf das abgelaufene Theaterjahr.** Von Adolf Gerstmann.

Aus Stadt und Land.

Das Leihhaus in Wiesbaden.

Das Pfands- oder Leihhaus zu Wiesbaden ist als landesherrliche Stiftung durch Verfügung vom 21. April 1827 ins Leben gerufen worden, und der Fonds dazu wurde der General-Domänenkasse entnommen. Die Anstalt sollte in die Reihe der Wohlthätigkeits-Institute aufgenommen werden. Man ist in den Meinungen über Vor- und Nachtheile der Leihhaus-Einrichtungen sehr auseinander gegangen; die Gründe für und wider können hier nicht angeführt werden. Der Verfasser urtheilt nur auf Grund des ihm vorliegenden Materials über das Wiesbadener Leihhaus und ist zu dem Schlusse gekommen, daß das letztere mit seiner Einrichtung und Verwaltung in der That ein wirksames Mittel gegen den heimlichen Wucher bildet und deshalb mit Recht unter die Wohlthätigkeits-Anstalten gezählt werden darf.*

Das alte herzogliche Leihhaus gab gegen Pfänder Darlehn in der Höhe von fünf (später zwei) bis fünfshundert Gulden auf drei Monate. Erneuerungen der Pfandbriefe waren gestattet. Die Zinsen betragen jährlich sechs vom Hundert, dazu kamen noch die Taxations- und Einschreibgebühren, je zehn Kreuzer bei einem Darlehn bis zu dreißig Gulden, je zwanzig bei einem solchen von dreißig bis sechzig Gulden; bei einem Darlehn über sechzig Gulden betrug das Einschreibgeld dreißig Kreuzer, die Taxationsgebühr ein halbes Prozent des Darlehns. Die Gebühren wurden vorausbezahlt. Verfallene Pfänder wurden viermal im Jahre (Januar, April, Juli, Oktober) versteigert; etwaiger Mehrerlös fiel dem Pfandinhaber zu, falls dieser sich innerhalb eines Jahres meldete. Außer der Leihhaus-Anstalt war Niemandem gestattet, auf Pfänder zu leihen. Die Verwaltung bestand aus einer Dreimänner-Kommission, in welcher das von der Landesregierung ernannte Mitglied das Direktorium führte. Der Reinertrag der Anstalt wurde zu gemeinnützigen Zwecken verwendet.

Diese Verordnung ist durch andere (vom 7. XI. 1827, 12. III. 1836 und 21. I. 1847) modificirt worden, namentlich bezüglich der Taxations- und Einschreibgebühren. Es galt zuletzt der Modus, daß die letzteren mit sechs Prozent verrechnet wurden.

Im Jahre 1847 schloß die Leihhaus-Rechnung folgendermaßen ab: Einnahme 55,953 fl., Ausgabe 54,486 fl., Ausstehende Darlehn 26,285 fl., mithin Haben 27,752 fl., Soll (Schulden) 17,324 fl., also Vermögen 10,428 fl. Aus versteigerten Pfändern wurden gelöst 1746 fl., an Einschreibgebühren eingenommen 1950 fl., zusammen 3726 fl. Die Ausgaben betrugen 2247 fl., also Gewinn 1479 fl.

Das Revolutionsjahr 1848 brachte eine Aenderung der Anstalt mit sich. Unter den Forderungen, die von der Volksvertretung erhoben wurden, befand sich auch die, daß das Leihhaus in städtische Verwaltung übergehen sollte. Direkt scheint diese Forderung wohl nicht gestellt worden

*) Ein wohlhabender Bauersmann in einem unserer Nachbarorte war ehemals einfacher Handwerker; er hatte, wie man zu sagen pflegt, „mit nichts“ angefangen. Während er seinem Gewerbe oblag, begann seine überaus sparsame und thätige Frau einen kleinen Milchhandel, der sich mit der Zeit allmählich vergrößerte. Die Leute packten nach und nach Acker und betrieben Landwirtschaft; allmählich kamen sie zu immer größerem Wohlstande. Jetzt sind sie mehrfache Hausbesitzer, nennen einen ansehnlichen Grundbesitz in Vandereien ihr Eigenthum und betreiben eine schwungvolle Birtthschaft. Die Frau hat aber des öfteren erzählt, daß, wenn sie die Hülfe des Leihhauses nicht mehr in kritischen Augenblicken hätten in Anspruch nehmen können, sie bestimmt nicht so weit gekommen sein würden. Dies ein Beispiel von mehreren, die dem Schreiber dieses beiläufig bekannt wurden. Wie aber, wenn solche Leute Wucherern in die Hände gerathen! Wie mancher aufblühende Wohlstand wird dadurch vernichtet!

zu sein; die Regierung kam ihr indessen entgegen und fragte unter dem 22. XI. 1848 beim Gemeinderathe an, ob die Stadt geneigt wäre, das Leihhaus für ihre Rechnung zu übernehmen. Der Fonds von 10,000 fl. sollte der Stadt überlassen werden, wofür diese die Schulden, die Mieths- und anderen Verpflichtungen zu übernehmen hätte. Die Verwendung des Ueberschusses sollte wie bisher gemeinnützigen Zwecken, aber nur städtischen zu gute kommen; etwaige Aenderungen in der Ordnung wären nur mit Bewilligung der Regierung vorzunehmen. Die Landesbank wurde ermächtigt, der Stadt einen Kredit bis zu 20,000 fl. zu eröffnen. Schon in der Sitzung vom 30. XI. 1848 wurde das Anerbieten angenommen. Doch konnte der Termin, der ursprünglich zur Uebernahme festgesetzt war — Anfang des neuen Jahres — nicht eingehalten werden. Nach beiderseitiger Genehmigung des Vertrags, unterm 28. II. 1849, trat die Stadt am 1. IV. desselben Jahres die Verwaltung an.

Die städtische Leihhaus-Kommission hatte bald nach ihrer Einsetzung und noch vor der Uebernahme der Anstalt dem Gemeinderathe eine Reorganisation der letzteren vorgeschlagen. Dies geschah mit Rücksicht auf das Mainzer Pfandhaus, das als bedeutender Konkurrent des hiesigen galt. Die Mainzer Leihanstalt erhob im Ganzen 10 pSt. Zinsen und keine Einschreibgebühren; dasselbe sollte nun auch in Wiesbaden eingeführt werden. Statt des bisherigen Personals, dem für den Termin der Uebernahme gekündigt worden war, wurden vorgeschlagen: ein Verwalter (Buchhändler L. Friedrich), ein Bedell (Löw), vier Taxatoren (Mohr, F. Zugenbühl, Reffendorf, Kessel) — einer mehr als früher — und ein Kassier (Friedensdorff). Die Lokalitäten im Waisenhaus, bloß zwei Zimmer, wurden für unzureichend erachtet; es sollte wenigstens noch ein großes Zimmer gemiethet werden, zur Aufbewahrung der Pfänder und zu Versteigerungen, die bisher auf dem Rathhause stattfanden. Außerdem wurde es für einen Mithand erklärt, daß kein Wartezimmer für das pfandbringende Publikum vorhanden wäre. Bezüglich des Bedellen geschah der Antrag, daß dieser von dem Wachdienste an der Staatskasse befreit und sein dafür bezogener Gehalt zu dem für den Leihhausdienst bestimmten zugerechnet würde. Die Gehälter waren damals noch bescheiden. Der Verwalter erhielt 600 fl. (seit 1856 800 fl.), der Bedell 300 fl. neben freier Wohnung im Hause. Beide Beamten hatten Kaution von 2000 bezw. 500 fl. zu leisten.

Die Anträge der Kommission wurden vom Gemeinderath sofort genehmigt; nur die Lokalfrage blieb einstweilen noch offen. Der endgültige Vertrag zwischen Regierung und Gemeindeverwaltung vom 21. VII. 1849 gestand der letzteren das Recht zu, die Kommission und die Hilfsbeamten selbständig zu ernennen, die Ueberschüsse der Rechnungen an die Stadtkasse, zunächst zur Deckung der Ausgaben für das Leihhaus, abzuführen und 10 pSt. Zinsen zu erheben. Die Einschreibgebühr wurde auf 1 Kreuzer für jeden Gulden Erlös, die Taxationsgebühr auf 1 Kreuzer von jedem Gulden Werth festgelegt. Der Gemeinderath wurde ermächtigt, das Maximum des Darlehns, je nach Umständen, bis auf 150 fl. herabzusetzen. Die Pfänder wurden beim Deutschen Rhöniz (Frankfurt a. M.) versichert. Geöffnet blieb das Leihhaus vom 1. April bis 15. Oktober täglich, in der übrigen Zeit des Jahres Montags und Freitags von 8—10 Uhr.

Die Dienstinstruktionen der Leihhausbeamten und der Kommission erschienen bereits 1849 und 1850. Aenderungen an den einzelnen Instruktionen fanden in den Jahren 1854, 1855, 1863 und 1875 statt.

Im Jahre 1850 wurde der Pachtvertrag mit der Regierung auf sechs Jahre verlängert. Als aber 1855 die Stadt das Waisenhausgebäude für 26,000 fl. erwarb, stellte die Kommission den Antrag, den ganzen Oberstock und die Dachräume des Hauses für 480 fl. Mieths dem Leihhause zu überlassen, was in der Folge dann auch geschehen ist und womit die schwebende Lokalfrage erledigt wurde. Das Personal wurde 1850 durch einen Kontrolleur (Wolf, dann Beyerle) vermehrt, der 200 fl. Gehalt bezog. Kontrolleur L. Beyerle ist schon 1851 an Friedrichs Stelle als Verwalter getreten und hat sein Amt 30 Jahre versehen. Nachfolger wurde dann 1881 der jetzige Verwalter, frühere Bürgermeisters-Sekretär L. Hartmann. Der Kredit bei der Landesbank wurde 1854 auf 30,000, 1860 auf 40,000, 1866 auf 60,000 fl. erhöht.

Das Jahr 1868 brachte zweierlei Wichtiges in der Geschichte des Leihhauses, die allgemeine Gehaltsregulirung und eine neue Leihhaus-Ordnung. Die Gehälter des Verwalters, des Dieners und des Kontrolleurs wurden auf 700, bezw. 300 und 160 Thaler (später auf 800, bezw. 340 und 200 Thaler, neuerdings auf 3350, 1200 und 900 Mk.) erhöht. Die Hauptbestimmungen der Leihhaus-Ordnung vom 10. IX. 1868 bestätigten die Rechte, die der Stadtverwaltung früher zugesprochen worden

waren. Die wichtigsten Veränderungen betrafen die Höhe der Darlehenssumme, die von 1 bis auf 700 Taler festgesetzt wurde, die Leihfrist 1 Jahr mit Verfallverlängerung nach nochmaliger Taxation) und die Festsetzung der voranzahlbaren Taxgebühr auf 6 Pf. von 1 Taler unter gleichem Befugnis der Einschreibegeld. Diese Ordnung ist gegenwärtig noch gültig.

Die Finanzabzählung des Leihhauses wiesen von Jahr zu Jahr eine Steigerung der Einnahmen auf. Im Jahre 1858, also im zehnten Jahre nach Uebernahme der Anstalt durch die Stadt, stellte sich die Rechnung folgendermaßen:

Die Darlehn auf Pfänder betrugen am 31. XII. 1857	43,016 fl.
Die Darlehn, im Laufe von 1858 ausgeliehen, betrugen am 31. XII. 1858	98,057 „
Ausgelöst und versteigert wurden 1858 Pfänder im Werthe von	136,078 fl.
	45,071 fl.
Die Schuld bei der Landesbank betrug 31. XII. 1857	22,388 fl.
Den erhoben wurden 1858	10,262 „
	32,650 fl.
Zurückbezahlt wurden 1858	11,047 „
Restschuld	21,603 fl.
Die Einnahmen des Budgets von 1858 wurden verzeichnet mit	5620 fl.
„ Ausgaben „ „ „ „	3383 „
	Reibst Gewinn 2237 fl.

Dies war das Resultat der Verwaltung nach Ablauf des ersten Decenniums. Ueber die Ergebnisse der Folgezeit können wir uns nur füglich fassen. Wir betrachten die Rechnungs-Ergebnisse in den letzten 25 Jahren (1868—1893) von 5 zu 5 Jahren.

	1867	1872	1877	1882/83	1887/88	1892/93
Es wurden Pfänder aufgegeben:	16,596	7380	5125	9191	9128	12,028
Die Einnahmen des Budgets:	16,975 fl.	5191 Tgl.	14,408 M.	14,428 M.	13,580 M.	23,311 M.
Die Ausgaben des Budgets:	10,280 „	3379 „	5339 „	8239 „	8898 „	9083 „
Gewinn:	6695 fl.	1812 Tgl.	5869 M.	6189 M.	4687 M.	18,328 M.
	= 11,882 M.	= 5436 M.				

Das Vermögen, das Ende 1867 60,855 fl. (= 103,454 M.) betrug, erhöhte sich im folgenden Decennium auf 163,856 M., also um rund 100,000 M., und ist seitdem auf diesem Fuße erhalten worden. Die hohe Zahl der Pfänder, die im Jahre 1867 ausgegeben wurden, rührt daher, daß, wie erwähnt, bis 1868 die Prolongation quartaltlich, seitdem aber nur jährlich erfolgte. Die Schuld bei der Landesbank wurde 1870 getilgt, der Kredit bei der Landesbank infolge des gesteigerten Vermögens aufgegeben.

Aus obestehender Tabelle ist ersichtlich, daß, abgesehen von den veränderten Verhältnissen, seit dem Jahre 1868 die Rechnungsergebnisse mitunter ziemlich schwankend waren. Die Pfänderaufgabe ging im Jahre 1877 um etwa 2000 gegen die im Jahre 1872 zurück. Im Jahre 1882/83 dagegen war sie um etwa 4000 gestiegen, d. h. mit jährlicher Durchschnittsvermehrung von ca. 800. Auf diesem Stande erhielt sie sich bis 1887/88, und von da bis 1892/93 nahm sie um ca. 600 durchschnittlich jährlich, im Ganzen um ca. 3000 zu. Doch ist mit der leghöchsten Zahl noch nicht die von 1867 (als die quartale Prolongation noch bestand) erreicht. Wenn allerdings der genannte Verlängerungsmodus noch jetzt ähnlich wäre, so könnte man wohl die doppelte, vielleicht gar dreifache Pfänderzahl gegen 1867 annehmen. Dies würde im Allgemeinen kein unnatürliches Verhältnis oder keine abnorme Zunahme bedeuten, selbst wenn man Wiesbaden allein und nicht auch die Nachbarorte in Betracht zieht; denn die Stadtbevölkerung ist in diesem Zeitraum von 25 Jahren von 30,000 auf nahezu 70,000 Köpfe, also auf weit über das Doppelte gestiegen.

Die Einnahmen der Jahre 1877 und 1882/83 weisen ein langsames aber stetiges Wachsen auf; die von 1887/88 bezeichnen einen starken Rückgang und die von 1892/93 wieder mehr als eine Verdoppelung der von 1887/88. Dieser starke Unterschied aber ist auch nur für das gedachte Jahr an sich zu verzeichnen, im Uebrigen ist die Zunahme der Einnahmen im Allgemeinen normal-proportional gewesen.

Die Ausgaben, die vor 1867 und bis 1870 wegen der Tilgung der Schuld an der Landesbank und infolge der älteren Einrichtung in Anbetracht der höheren Einnahmen verhältnismäßig hoch erschienen, sind in der Folgezeit ziemlich gleich geblieben; sie schwankten zwischen 8200 und 10,000 M.

Der Gewinn weist mit Ausnahme des Jahres 1887/88 ein stetiges Aufsteigen auf. Der sehr hohe Gewinnertrag des Jahres 1892/93 erklärt sich aus der vortheilhaften Versteigerung einer Anzahl sehr werthvoller Pretiosen, die sammt den Zinsen mehrerer Jahre zum Verfall gekommen waren.

Das Leihhaus zu Wiesbaden hat seit der Reorganisation von 1868 vollständig den Charakter eines Wohlthätigkeitsinstituts. Wer noch darüber im Zweifel sein könnte, den dürfte die gegenwärtige Darlegung der Geschäftsführung von der Richtigkeit der Behauptung einigermaßen überzeugen.

G. Spielmann.

— Zur Erinnerung. Einer der merkwürdigsten Kämpfe in dem großen Befreiungskriege vor 80 Jahren war das Treffen bei Chalons-sur-Marne am 4. Februar 1814. Der französische General Macdonald hatte das Verlangen des preussischen Generals York v. Wartenberg zur Uebergabe des besetzten Plazes stolz zurückgewiesen, der Angriff auf die Stadt wurde also eröffnet. Mit leichter Mühe ward die südliche Vorstadt genommen. Vor den Mauern der inneren Stadt jedoch stießen die preussischen Bataillone auf heftigen Widerstand. Aber einen gefährlicheren Feind als die Kanonen hinter den Schießscharten und die Schützenlinie hinter den Gräben fand man in den Kellerräumen der eroberten Vorstadt. Da lagerten reiche Vorräthe des schäumenden Champagnerweins, eine ungewohnte köstliche Labe für die durch Marsche und Entbehrungen hart mitgenommene Schaar. Kein Steuern der Führer half; sie that sich gütlich zum Uebermaß, stürmte dann tollkühn gegen die Mauern, rang Mann gegen Mann in sinnlosem Handgemenge gegen den nicht minder beräuschten Feind, bis endlich ein betäubender Schlaf Einen wie den Andern, häufig dicht neben einander, übermannte. Auch eine andere Brigade vermochte der Verlockung nicht zu widerstehen. 50,000 Plätschen sollen an dem einen Tage in der Vorstadt geleert worden sein; die Scherben füllten haufenweise die Straßen. Es kam schließlich in der Nacht ein Uebereinkommen zu Stande, infolge dessen die Feindseligkeiten eingestellt wurden und der Plaz am Morgen von den Franzosen geräumt ward. — Vor hundert Jahren, am 5. Februar 1794, wurde das preussische Landrecht unter dem Könige Friedrich Wilhelm II. publizirt. Dieses neue Gesetzbuch, das von sehr großer Bedeutung für den preussischen Staat war, und das bereits unter Friedrich dem Großen durch den berühmten Rechtsgelehrten Scharz vorbereitet wurde, ruhte als „allgemeines Landrecht“ auf dem Gedanken, „daß Preußen ein Rechtsstaat sei, daß selbst die Gewalt des Königs den bestehenden Gesetzen unterworfen sei, daß landesherrliche Verordnungen niemals als Gesetze angesehen, daß die natürliche Freiheit des Bürgers niemals weiter beschränkt werden könne, als es der Zweck des gemeinwirtschaftlichen Wohles erfordere“. Es sollte dadurch „ein Recht etabliert werden, welches sich bloß auf Vernunft und Landesverfassung gründe“.

— Ueber Strombauten im Rhein im Jahre 1893 wird von zuverlässiger Seite geschrieben: Das abgelaufene Jahr hat für den Rheinstrom Niedrigwasser in kaum bekannter Dauer und damit fortgesetzt Störungen der Schifffahrt gebracht, die darin bestanden, daß die Schiffe fast immer mit verminderten Ladungen fahren oder schon frühzeitig leichtern mußten. Bei dieser Gelegenheit hat sich aber nach dem Bericht der Coblenzer Handelskammer gezeigt, in welcher bedeutendem Umfange die ununterbrochene planmäßige Arbeit an der Verbesserung des Fahrwassers Erfolge erzielt hat. Denn wenn auch Störungen und Eisdurchbrüche eintraten, konnte der Schifffahrtsbetrieb doch bei Wasserständen noch fortgesetzt werden, bei denen dies früher kaum möglich gewesen wäre, besonders nicht mit den großen Fahrzeugen, die jetzt dem Güterverkehr auf dem Rheine vorzugsweise dienen. Die Frachten waren zwar in der zweiten Jahreshälfte durchweg recht hoch, doch behielt der Schiffsverkehr immerhin noch einen bedeutenden Vorprung vor dem Eisenbahntransport, und es zeigte sich deutlich genug, daß die großen, auf die Verbesserung des Fahrwassers verwandten Summen volkwirtschaftlich gut angelegt sind.

— Planlose Privatwohlthätigkeit. Die Bevölkerung der Städte kann nicht oft genug auf die Gefahren der planlosen Privatwohlthätigkeit hingewiesen werden. Derartige Hinweise verbieten nicht bloß das Großziehen eines berufsmäßigen Bettlertums und den massenhaften Erwerb des Unterstützungsbedürfnisses durch ortsfremde Bettler, sondern sie sind auch geeignet, in den Anschauungen über das Betteln selbst eine heilsame Veränderung hervorzubringen. In manchen Städten ist es daher schon lange Sitte geworden, daß die Armenverwaltungen zu gewissen Zeiten in den öffentlichen Blättern auf die Gefahren der planlosen Privatwohlthätigkeit aufmerksam machen. Erst neuerdings hat wieder der Magistrat der Stadt Osnabrück folgende Warnung an die Einwohnerschaft in seinem Verwaltungsbericht ausgesprochen, die von da auch ihren Weg in die Osnabrücker Lokalblätter gefunden haben wird: „Unsere Mitbürger können mit absoluter Sicherheit überzeugt sein, daß seinem wirklichen Armen von der Armenverorgungs-Kommission die benötigte Unterstützung verweigert wird. Fremden Bettlern sind ohne Ausnahme alle Gaben zu verweigern; sie sind an die Natural-Verpflegungsstation zu verweisen, wo ihnen gegen entsprechende Arbeitsleistung die für einen Tag oder eine Nacht notwendige Unterstützung gewährt wird. Einheimische Bettler sind an die Armenvorsteher und an die Armenpfleger zu verweisen. Gaben an einheimische Bettler ohne genaueste Kenntnis der Verhältnisse zu verabsolgen, ist in hohem Grade gefährlich, erschwert den ohnehin so schweren Dienst der Mitglieder der Armenverorgungs-Kommission noch mehr. Wenn einheimische Bettler behaupten sollten, die Armenverorgungs-Kommission lerne für sie gar nicht oder nicht genügend, so können unsere Mitbürger überzeugt sein, daß das Unwahrscheinliche ist; jedenfalls sollten sie, ehe sie sich zu einer Unterstützung entschließen, darüber genaueste Erkundigung einziehen. Namentlich sollten auch die mancherlei Wohlthätigkeitsvereine, Gesellschaften zur Besserung u. dgl. mit der Armenverwaltung ins Benehmen setzen. Es ist nicht selten vorgekommen, daß die verschiedenen Vereine dieselben Personen bedekten. Das ist zu vermeiden, und nur dann zu vermeiden, wenn sie durch die gedachte Centralstelle Erkundigungen einziehen. Die ohne Unterstützung gebende Privatwohlthätigkeit zieht den Bettel groß und wirkt indirekt mit, daß solche Personen völlig arbeitsfähig werden und verflünnern; der Bettel ist zu oft der Beginn der völligen moralischen Verkommenheit, oft auch der Verbrecher-Laufbahn!“

— Die Konferenzen zwischen dem Herrn Professor Baumeister aus Karlsruhe und der städtischen Bau-Deputation, sowie Delegirten der Kerkelchenvereins und des Architekten- und Ingenieurvereins wegen der alten und neuen Straßenfluchtlinienpläne und der geplanten Stadterweiterung nehmen morgen, Montag, Nachmittags 4 Uhr, ihren Anfang.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern gegen Abend in der hinteren Mainzerstraße. Die Pferde eines Erbenheimer Fuhrmanns schauten vor der Dampfwalze und gingen mit dem schwer mit Walz beladenen Wagen durch, wobei der Fuhrmann vom Wagen herabgeschleudert wurde und unter die Räder gerieth. Derselbe erlitt an den Beinen schwere Verletzungen, und eine große Blutlache bezeichnete den Platz. Einige hundert Meter weiter rannte das Gefährt gegen einen Laternenpfahl, welcher umgerissen wurde und die Pferde zu Fall brachte, wodurch einige Passanten vor weiterer Gefährdung bewahrt blieben.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die große Fremdenfeste des Carneval-Vereins „Marrhalla“ findet heute Abend, 7 Uhr 33 Min., im „Taunus-Hotel“ statt und verspricht, eine glänzende Veranstaltung zu werden. Mehrere auswärtige Deputationen sollen empfangen werden. Hauptsächlich wird sich auch diesmal die „Marrhalla“ eines großen Besuches zu erfreuen haben.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“ wird seine diesjährige Carneval-Saison heute Abend in seinem Vereinslokal, „Zur Mainzer Bierhalle“, Mainzerstraße, durch eine Damenführung beschließen. Dieselbe wird wieder eine Fülle köstlichen Humors sprudeln, und Freunde desselben werden hier Gelegenheit finden, sich einige Stunden prächtig zu amüsieren.

* Unter den Maskenbällen, welche alljährlich in hiesiger Stadt veranstaltet werden, nimmt derjenige des Gesangsvereins „Neue Concordia“ stets einen hervorragenden Rang ein. Derselbe findet heuer am Fastnacht-Sonntag im „Römersaal“ statt und verspricht, den getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Für die elegantesten resp. originellsten Masken sind wiederum 8 werthvolle Preise, 5 Damen- und 3 Herrenpreise, ausgesetzt, welche von nur sachkundigen Preisrichtern in unparteiischer Weise zuerkannt werden. Auch an Ueberraschungen mannigfacher Art wird es nicht fehlen. So wird der Prinz Carneval in eigener Person sein geliebtes Narrenvolk beglücken. Schon lange vorbereitete Gruppen, sowie von bewährter Seite geleitete Maskenpiele dürften die Verehrer St. Tollität in die heiterste Stimmung versetzen. Bemerkenswert ist noch, daß nur diejenigen Masken, die auf einen Preis Anspruch machen können, spätestens um 10 1/2 Uhr im Saale anzuweisen sein können.

* Die Gesellschaft „Laetitia“ veranstaltet heute, am Fastnacht-Sonntag, Abends präzis 8 Uhr 11 Minuten, in dem großartig herrlich decorirten und brillant erleuchteten Saale zum „Hotel Dahn“ ihre zweite große kostümirte Carnevalistische Sitzung mit Tanz. Für ein reichhaltiges neues Programm ist beiseits gesorgt. Fastnacht-Dienstag findet Abends 8 Uhr 11 Minuten Schlußsitzung statt und zwar im oberen Saale der „Drei Könige“, Marktstraße 25.

* Der Maskenball des „Wiesbadener Militär-Vereins“, eine der bestbesetzten Festeinrichtungen und sich stets eines ganz gewaltigen Zudrangs erfreuend, findet am Fastnacht-Montag im „Römersaal“ statt. Abgesehen von 7 sehr werthvollen Maskenpremiën, welche allein schon eine große Anziehungskraft ausüben werden, ist es dem umsichtigen Comité gelungen, einige bedeutende Kräfte für diesen Abend zu gewinnen, so daß auch diesmal wieder das Fest ein glanzvolles und genussreiches werden dürfte. Der Eintrittspreis ist auch heuer wieder so gestellt, daß für Fastnacht-Dienstag noch etwas übrig bleibt.

* Der Maskenball des Männergesangsvereins „Union“ findet am Fastnacht-Dienstag im „Römersaal“ statt. Dieses seit Jahren beliebte Maskenfest wird auch in diesem Jahre wieder, wie die vielen Anmeldungen von Gruppen u. s. w. erkennen lassen, einen imposanten Verlauf nehmen. Dieses Fest ist stets der Zummelpfad des schönsten und lohnlichsten Maskenflors und lebhaft besucht. Schon ist jetzt die Nachfrage nach Karten eine sehr rege. Mit dem Feste ist eine Maskenpreisvertheilung verbunden, und dürfte es interessieren, die Maskenpreise, welche bei Herrn Kaufmann Gutter (Kirchgasse) ausgestellt sind, wegen ihres pekuniären Werthes im Augenblick zu nehmen. Es sind 8 Maskenpreise, außerdem kommt aber neuerdings ein von unaktiven Mitgliedern des Vereins gestifteter Ehrenpreis am Festabend zur Ueberreichung an die allerbest befundene Maske. Im völligen Unbefangenen bei der Prämierung herbeizuführen, ist dieses Jahr zum ersten Mal die Einrichtung getroffen, daß der Preisrichterkommission zwei Sachleute (Nichtmitglieder) beigegeben sind. Nach dem Eingeführten zu schließen, dürfte das Maskenfest der „Union“ wieder den Fasching auf das Würdigste zum Abschluß bringen, und reicher Besuch wird wohl auch diesmal nicht ausbleiben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Am Freitag Nachmittag, 2 Uhr, sollte eine Verdrigung stattfinden. Es gab 1/2 Stunden Verspätung dadurch, daß der von Seiten der Angehörigen bestellte Kutscher den Geistlichen nicht abgeholt hatte. Die fatale Situation wurde erst beendet, als der dienstthuende Leichenbestatter auf dem nächsten Halteplatz einen Wagen für den Pfarrer herbeiholte. Kurzlich kam ein ähnlicher Fall bei einer Leichenfeier in der Sedanstraße vor. Die dadurch verursachte Verspätung betrug über eine halbe Stunde.

* Erbenheim, 2. Febr. Trostlose Zustände herrschen auf der Wiesbadener Straße von dem Bache bis etwa 250 Meter über den Bahnhof. Der Fahrdamm ist mit beinahe faustdicke flüssigen Schlamm bedeckt, während sich das Bankett in einer noch schlimmeren Verfassung befindet. Dieses ist wegen völliger Bodenlosigkeit gänzlich unpassierbar. Ist es doch den Reisenden kaum möglich, bis zur Station zu gelangen; und in welchem Zustande kommen sie dort an? — Wahrlich! — nicht beneidenswert! Möchten diese Zeilen geeigneten Ortes ihre Wirkung nicht verfehlen!

Mehrere Bürger.

— Hilscheid, 3. Febr. Die Wasserversorgung für die Gemeinde Hilscheid wurde dem Gemeinderathbeschlusse zufolge einschließlich der Quellenfassungen und Herstellung der sämtlichen Privatanschlüsse der Firma Christian Hardt in Wiesbaden übertragen.

Kleine Chronik.

In Halle a. S. erschöß der junge Kaufmann Böge sich und seine Geliebte, die Tochter seines Prinzipals.

Die Strafkammer in Riegeln verurtheilte den Postillon Ernst Nixdorf wegen Verübung der fahrlässigen Fahropost, die am 30. November 1893 zwischen Hermsdorf und Goldberg stattfand, zu 2 Jahren und 1 Monat Zuchthaus.

In wurde Nachts an der 78-jährigen Wäscherin Elisabeth ein Raub- und Sittlichkeits-Attentat verübt. Man, und die Greisin am Morgen in ihrem Bette an und Füßen gefesselt, und aus einem Wäschekasten fehlte der dort gewesene Geldbetrag von sechs Gulden. Ein Zimmerherr, der bei der alten Frau wohnte, wurde unter dem Verdachte, dieses Verbrechen verübt zu haben, in Verwahrungshaft genommen.

Vor einigen Tagen traten in Paris Mitglieder des französischen Restaurateursvereins zusammen zu einer Beratung über die an sie gerichtete Forderung der Kellner, das Trinkgeld abzuschaffen. Die Kellner verlangen nämlich statt des sowohl für die Gäste, als für sie selbst lästigen Trinkgeldes von den Prinzipalen ein Trinkum. Es wurde ein Comité gewählt, das die Trinkgelddfrage in einer besondern Versammlung erörtern soll.

Vermischtes.

* Bei der Beleuchtung in Berlin an Kaisers Geburtstag zeichnete sich das Herkzogliche Geschäftshaus auf der Breitestraße großartig aus. 7000 elektrische Glühlampen kamen zur Verwendung. Sie waren über einen Flächenraum von 1500 Quadratfuß vertheilt und bildeten in allen erdenklichen Farben und Nuancen ein W, ein eisernes Kreuz, eine Kaiserkrone, Lorbeerzweige und Blumengewinde. Die erforderliche Stromstärke war durch den Stadtschluß allein, trotz des für Rudolf Herzog eigens gelegten Kabels, nicht zu erlangen gewesen, es mußten vielmehr die vier Maschinen des Geschäftshauses, die zweihundert Pferdestärken besitzen, als Stromerzeuger wirksame Hülfe spenden. Die Gesamtwirkung war überwältigend.

* Einen grausigen Fund machten dieser Tage mehrere Herren aus Werbau beim Jagen auf dem Langenbergsdorfer Revier. Durch Rauch und einen auf große Entfernung bemerkbaren widerlichen Geruch aufmerksam gemacht, stiegen sie plötzlich mitten im Dickicht auf einen lichterloh brennenden Menschen in stehender Stellung. Der herbeigeeilte Arzt fand, nachdem das Feuer gelöscht war, in der Brust des Reichthums eine tiefe Schußwunde vor. Wahrscheinlich hat man es mit einem Selbstmörder zu thun, der sich erschossen und dessen Kleider durch den Wproffen in Brand gerathen waren.

* Das größte Fernrohr der Welt. Das Yerkesche Teleskop der Chicagoer Universität wird in Geneva Lake, Wisc., aufgestellt. Ursprünglich hatte man beabsichtigt, das Observatorium in Chicago selbst, auf dem Grundstück der Universität, zu erbauen. Hervorragende Astronomen erklärten jedoch, daß der Rauch, die elektrischen Lichter und das Geräusch der großen Stadt die astronomischen Beobachtungen stark beeinträchtigen würden. Die Direktion der Universität nahm daher das geneigte Anerbieten des Herrn John Johnson jr. dankbar an, der ihr für die Errichtung des Observatoriums ein werthvolles, 30 Acker großes Landstück in Geneva Lake zur Verfügung stellte. Die Objectiv-Linse des Teleskops wird einen Durchmesser von 40 Zoll haben, also einen um 4 Zoll größeren, als das große Vicksche Fernrohr im Observatorium zu Mount Hamilton, Cal.

* Der Kak. Ein kleiner Polack — so schreibt die „Memelster Btg.“ — der die hiesige Sandwehrschnle besucht, hat folgenden Aufsatz über „die Kak“ geliefert, den wir mit Verbesserung der entstehenden orthographischen Fehler wiedergeben: „Der Kak“ ist schwarz. Nicht immer. Aber Kripskanskis Kak ist schwarz. Wie's trefft. Bald so, bald so. — Der Kak' fragt. — Kripskanskis Kak ist ein Kaiser. Mander Kak ist ein wirkliches Kak. Wie's trefft. Mander Kak ist ein Kaiser, und mander Kak ist ein Kak. — Mander Kak mauft. Mander nicht. Bald so, bald so.“

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissus und Co. Commandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. Februar.

Durch die Zahlungseinstellung des Bankhauses Salomon Maas in Mannheim und Frankfurt ist den deutschen Börsen in der abgelaufenen Woche eine recht unangenehme Ueberraschung bereitet worden. Obwohl nach Allem, was bis jetzt bekannt geworden ist, die Theilnehmung unserer Börsenplätze an dem Falliment nicht bedeutend zu sein scheint, so war die Stimmung dennoch gedrückt, weil man fürchtete, daß die Katastrophe besonders für den Mannheimer Productenhandel weitere Folgen nach sich ziehen werde. Um hiergegen Vorzüge zu treffen, haben sich die übrigen dortigen Bankiers bereits vereinigt und ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, diejenigen Geschäftshäuser, welche in der Firma Maas ihren Kreditgeber verloren haben, nach Möglichkeit zu unterstützen. Auf die Course an der Effectenbörse war die Einwirkung eine getheilte, da die insolvente Firma sowohl Gausse- als Baiffe-Engagements unterhalten hatte, welche aufgelöst werden mußten. In Kreditaktien waren Deckungskäufe auszuführen, während in Italienern, Distonto-Kommandit-Antheilsscheinen und in

Montanpapieren Realisationen vorzunehmen waren, wodurch deren Preise recht empfindlich geschmälert wurden.

Aber auch sonst mangelte es nicht an Nachrichten, welche jeder besseren Strömung in der zu Ende gehenden Woche hemmend im Wege standen. So verlaute es neuerdings wieder über Schwierigkeiten einzelner italienischer Territorialgesellschaften, allerdings ohne daß sich diese bis zur Stunde bewährt hätten; ferner wollte man wissen, daß der Zustand des Jaren besorgniserregender sei, als die offiziellen Bulletins zugeben, daß England ein Ultimatum an den ägyptischen Khediven richten werde, um ihn von Emancipationsgelüsten abzubringen, und endlich, daß ein neuer gegen die Börse gerichteter Antrag im Reichstag eingebracht werden solle. Aber die geschäftliche Lage ist ohnehin schon so wenig günstig, daß es dieser Fälle von Ausstreunungen nicht bedürft hätte, um die lustlose Haltung der Börse zu rechtfertigen. Der jetzt veröffentlichte Jahresabschluß der Nationalbank für Deutschland zeigt deutlich, wie wenig das Bankgeschäft auf Kosten gebettet ist. Zwar wird die Dividende annähernd in der Höhe des Vorjahres festgesetzt, aber um die Verluste auf Konfiskations-Konto auszugleichen, muß eine Million aus den früheren außerordentlichen Rückstellungen genommen werden. Auch der Hinweis, daß bei diesem Institute Ausnahmeverhältnisse vorliegen, da es durch seine Beteiligung an den griechischen Staatsanleihen ganz besonders schwere Verluste erlitten hat, ist nur zum geringeren Theil stichhaltig, denn mehr oder weniger fast alle unsere großen Banken an dem einen oder anderen Staatsbankrott der letzten Jahre interessiert, abgesehen von den recht erheblichen Schädigungen, welche ihnen zum Theile durch die nordamerikanische Krisis zugefügt wurde. Man wird deshalb bei noch manchen der kommenden Bilanzen ähnlicher Ueberforderungen gewärtig sein müssen.

Wenn sich trotzdem die Course annähernd auf vorwöchentlichem Niveau erhalten haben, so ist dies lediglich dem glatten Verlauf der Ultimo-Liquidation und dem überaus flüssigen Geldstande zuzuschreiben. Die Anforderungen von Handel und Industrie an die Zettelbanken sind außerordentlich gering, und deshalb weist der Status der letzteren bei jeder Veröffentlichung eine weitere Kräftigung auf. Bei der Bank von England ist der Metallvorrath so angewachsen, daß sich die Direktion gestern entschlossen hat, den offiziellen Zinsfuß auf 2½ pSt. herabzusetzen, und man erwartet, daß auch bei der deutschen Reichsbank die Frage der Diskont-Ermäßigung erörtert werden wird, sobald die fremden Wechselcourse, welche heute noch an unseren Börsen hart an der Goldgrenze stehen, eine rückläufige Bewegung eingeschlagen haben werden.

Die französische Milliarden-Konversion hat sich in aller Stille vollzogen, ohne daß dadurch irgend welche Besitzverschiebungen verursacht worden wären. Wie vorausgesehen war, haben sich die in Wien gehegten Erwartungen, daß das französische Kapital die heimischen Titel einkassiren und seine Aufmerksamkeit auf die höher rentirenden österreichischen und ungarischen Papiere lenken werde, nicht erfüllt. Im Gegentheil scheint man in Paris, nachdem der Coursdruck auf Italiener eine solche Stärke erreicht hat, daß weitere Planausgaben kaum mehr Gewinn versprechen, geneigt zu sein, auch gegen die ungarischen Renten einen Feldzug in Scene zu setzen. In den Zeitungen erscheinen jetzt recht ungünstig gefärbte Schilderungen der Finanzlage Ungarns, und obwohl deren tendenziöse Absichten leicht zu durchschauen sind, so läßt sich doch die französische Spekulation dadurch zu Verkäufen veranlassen. Gussprechend den niedrigen Pariser Notirungen mußten auch hier die Course der ungarischen Fonds herabgesetzt werden, umfomehr als aus Wien gleichzeitig eine erneute Steigerung der Goldbaluten gemeldet wurde und im Zusammenhang damit dieser Platz seine solange zur Schau getragene feste Haltung aufgegeben hat. Die Courseinbuße beträgt für die ersten Werthe ein Prozent, für die österreichischen ein halbes. Im Mittelpunkt des Interesses auf dem Rentenmarkte stehen aber immer noch Italiener, und deren Preisschwankungen bleiben für die gesammte Stimmung nach wie vor maßgebend. Anfangs der Woche begrüßte man die Mittheilung, daß das Projekt der Gründung einer großen Bank in Rom mit deutschem Kapital ziemlich weit vorangeschritten sei, mit einer Courserhöhung aller italienischen Papiere. Später sprach man dann von Schwierigkeiten, welche bei der Personalfrage entstanden seien, woraufhin die Course sehr rasch einen Rückschlag erfahren haben, welcher den Gewinn vollständig verloren gehen ließ. Am Samstag wird in Paris eine Versammlung der verschiedenen Schulcomités für griechische Werthe stattfinden; in den Kreisen der theilnehmenden Gläubiger verpricht man sich aber anscheinend davon nicht viel, denn das Angebot überwiegt andauernd die Nachfrage, so daß sich die Preise neuerdings abgeschwächt haben. Portugiesen waren vernachlässigt, auch Serben und Spanier lagen matt; Russen verloren infolge der Erkrankung des Jaren einen Bruchtheil. Nach Türken und insbesondere nach Loosen machte sich reger Begehr geltend, doch konnten die letzteren ihren höchsten Stand nicht voll behaupten. Mexikaner wurden billiger abgegeben. Die deutschen Renten zeigen eine weitere Steigerung, da die Seehandlung mit der Veräußerung ihrer älteren Bestände aufgehört hat; zudem wird versichert, daß für die oft besprochenen neuen Anleihen vorläufig kein Bedürfnis herrsche, so daß deren Emission erst für spätere Zeit in Aussicht zu nehmen sei.

Bankaktien sind durchweg niedriger; auf die deutschen drückten die Abschlußfiguren der Nationalbank und die für die anderen Institute daraus gezogenen Konsequenzen; den österreichischen fehlte der Impuls des Heimatlandes. Von der Diskont-Gesellschaft wollte man wissen, daß sie enge Beziehungen zu dem insolventen Hause Maas unterhalten habe, und mit dieser Begründung wurde der Cours ihrer Antheilsscheine um nahezu drei Prozent herabgesetzt. Die Verluste der übrigen Aktien find jedoch kaum geringer.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten, sowie „Kinder-Zeitung“ No. 3 und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Für Eisenbahnen bestand wenig Nachfrage. Die ostpreussischen Bahnen wurden durch Zwangsrealisirungen für Rechnung der mehrerwähnten Firma ansehnlich gemorjen und konnten sich im Verlaufe nur zum geringen Theile wieder erholen. Unter den österreichischen Transport-Gesellschaften fanden nur in Lombarden regere Umsätze statt, auf welche der Beschluß der Verwaltung bei der Regierung die für die Konversion der fünfprozentigen Prioritäten erforderlichen Schritte zu thun, stimulierend wirkte. Dagegen kühlten Buxtherader drei Gulden ein, trotzdem deren Prioritäten-Konvertirungsplan bereits die Genehmigung des Handelsministeriums gefunden haben soll. Die Aktien der schweizerischen und italienischen Bahnen waren vernachlässigt.

Das Geschäft in Bergwerkspapieren war beschränkt, weshalb selbst mäßige Aufträge erhebliche Coursveränderungen zur Folge hatten. Die Eisenaktien begannen am Montag wesentlich niedriger, vermochten sich dann wieder um Bruchtheile zu erhöhen und schlossen sich gegen Ende der Woche der rückläufigen Bewegung der Kohlenwerthe-Aktien an. Die letzteren waren durch die in der jüngsten Syndikats-Sitzung gemachten Mittheilungen über die wenig befriedigenden Ergebnisse des Monats Januar nachtheilig beeinflusst, obwohl das Resultat Angesichts der abnorm milden Witterung kaum anders zu erwarten war.

Geld ist im offenen Markt nach beendeter Liquidation noch flüssiger als zuvor geworden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Quittung beiliegt.)

P. P. Ein Vertrag verliert dadurch, daß er nicht gestempelt ist, nichts an seiner Gültigkeit, auch vor Gericht nicht. Die Vertragsschließenden verfallen aber bei Vorlage eines ungestempelten Vertrages der Stempelstrafe.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Febr. (Privattelegramm.) Professor Vegas vertheidigt in der „Deutschen Warte“ seinen Entwurf eines Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. und betont, die Halle könne modifizirt, aber nicht beseitigt werden.

Mainz, 3. Febr. (Privat-Telegramm.) Der Geheimmedizinalrath Dr. Wenzel, ein langjähriger Mitarbeiter Lindenschmits, ist heute Nachmittag gestorben.

Frankfurt, 3. Febr. Der Geheimboirath Oberpostdirektor Adolf Geldberg ist heute Morgen, 9 Uhr, nach längerem Leiden, fast 73 Jahre alt, gestorben.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 3. Februar, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 288½, Disconto = Commandit 173.60, Lombarden 91½, Gotthardbahn-Aktien 148.70, Laurabütte = Aktien 114.80, Bochumer 124.90, Selsenkirchener 142.50, Harpener 133.10, 3½, Portugiesen —, Schweizer Central 113.70, Schweizer Nordost 102.30, Schweizer Union 75.10, 6½, Mexikaner —, 5½, Italiener 73.70, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4½, Ungarn —, Banque Ottomane —. Tendenz: still, Italiener matt.

Geschäftliches.

Für's Haus!

Die lausliche Dämmerstunde, den allmähigen Uebergang vom Tag zur Nacht kennen nur die gemäßigten Zonen und wohlthuend wirkt dieser Uebergang auf das Augenlicht des Menschen. Hauptaufgabe der Hausfrau bleibt es weiter, dem Auge während der Abendstunden ein angenehmes Licht zu verschaffen, was ihr heute durch das vorzügliche, neu in den Handel gekommene Petroleum „Diamant-Salon-Öl“ so leicht gemacht wird. Größte Leuchtkraft, verbunden mit iparlamem Brennen, sowie absoluter Sicherheit gegen Explosionsgefahr sind die Vorzüge dieses neuen Deles. Erhältlich in den in der Annonce im Inzeratenthell angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen. (Man.-No. 2304) F7

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **A. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen. F5

Man reinige die Zimmerluft mit dem **ächten preisgekrönten Radlauer'schen Coniferen-Geist** mit Schugm. 1 Tannenbaum aus der Kronen-Apothek in Berlin. Dépôts in Apoth. u. Dro. (A 938/12) F194